

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Pädagogisches Institut
für die deutsche Sprachgruppe



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Istituto Pedagogico
per il gruppo linguistico tedesco

Tätigkeitsbericht

2009

Genehmigt vom Direktorium am 11.02.2010

Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen	1
2.	Schulentwicklung.....	5
3.	Unterrichtsentwicklung.....	11
4.	Fachdidaktiken.....	26
5.	Sprache in Kindergarten und Schule	39
6.	Sprachenzentren	53
7.	Pädagogische und didaktische Fortbildung für Kindergarten und Schule	60
8.	Schulbücher und Unterrichtsmaterialien	65
9.	Pädagogisch-didaktische Veröffentlichungen.....	71
10.	Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.....	77
11.	Übergreifende Arbeiten.....	80
12.	Weitere Vorhaben	83
13.	Externe Evaluation	86
14.	Bibliothek.....	88
15.	Veröffentlichungen und Referate der Pädagogischen Mitarbeiter/innen außerhalb Südtirols.....	89

1. Rahmenbedingungen

1.1 Kurzer Überblick

Das Pädagogische Institut sieht seine Hauptaufgabe darin, Veränderungsprozesse in Kindergarten und Schule vorzubereiten, Entwicklungen zu studieren, Umsetzungsmöglichkeiten mit ausgewählten Kindergärten und Schulen zu erproben, pädagogische Fachkräfte in Kindergarten und Lehrerinnen und Lehrer in Fortbildungsveranstaltungen auf die Veränderungen vorzubereiten, sie zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Dabei arbeitet das Pädagogische Institut eng mit dem Deutschen Schulamt zusammen.

Die Beratungstätigkeit wird vor allem in den Pädagogischen Beratungszentren angeboten. In allen Bezirken konnten regelmäßige und konsistente Angebote in der Schulentwicklung und in der Unterrichtsentwicklung durch Mitarbeiter/innen des Pädagogischen Instituts zur Verfügung gestellt werden.

Im Folgenden soll durch Aussagen aus einigen ausgewählten Bereichen ein schneller Überblick über Schwerpunkte der Tätigkeiten des Pädagogischen Instituts ermöglicht werden:

- Im Jahr 2009 wurden 439 (2008: 412) Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, an denen 8.828 (2008: 8.508) Kindergärtnerinnen, Kindergartenassistentinnen, Lehrer, Lehrerinnen, Direktorinnen und Direktoren teilgenommen haben.
- Für Fächer und Schulstufen, in denen es keine geeigneten Schulbücher in Deutschland oder Österreich gibt, werden eigene Schulbücher für die deutsche Schule hergestellt. Im Jahr 2009 wurden die Schulbuchreihen zu Italienisch/Grundschule und Mathematik/Grundschule weiter ergänzt, so dass sie fast vor dem Abschluss stehen. Die Erarbeitung von Schulbüchern für Italienisch, Geschichte und Geografie in der Mittelschule und Rechtskunde in der Oberschule wurde begonnen.
- Für viele fächerübergreifende Themen sind Unterrichtsmaterialien erarbeitet worden. Im Jahr 2009 ist die erste Lerneinheit nach dem neuen Konzept für fächerübergreifende Lerneinheiten für die Grundschule und Mittelschule erschienen. Diese neuen Lerneinheiten weisen einen engen Bezug zu den Grundsätzen des Landesgesetzes zur Unterstufe und zu den neuen Rahmenrichtlinien auf.
- Die besuchten Webseiten des Bildungsserver „blikk“ liegen bei etwa 5.000.000.
- 25 Schulen (2008: 14) werden bei der Erarbeitung von Schulprogrammen und in der Selbstevaluation von Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Instituts beraten. 15 Schulen (2008: 31) arbeiteten in der Evaluations-Werkstatt mit.
- Zu den neuen Rahmenrichtlinien für die curriculare Planung in den Grund- und Mittelschulen wurde eine Handreichung erstellt. Sie enthält vorerst den allgemeinen Teil sowie Vorschläge für die Fächer Deutsch, Englisch, Musik, Religion, Kommunikations- und Informationstechnologie. Sie wird 2010 ergänzt. Außerdem wurden verschiedene Unterstützungsangebote zu curricularen Planungen der jeweiligen Schule zur Verfügung gestellt. Allein an der Seminarfolge „Schulcurriculum als Herausforderung und Chance“ beteiligten sich 18 Schulen.
- Im Bereich der Zweiten Sprache sind in den letzten Jahren durch verschiedene Arten von Beratungsangeboten ein Großteil der Lehrerinnen und Lehrer erreicht worden. Die Beratungsstelle in Bozen wird sehr häufig von Lehrern und Lehrerinnen der Zweiten Sprache besucht. Im Vinschgau und im Pustertal ist ein breit gestreuter Dienst für Beratung und Begleitung aufgebaut worden.
- Durch die Mitarbeit am Projekt „syndrome 09“ konnte ein bedeutendes Vorhaben zu Gedenkjahr 2009 mit innovativen didaktischen Ideen verstärkt werden.

- Die Sprachenzentren für die Sprachenförderung der Kinder mit Migrationshintergrund haben sich gut weiterentwickelt. Im Sommer 2009 und im Herbst 2009 konnten große Teile des Dienstes (Sprachkurse im Sommer, zu Unterrichtsbeginn und parallel zum Unterricht) so angeboten werden, wie sie im Konzept, das im Frühjahr 2008 verabschiedet wurde, vorgesehen sind. Im Sommer 2009 wurden 152 Kurse mit ca. 1.100 Teilnehmern angeboten.
- Deutlich ausgebaut wurden die Angebote zur Förderung der Naturwissenschaften, vor allem in der Grundschule mit den Projekten „Mobiles Forscherlabor“ und „Forscherpass“.

1.2 Das Direktorium

Mit Landesgesetz vom 26. Juli 2002, Nr. 11, wurden Veränderungen in der Zusammensetzung des Direktoriums vorgenommen. Seither besteht das Direktorium aus 5 Mitgliedern. Im Jahr 2009 war es wie folgt zusammengesetzt:

- Schulamtsleiter Dr. Peter Höllrigl
- Ressortdirektorin Dr. Karin Dalla Torre MAS
- Dr. Walter Stifter, Mitglied des Verwaltungsrates der Freien Universität Bozen
- Dr. Beatrix Aigner, Kindergartendirektorin in Neumarkt
- Dr. Johann Clementi, Lehrer am Realgymnasium Bozen

Das Direktorium des Pädagogischen Instituts hat die Funktion eines Verwaltungsrates und trifft alle wichtigen Entscheidungen, die das Institut betreffen. Die hauptsächlichen Aufgaben sind:

- das jährliche Tätigkeitsprogramm des Institutes zu beschließen,
- den Haushaltsplan, die allfälligen Haushaltsänderungen und die Rechnungslegung zu beschließen,
- die Unterzeichnung von Verträgen und Abkommen mit Universitäten, mit anderen Einrichtungen sowie mit Unternehmen und Fachleuten zu bewilligen,
- alle weiteren Maßnahmen zu beschließen, die für den ordnungsgemäßen Betrieb des Instituts erforderlich sind.

Das Direktorium traf sich im Jahr 2009 zu 6 Sitzungen, in denen es insgesamt 40 Tagesordnungspunkte behandelte und 21 Beschlüsse fasste. Außerdem trafen sich die Direktoren der drei Pädagogischen Institute zu einer gemeinsamen Sitzung.

1.3 Die Rechnungsrevisoren

Das Gremium der Rechnungsrevisoren besteht aus:

- Dr. Hansjörg Dell'Antonio
- Dr. Paul Rösch
- Dr. Renate Parteli

Die Rechnungsprüfer begutachteten die Rechnungslegung des Pädagogischen Institutes für das Haushaltsjahr 2008. Die Abschlussrechnung 2008 wurden auf ihre Rechtmäßigkeit überprüft und die Genehmigung befürwortet.

An 4 Sitzungen des Direktoriums nahm eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Gremiums der Rechnungsrevisoren teil.

1.4 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Frühjahr 2009 war die Mitarbeiterstruktur so weit gefestigt, dass an eine neue interne Organisationsstruktur gedacht werden konnte. Es wurden 7 Arbeitsbereiche gebildet, die von einem Koordinator oder einer Koordinatorin geführt werden. Diese Koordinatoren bilden gleichzeitig das Leitungsteam. Die Arbeitsbereiche sind:

- Schulentwicklung
- Unterrichtsentwicklung
- Sprache
- Fachdidaktik
- Sprachenzentren
- Fortbildung und Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal
- Verwaltung

Im Jahr 2009 wurde die gesamte Personalverwaltung überprüft, zum Teil neu geregelt und im Organisationshandbuch festgehalten. Dabei besteht die Schwierigkeit des Pädagogischen Instituts darin, dass es Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen dienstrechtlichen Regelungen hat:

- abgeordnete Lehrer und Lehrerinnen
- abgeordnete Kindergärtnerinnen
- freigestellte Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer
- freigestellte Lehrer und Lehrerinnen laut Art. 16 des Plansolls
- freigestellte Lehrer und Lehrerinnen laut Art. 8 des Plansolls (Projektbegleiter/innen)
- abgeordnete Schulführungskräfte
- Verwaltungspersonal aus der Landesverwaltung
- Sprachlehrer und -lehrerinnen

Die Unterschiedlichkeit macht die Personalverwaltung sehr aufwändig. Außerdem muss die Personalverwaltung der Dienststelle für Evaluation geleistet werden.

Zudem sind die Freistellungen und Abordnungen von beschränkter Dauer, vielfach sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nur für ein Jahr freigestellt. Im Jahr 2009 erhielt mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen erst im Laufe des August definitiv Bescheid, ob ihr Auftrag verlängert wird.

Im Sommer 2009 wurde der Mitarbeiterstab um 5 Stellen gekürzt. Damit mussten Dienste gekürzt oder zusammengelegt werden.

In einigen Bereichen der Verwaltung (Bibliothek, Sekretariat der Sprachenzentren) gab es großen Wechsel, so dass die Dienste nicht immer zufriedenstellend aufrecht erhalten werden konnten. Im Dezember 2009 half das Schulamt aus, indem es als Ersatz für eine verletzungsbedingt abwesende Mitarbeiterin eine Mitarbeiterin dem Pädagogischen Institut zur Verfügung stellte.

1.5 Verwaltungstätigkeit

Die Verwaltungstätigkeit hat in den letzten Jahren aufgrund von Bestimmungen zum Steuerrecht, Datenschutz usw. stark zugenommen. Da das Pädagogische Institut großen Wert auf die Einbeziehung von Führungskräften von Schule und Kindergarten, pädagogischen Fachkräften im Kindergarten und Lehrer und Lehrerinnen legt, ist die Anzahl der Beauftragungen sehr groß. Die ausbezahlten Summen sind hingegen oft recht gering.

Der Umfang der Verwaltungstätigkeit wird durch folgende Gegenüberstellung deutlich:

	2006	2007	2008	2009
Zahlungsanweisungen	873	878	856	948
Einhebungsanweisungen	314	384	218	340
Projektverwaltung – Access: - Kalkulationen und Beauftragungen	1239	1333	1521	1731
- Eintragung Zahlungen	581	654	548	761
Mitteilungen an die Gehaltsämter - Vergütungen an Kindergärtnerinnen und Lehrpersonal	66	78	72	140
Rechnungen Kursgebühren	54	137	16	14
Rechnungen Verkauf Bücher	161	101	72	73
Rechnungen Miete Seminarräume	46	45	51	45

Die Auszahlung von Honoraren an Lehrer und Lehrerinnen erfolgte aufgrund einer Vereinbarung mit der Personal- und der Finanzabteilung des Landes über das Gehaltsamt. Diese Vorgangsweise hat sich sehr bewährt. Da es 2008 keinen Nachtragshaushalt gab, mussten mit dem Haushalt 2009 sowohl der Betrag für 2008 als auch der Vorschuss für 2009 vom Beitrag des Landes abgezogen und dem Gehaltsamt für das Lehrpersonal übertragen werden.

Das Pädagogische Institut wickelt auch die Verwaltungstätigkeit (Beauftragungen, Ankäufe, Buchhaltung, Personalverwaltung) der Evaluationsstelle und des Landesbeirates für Evaluation ab.

1.6 Aufbau des Berichtes

Im vorliegenden detaillierten Bericht werden die Tätigkeiten des Pädagogischen Instituts im Arbeitsjahr 2009 dargestellt. Der Bericht weist dieselbe Struktur auf wie der Tätigkeitsplan des Jahres 2009, was einen Vergleich zwischen geplanten und durchgeführten Tätigkeiten erleichtert. Die Gliederung des Berichtes spiegelt die Strukturierung der Tätigkeiten aufgrund der Gliederung in den Arbeitsbereichen wieder.

Zu Beginn eines jeden Abschnittes werden aus dem Tätigkeitsplan 2009 der Abschnitt „Ausgangslage“ übernommen. Damit wird ein direkter Vergleich zwischen Planung und Durchführung der Tätigkeit ermöglicht.

Zu den einzelnen Vorhaben sind in der Zeile „Honorare und Spesen“ die im Jahr 2009 ausbezahlten Beträge angeführt, unabhängig davon ob sie über den Haushalt des Jahres 2009 oder über die Rückstandsgebarung früherer Jahre abgerechnet wurden.

Genauso werden die Personalressourcen in Verwaltungsüberstunden angegeben. Dies sind die Überstunden, welche pädagogische Fachkräfte in Kindergarten, Lehrer und Lehrerinnen und vereinzelt auch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesverwaltung für das Pädagogische Institut geleistet haben. Diese werden aufgrund der Meldung des Pädagogischen Instituts an die Gehaltsämter von diesen ausbezahlt und dann vom Pädagogischen Institut refundiert.

Wenn in diesen beiden Zeilen kein Betrag steht, sind keine Auszahlungen getätigt worden bzw. keine Überstunden angefallen.

2. Schulentwicklung

Ausgangslage

Schulentwicklung – mit dem Grundgedanken, dass die Schulen selbst zum Motor für ihre Weiterentwicklung und damit für innere Reformen werden sollen – ist in den führenden europäischen Ländern mit guten Bildungssystemen seit 15 bis 20 Jahren konsequent vorangetrieben worden. Es ist zum zentralen Element der Gestaltung der Bildungseinrichtungen und der Bildungspolitik geworden. Mit dem Landesgesetz zur Autonomie der Schulen ist diese Entwicklung auch in Südtirol aufgenommen und im Bildungswesen verankert worden.

Die zentralen Aufgaben der Schulentwicklungsberatung sind die Begleitung der Arbeit an Leitbild und Schulprogramm und die Unterstützung der internen Evaluation.

Der Bericht der externen Evaluation, der von der Dienststelle für Evaluation verfasst wird, ist für die Schule der Ausgangspunkt für weitere Schritte in der Schulentwicklung. Es zeichnet sich ab, dass Schulentwicklungsberaterinnen und -berater zunehmend diese Prozesse begleiten. Diese Schnittstelle erfordert Abstimmung im beruflichen Handeln zwischen den Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Evaluationsstelle und Schulentwicklungsberatung.

Impulse zur Weiterentwicklung ergeben sich für Schulen zum einen aus dem Bericht der externen Evaluation und zum anderen aus den Erfordernissen der Schulreform, so dass es in erster Linie um die Begleitung von Veränderungsprozessen (Change Management) und die Verankerung dieser Veränderungen geht. Die Beratung erfolgt prozessartig mit einem mittelfristig angelegten Plan, der zwischen Schule und Schulentwicklungsberater/in vereinbart wird.

Eine weitere Aufgabe besteht in der Planung, Durchführung und Auswertung der Fortbildung der Koordinatoren und Koordinatorinnen für das Schulprogramm.

Darüber hinaus ist die Schulentwicklungsberatung im Rahmen der Pädagogischen Beratungszentren in weitere kooperative Netzwerke eingebunden. In diesen dezentralen Einrichtungen ist die Schulentwicklung Teil eines umfassenden Beratungsangebotes für Kindergärten und Schulen.

Ein zentraler Teil der Schulentwicklungsberatung ist die Unterstützung der Selbstevaluation an Schulen, die vor allem über die SEQuALS-Werkstätten erfolgt. Zusätzlich zu dem Werkstattsangebot hat das Pädagogische Institut in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Abt. 22 (Land- forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung) für das Jahr 2008/09 ein Pilotprojekt ausgeschrieben, welches den beteiligten Schulen ermöglicht, aus einem Pool von Selbstevaluationsinstrumenten mit dazugehöriger Auswertungssoftware geeignete Instrumente auszuwählen und an eigene Bedürfnisse anzupassen. Die im Rahmen dieses Pilotprojektes eingerichtete Lernplattform wird von den Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern in Zusammenarbeit mit den IQES-Experten betreut.

<i>T 281/09</i>	<i>Reform und Entwicklung im Kindergarten</i>
<i>T 297/09</i>	<i>Unterstützung von Schulen bei der Erstellung von Schulprogrammen und der Durchführung von Selbstevaluation</i>
<i>T 356a/09</i>	<i>Evaluationswerkstatt</i>
<i>T 420/09</i>	<i>Schulung der Koordinatoren/innen</i>
<i>T 436/09</i>	<i>Externe Beratung und Begleitung der Schulverbände und Schulnetzwerke</i>
<i>T 694/09</i>	<i>Pilotprojekt: „IQES-online“</i>
<i>T 699/09</i>	<i>Comenius Netzwerk: SynevaII „The Greenhouse Project“</i>
<i>T 749/09</i>	<i>Qualifikation von Schülervertreter/innen</i>

Bericht über einzelne Vorhaben

T 281/09 Reform und Entwicklung im Kindergarten

Die Arbeitsgruppe „Reform und Entwicklung im Kindergarten“ hat sich im Kindergarten Jahr 2008/09 mit folgenden Aufgaben beschäftigt:

- Erarbeiten von Maßnahmen zur Begleitung von Reformen bzw. Erarbeitung von Vorschlägen für Anpassungen an die besonderen Bedürfnisse des Kindergartens in Südtirol
- Anregen von Initiativen in den Bereichen Reformen, Bildungspolitik, Kindergartenentwicklung
- Beraten der Behörde in bildungspolitischen Fragen
- Weiterentwickeln von Vorschlägen aus den Dienstbesprechungen der Führungskräfte
- Weiterentwickeln von Vorschlägen, die von Kollegien, Verbänden, Gewerkschaften herangetragen werden

Projektdauer: ohne zeitliche Begrenzung

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Christa Messner

T 297/09 Unterstützung von Schulen bei der Erstellung von Schulprogrammen und der Durchführung von Selbst-evaluation

Im Schuljahr 2008/2009 haben drei Mitarbeiter/innen des Pädagogischen Institutes das Angebot der Schulentwicklungsberatung des Institutes abgedeckt. In den PBZ von Schlanders, Bozen, Brixen und Bruneck wurden an die jeweiligen Schulentwicklungsberater/innen Anfragen um längerfristige Beratung und Begleitung gestellt.

Fünf Grundschulen, 12 Schulsprengel und 8 Oberschulen wurden auf Anfrage hin in einem systematischen Beratungsprozess begleitet. Für die GS wurden insgesamt 65 Beratungsstunden aufgewendet, für die SSP insgesamt 171. Für die OS 135 wurden Beratungsstunden vor Ort geleistet, zusätzlich wurden 12 Pädagogische Halbtage an verschiedenen Schulen geplant und durchgeführt. Die begleiteten Schulentwicklungsprojekte wiesen folgende Arbeitsschwerpunkte auf.

- Überarbeitung des Schulprogramms
- Umsetzung des Schulprogramms
- Planung und Durchführung von Evaluationsvorhaben
- Unterstützung und Begleitung bei der curricularen Planung
- Aufbau und Begleitung von neuen Arbeitsteams an Schulen
- Schilf zum Thema Schülerfeedback
- Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Stundenplanmodells

Die Berater/innen unterstützen die Schulen in ihrem Entwicklungsvorhaben, durch:

- Begleitung der Steuergruppe, Moderation und Coaching
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Pädagogischen Nachmittagen oder plenaren Veranstaltungen bzw. Moderation derselben
- Beratung und Unterstützung in fachspezifischen Fragen zur Evaluation und zum Projektmanagement von Entwicklungsvorhaben
- Unterstützung – Coaching von Führungskräften

Die Berater/innen des Pädagogischen Instituts unterstützen vor Ort den Schulentwicklungsprozess, indem sie bei der Planung der Vorhaben als Expertinnen ihr Wissen einbringen, sowie als Moderatorinnen den Arbeitsprozess strukturieren und begleiten. Dabei arbeiten sie stets mit den Steuergruppen bzw. den Arbeitsgruppen für Evaluation und

Schulprogramm zusammen. Diese Gruppen arbeiten nach einem definierten Projektauftrag, der in Absprache mit der Schulführungskraft festgelegt wird.

In Projekten sind Zwischen- und Schlussevaluationen feste Bestandteile der Arbeit. Auch die Arbeit in der Schulentwicklung wird evaluiert. Folgende Bereiche werden dabei berücksichtigt: „Grad der Zielerreichung - Effektivität der Steuergruppenarbeit - Rückkopplung an das Lehrerkollegium - Wirksamkeit der Beratung“. Ergebnisse dieser Evaluation der Schulentwicklungsarbeit fließen in den Schlussbericht der Steuergruppen ein.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Vera Zwerger Bonell

T 356a/09 Evaluationswerkstatt

Im Schuljahr 2008/2009 wurden in den Bezirken Meran und Brixen die Evaluationswerkstätten durchgeführt.

Das Thema der gemeinsamen Auftaktveranstaltung war: „Methoden und Instrumente in der Unterrichtsevaluation. Zum Inhalt hat Herrn Gerold Brägger, Geschäftsführer IQES online dazu referiert.

In den Werkstatttreffen wurden durchgeführte Evaluationsprojekte vorgestellt und besprochen. Stärken und Schwächen der einzelnen Modelle und deren Transfermöglichkeiten in andere schulische Kontexte wurden analysiert.

Es wurden aber auch Experten zu Themen von der Externen Evaluationsstelle eingeladen.

Die Werkstatt in Meran hat sich 4-mal getroffen. Die 8 Teilnehmer/innen von 6 verschiedenen Schulen haben sich z.B. mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Übertritt Mittelschule – Oberschule
- Evaluationsprojekt KIT

In der Werkstatt in Brixen haben sich die 18 Teilnehmer/innen aus 9 verschiedenen Schulen 5-mal getroffen und z.B. folgende Themen behandelt:

- Evaluation des Jahresschwerpunktes: „Lernen in Bewegung“
- Instrumente und Methoden zum Schüler/innen-Feedback

Das Projekt wird nicht mehr in dieser Form weitergeführt. Die Evaluationswerkstatt für die Bezirke Brixen und Meran werden im Landesplan für Fortbildung angeboten.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Schulverbund, Schulen

Projektkoordinator: Alexander Plattner

T 420/09 Schulung der Koordinatoren/innen

Im Schuljahr 2008/2009 waren an Südtirols Schulen 460 Koordinatoren und Koordinatorinnen ernannt. Davon waren 107 neu beauftragt und 353 wieder bestätigt. Dieses Zahlenverhältnis deutet im Vergleich zum letzten Jahr darauf hin, dass gut 100 Aufträge mehr vergeben wurden als in den vorhergehenden Jahren. Ob hinter diesem Anstieg der Zahlen eine Tendenz steht, dass wegen der Arbeitsbelastung zwei oder mehr Lehrpersonen sich einen Auftrag teilen, kann an dieser Stelle nur vermutet werden.

Die vertraglich geregelte Verpflichtung für Koordinatorinnen und Koordinatoren zum Beleg von Fortbildungen im Ausmaß von 20 Stunden ist weiterhin in Kraft. Die Erfahrung der vergangenen Schuljahre hat jedoch gezeigt, dass die zentral angebotenen Fortbildungen nur von einem kleinen Teil der Koordinatorinnen und Koordinatoren in Anspruch genommen werden. Die Gründe dafür liegen einerseits darin, dass Schulverbünde und Bezirke ihrerseits Fortbildungen anbieten, andererseits scheinen immer mehr Lehrkräfte sich überfordert zu fühlen, so dass man bei knapper werdenden personellen und zeitlichen Ressourcen auf die erforderliche Fortbildung offensichtlich am ehesten verzichtet.

Von den 17 ernannten Koordinatorinnen haben insgesamt 18 das Einführungsseminar besucht. Wenn man zudem bedenkt, dass von den Schulverbänden dieses Einführungs-

seminar nicht angeboten wird, dann muss man sich die Frage stellen, durch welche Maßnahmen die Professionalisierung der Koordinatoren – Personen die wohl zukünftig dem „middle management“ zugeordnet werden – gesichert und gewährleistet wird.

In der Landesfortbildungsbroschüre im Kapitel 13 „Schulentwicklung“ finden sich weitere Fortbildungsangebote für die Zielgruppe des mittleren Managements (Koordinatoren, Steuergruppenmitglieder, Schulstellenleiter und Vizedirektoren. Diese werden in der Regel auch angenommen und sind bis auf wenige Ausnahmen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 18 Personen ausgelastet.

Die aus den Rückmeldebögen hervorgehenden Wünsche bestätigen einerseits das Konzept, dass bestimmte Fortbildungsbausteine jedes Jahr wieder angeboten werden müssen (z.B. Projektmanagement, Moderation, Gruppenleitung), dass darüber hinaus Angebote aus der Kommunikation, dem Konfliktmanagement immer wieder gefragt sind.

Aus der Sicht des Unterstützungssystems ist zu analysieren, wie ein Konzept der Fortbildung aussehen sollte, welches als Zielgruppe auf die so genannte mittlere Führungsebene fokussiert: auf Vizedirektoren und -direktorinnen, auf Schulstellenleiter/innen und Koordinatoren und Koordinatorinnen.

Zu erwartende neue gesetzliche Vorgaben auf der einen Seite sowie das Verständnis von Leitung durch die Schulführungskräfte wird ausschlaggebend sein, wie die Rolle der Koordinatoren und Koordinatorinnen bzw. insgesamt das Verständnis des mittleren Managements skizziert und ausgestaltet wird.

Das Pädagogische Institut ist verantwortlich für die Lehrerfortbildung. Der Bereich Schulentwicklung bewegt sich naturgemäß auf der Steuerungsebene wo sich Führungskräfte aber auch Lehrkräfte finden, daher ist bei der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Fortbildung des mittleren Managements auf einen gesichertem Austausch mit den Verantwortlichen im Schulamt/Inspektorat unter Einbindung der Führungskräfte zu achten.

Projektdauer: jährlich wiederkehrend

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Vera Zwerger Bonell

T 436/09 Externe Beratung und Begleitung Schulverbund und Schulnetzwerke

Für das Schuljahr 2008/2009 wurde die Vereinbarung getroffen, ein Evaluationsprojekt zu starten, das als Ziel die Übergänge zwischen Kindergarten und Grundschule sowie Mittelschule und weiterführenden Schulen hat. Das Evaluationsprojekt teilt sich in zwei Bereiche, die unabhängig voneinander arbeiteten: Übergang Kindergarten – Grundschule und Übergang Mittelschule und weiterführende Schulen. Alle Oberschulen und weiterführenden Schulen sowie der Großteil der Schulsprengel und Kindergärten haben sich beteiligt. Außerdem war es uns auch wichtig, die Berufsberatung als wichtigen Partner in der Sache mit einzubinden.

Für die Durchführung erwies sich ein Vierphasen-Modell als besonders günstig:

- In einer ersten Definitionsphase erfolgten Klärungen zur Zielsetzung und zu wichtigen inhaltlichen Kriterien, Aspekten und Fragestellungen.
- In einer Operationalisierungsphase wurde Einvernehmen über die Indikatoren, die Instrumente der Durchführung (Fragebogen) und über die Optimierung der Fragestellungen erreicht. In dieser Phase wurden auch in den einzelnen Schulen die Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt geklärt bzw. festgelegt.
- Die Durchführungsphase lag voll in der Verantwortung der Koordinatoren der einzelnen Schulen.
- In der Auswertungsphase erfolgten Datensichtung und Datenaggregation sowie die Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die Schulentwicklung.

Ziel der Evaluation Kindergarten – Grundschule ist: „Den Schritt des Kindes von der einen Welt in die andere Welt leichter machen.“ Der Evaluationsauftrag: Den „Schritt“ konkret erfassen.

Ziel der Evaluation Mittelschule und weiterführende Schulen ist: „Wir wollen Maßnahmen entwickeln, die den Mittelschülern helfen, die richtige weiterführende Schule zu finden.“

Der Evaluationsauftrag: Wir wollen herausfinden, ob die bisherigen Maßnahmen zielführend waren.

Um die Evaluation gut voran zu bringen, haben sich die Vertreter der einzelnen Schulen bzw. Kindergärten insgesamt 4-mal im Plenum (KG – GS und MS und weiterführende Schule) getroffen. Sehr viel Arbeit wurde allerdings direkt an den Schulen geleistet. Die Evaluation zeigte sich erfreulicherweise als großer Erfolg für alle Beteiligten und stellt mit Sicherheit einen wichtigen Schritt in der Schulentwicklung und Qualitätsverbesserung dar. Dank einer systematischen Kooperation zwischen den Schulführungskräften, den Evaluationskoordinatoren der einzelnen Schulen, den Koordinatoren des Schulverbundes, des EDV-Spezialisten im Schulverbund und der wissenschaftlichen Beratung konnte das Projekt positiv gestaltet werden. Evaluationsergebnisse sind nicht dazu da, um in einer Schulblade zu verschwinden, sondern dienen der Verbesserung und Weiterentwicklung der aktuellen Situation. Aus diesem Grund ist das gemeinsame Schaffen von Umsetzungsmaßnahmen zur Optimierung der Übergänge ein Schwerpunkt des Schulverbundes gemeinsam mit den Oberschulen im Schuljahr 2009/2010.

Projektdauer: 2007 – 2009

Kooperationspartner: Schulverbund

Projektkoordinator: Josef Watschinger

T 694/09 Pilotprojekt: „IQES-online“

Es handelt sich um ein zweijähriges Pilotprojekt (Kooperation zwischen dem Pädagogischen Institut, dem Schulamt und der Abt. 22).

Das Pädagogische Institut hat über Professionalisierungsangebote in der Fortbildung – Lehrgänge zur Qualitätsevaluation an Schulen und über die Errichtung von Werkstätten zur Selbstevaluation - die Schulen in ihrer Evaluationsarbeit unterstützt.

Mit dem Pilotprojekt IQES online steht ein weiteres Unterstützungsangebot für interessierte Schulen zur Verfügung. Der Schwerpunkt im IQES-Konzept liegt auf systematischer Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Pilotschulen als registrierte Benutzer haben Zugriff auf bewährte Feedback- und Evaluationsinstrumente, Praxismaterialien und Methodenkoffer für einen aktivierenden und schülerzentrierten Unterricht auf der Website von IQES online. Damit können die Pilotschulen aus einem Pool von professionellen, qualitätsgeprüften Instrumenten auswählen und die Instrumente eigenen Bedürfnissen anpassen.

Der zu erwartende Nutzen für die beteiligten Schulen liegt darin, mit IQES online den mit der Durchführung von Evaluationen üblicherweise verbundenen Aufwand markant zu reduzieren. Sie können erprobte Evaluationsinstrumente nutzen und Befragungen auf effiziente und unkomplizierte Weise durchführen.

Das Pilotprojekt wurde so konzipiert, dass die beteiligten Schulen eine Diskussionsplattform für Austausch und Vernetzung vorfinden, dass es als Online-Plattform mit den Angeboten auf dem Bildungsserver blick verlinkt wird, dass Mitarbeiter/innen des Pädagogischen Institutes beratend und unterstützend das Projekt koordinieren, sowie das Amt für Schulfinanzierung durch die bereitgestellten Geldmittel den Schulen die Teilnahme auf zwei Jahre hin ermöglicht.

Mit dem 9. Dezember 08 wurden alle beteiligten Schulen (11 staatliche und vier berufsbildende) in das Instrumentarium eingeführt. Mit diesem Datum lief für die Schulen das erste Projektjahr an. Am 19. Mai 09 fand ein ganztägiges Treffen aller Pilotschulen statt, an dem Bilanz über das erste Projektjahr gezogen wurde. Der Auftakt zum 2. Projektjahr (22. Oktober 09) fand wiederum durch einen gemeinsamen Tag der Fortbildung im Bereich „Qualitätssicherung als Schulmanagement-Aufgabe“ statt.

Es zeichnet sich ab, dass auch außerhalb der Pilotschulen viele Führungskräfte Interesse an diesem Ansatz „Schulentwicklung durch Unterrichtsentwicklung“ haben. In weiteren Gesprächen mit Verantwortungsträgern müssen mögliche Szenarien der Weiterarbeit diskutiert und abgewogen werden. Da viele Berufsschulen Interesse am Projekt hatten, wurde das Projektdesign der Abt. 20 übergeben, welche das Projekt für ihre Schule durchführte.

Projektdauer: 2008 – 2010

Kooperationspartner: IQES online GmbH, Deutsches Schulamt, Abt. 20 und Abt. 22

Projektkoordinator: Vera Zwirger

T 699/09 Comenius Netzwerk: Syneva II „The Greenhouse Project“

Das Comenius Netzwerk: Syneva II "The Greenhouse Project" ist nicht zustande gekommen, weil keine Institutionen die Koordinierung übernehmen wollte.

Projektdauer: 2008 - 2009

Projektkoordinator: Alexander Plattner

T 749/09 Qualifikation von Schülervertreter/innen

Die Rolle des Schülervertreters und der Schülervertreterin ist sehr anspruchsvoll und setzt eine Vielzahl von Kompetenzen voraus, vor allem im sozialen, kommunikativen, texterschließenden und kooperativen Bereich. Ein Baustein zum Erwerb dieser Kompetenzen stellt dieses Angebot der Schulung von Schülervertreter/innen dar.

Um Schüler/innen auf ihre Rolle als Interessensvertreter vorzubereiten, wurde eine Seminarreihe organisiert. Die Seminare finden dezentral in vier Bezirken statt (Bozen, Eisack/Wipptal, Auer, Bruneck, Pustertal) und sind ein Kooperationsprojekt zwischen Pädagogischem Institut, dem Südtiroler Jugendring und dem Amt für Jugendarbeit. Die erste Serie wurde im November 2009 durchgeführt, die zweite Serie findet im Februar/März 2010 statt. In jedem Bezirk werden zwei Module in Form von ganztägigen Workshops durchgeführt, die Zeit dazwischen dient der Reflexion und dem „Üben“ des Erlernten in der Praxis. Im zweiten Modul wird ausgehend von den gesammelten Erfahrungen mit der Praxisaufgabe an den Themen der Teilnehmer/innen weitergearbeitet und gemeinsam Strategien zur Stärkung der Rolle als Schülervertreter/in erarbeitet.

Nach Abschluss werden die Veranstaltungen evaluiert. Die Kooperationspartner werden gemeinsam festlegen, ob und wann in welcher Form das Projekt zukünftig weitergeführt wird.

Projektdauer: 2009 - 2010

Kooperationspartner: Südtiroler Jugendring, Amt für Jugendarbeit

Projektkoordination: Andrea Perger

3. Unterrichtsentwicklung

Ausgangslage

Die Bildungsarbeit im Kindergarten und Schule hat sich in den letzten Jahrzehnten laufend verändert.

Die vorschulische und schulische Bildung wird vor allem als Grundlage für weitere Bildungsprozesse verstanden. Es geht immer weniger um eine Anhäufung von Faktenwissen, sondern einerseits um den sicheren Erwerb von Grundfertigkeiten und grundlegenden Fähigkeiten und andererseits um den Erwerb von anschlussfähigem Wissen. Anschlussfähiges Wissen umfasst Grundwissen und grundlegende Kompetenzen und bildet die Grundlage, um neues Wissen zu integrieren. Wenn anschlussfähiges Wissen und lebenslanges Lernen wichtige Ziele sind, müssen die Bildungseinrichtungen großen Wert darauf legen, dass sich Kinder und Jugendliche Lernkompetenzen aneignen können. Es wird immer wichtiger zu wissen, wo und wie man sich Informationen holen, wie man Qualität und Richtigkeit von Informationen einschätzen und wie man Kompetenzen effizient erweitern kann.

Die verschiedenen Zweige der Lernforschung (Neurobiologie, Pädagogische Psychologie, Didaktik usw.) haben in den letzten Jahren eine Reihe von Erkenntnissen gewonnen, die allmählich Einzug in die Bildungseinrichtungen finden. Stark vereinfacht geht es darum, dass das Lernen ein komplexer Prozess ist, der konstruktiv aufgebaut wird, der individuell verläuft und entscheidend von den Dispositionen der Lernenden (Vorwissen, Motivation usw.) abhängt. Zentrale Elemente sind die Schülerorientierung und die veränderte Rolle der Lehrenden. Dies bedeutet, dass Bildungsangebote und Unterrichtsformen gewählt werden, die unterschiedliche Geschwindigkeiten und Aneignungswege zulassen. Dies bedeutet auch, dass Lehrende vermehrt auf die Vorbereitung von Lernumgebungen setzen und Kinder und Jugendliche auf ihren Wegen des Lernens beraten.

In Südtirol ist dieser umfangreiche Veränderungsprozess eingeleitet worden. Es ist damit zu rechnen, dass es ein langwieriger Prozess ist und auch in Zukunft großer Anstrengungen d.h. Unterstützung durch Fortbildung und Projekte bedarf.

Alle neueren Schulbücher und Unterrichtsmaterialien, die in Südtirol hergestellt wurden, beachten diese Ausrichtung und tragen dazu bei, diese Grundphilosophie des Unterrichts zu verbreiten. Großer Handlungsbedarf besteht bei der Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für ein Lernen im oben genannten Sinne.

In den fünf Pädagogischen Beratungszentren der Bezirke und am Pädagogischen Institut stehen Beraterinnen und Berater zu Formen des Lehrens und Lernens, zur Individualisierung des Lernens, zur Lernberatung und zur Dokumentation der Lernentwicklung der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung.

Weitere Vorhaben in diesem Bereich sind:

- Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck bei der Gestaltung der Unterrichtspraktika im Rahmen der Lehramtsstudien*
- Aufbau einer Sammlung von Materialien wie Lerneinheiten, Lernkarteien...*

Auch reformpädagogische Ansätze werden in den Regelunterricht integriert. Dies geschieht durch die Begleitung der Schulen mit reformpädagogischem Schwerpunkt, die

Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern und pädagogischen Fachkräften im Kindergarten.

Die Medienbildung wird in angemessener Weise in den Unterricht eingebaut.

Mit dem Bildungsserver „blikk“ sind hochwertige Lern- und Arbeitsumgebungen geschaffen worden, die zur Gestaltung eines offenen Unterrichts eingesetzt werden und Werkzeuge für die - auch internationale - Kooperation und Kommunikation von Klassen bilden.

In zunehmendem Maße werden eLearning-Angebote für die Fortbildung von Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrern entwickelt. Die Einbindung in internationale Projekte sichert die Aktualität der jeweiligen Angebote und schafft die Möglichkeit, die neuesten Entwicklungen mitverfolgen zu können.

<i>T 110/09</i>	<i>AG Kommunikations- und informationstechnologische Bildung</i>
<i>T 110b/09</i>	<i>Beratung zu Computer und Schule</i>
<i>T 375a/09</i>	<i>Der didaktische Bildungsserver – blikk</i>
<i>T 439/09</i>	<i>Geschlechtergerechte Pädagogik</i>
<i>T 476/09</i>	<i>Offener Unterricht und individuelles Lernen</i>
<i>T 477/09</i>	<i>Beratung und Begleitung bei der Konzeption und Erstellung von Unterrichtsmaterialien</i>
<i>T 496/09</i>	<i>eLearning als neue Form der Fortbildung</i>
<i>T 501/09</i>	<i>Reformpädagogik und Schulreform</i>
<i>T 502/09</i>	<i>Jenaplan: ein reformpädagogisches Konzept in der Schule Südtirols</i>
<i>T 527b/09</i>	<i>Handreichung Rahmenrichtlinien für den Unterricht in der Grundschule und Mittelschule</i>
<i>T 535/09</i>	<i>Roberta – Jungen und Mädchen erobern den Roboter (Comenius)</i>
<i>T 629/09</i>	<i>Stärkung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern zur Selbstregulation beim Lernen</i>
<i>T 667/09</i>	<i>Netzwerk Kindergarten</i>
<i>T 671/09</i>	<i>Lerneinheiten und Lernunternehmen</i>
<i>T 672/09</i>	<i>Orientierungskoffer Mittelschule</i>
<i>T 673/09</i>	<i>Frühe Lernkultur im Kindergarten unter dem Aspekt der Begleitung von Lernprozessen</i>
<i>T 700/09</i>	<i>Handreichung zu den Rahmenrichtlinien des Landes für den Kindergarten</i>
<i>T 701/09</i>	<i>Handreichung zur Dokumentation der Lernentwicklung für alle Schulstufen</i>
<i>T 713/09</i>	<i>Kinder und der Computer im Kindergarten</i>
<i>T 733/09</i>	<i>Digitale Medien im Kindergarten</i>
<i>T 734/09</i>	<i>Unterrichtsentwicklung in der Mittelschule nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik</i>
<i>T 735/09</i>	<i>Unterrichtsentwicklung in der Grundschule nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik</i>
<i>T 736/09</i>	<i>Orientierungskoffer für die Oberschule</i>
<i>T 744/09</i>	<i>Erarbeitung von Mindeststandards für den Instrumentalunterricht in der Mittelschule</i>
<i>T 747/09</i>	<i>Schulcurriculum als Herausforderung und Chance</i>

Bericht über einzelne Vorhaben

T 110/09 AG Kommunikations- und informationstechnologische Bildung

Die Arbeitsgruppe hat sich mit verschiedenen Aspekten der Medienbildung auseinandergesetzt: dazu zählen neben den technischen Weiterentwicklungen bzgl. der Ausstattungen der Schulen die theoretische und didaktische Fundierung. Es wurde die Handreichung zu den Rahmenrichtlinien erstellt und steht online zur Verfügung. Es wurde auch ein erstes Konzept für eine Fortbildungsreihe entwickelt, wobei neben dem Bildungsserver blick auch die Lernplattform Scholion mitgedacht wird.

Neben der Beobachtung des Softwaremarktes wurde auch die Fortbildung geplant. Die Tätigkeiten der anderen Projekte wurden in diesem Projekt zusammengeführt:

- Blick
- e-learning
- Roberta

Die interne Gruppe konnte das Konzeptpapier für Kit 2013 fertig stellen und es den Verantwortlichen vorstellen. Eingebunden wurde erstmals auch gezielt der Kindergarten, womit nun der Bereich KIT vom Kindergarten bis zur Oberschule eingebunden ist.

Projektdauer: offen

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Christian Laner

T 110b/09 Beratung zu Computer und Schule

Es wurden folgende Beratungsaktivitäten, die immer im Zusammenhang auch mit den anderen Projekten (Roberta, blick, eLearning) stehen, durchgeführt:

- Arbeit vor Ort mit Lehrer/innen-Teams, insbesondere im Rahmen von Medienprojekten im Kontext KIT
- Elternarbeit - Elternabende
- Beratung in der Umsetzung der Landesrichtlinien im Unterricht und an den Schulen sowie bei der Erstellung der Kompetenzbeschreibungen
- Arbeit im konkreten Unterricht – Modelle, Beispiele, Entwicklungsschritte zu einer Mediendidaktik im Kontext Medienerziehung
- Beratung zu Software und deren Einsatz im Unterricht, bei der Gestaltung der Mediennischen und -ecken in den Klassen und den entsprechenden Strukturen
- Begleitung bei Projekten auf blick (s. T 375) und zu Roberta (s. T 535)
- Einsatz der digitalen Medien im Rahmen der reformpädagogischen Konzepte und Modelle (s. T 502)

Das Projekt ist in dieser Form abgeschlossen, da diese Tätigkeiten zukünftig über das Projekt T 110 übernommen werden.

Projektdauer: 1995 - 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Christian Laner

T 375a/09 Der didaktische Bildungsserver Südtirols – blick

Der Bildungsserver blick gewinnt immer mehr an Bedeutung, insbesondere im Kontext der Kommunikation über das Internet. Diese zeigt sich insbesondere bei den Blogs, die von der Handhabung her bereits von Grundschüler/innen genutzt werden können. Dies gilt auch für die Galerie.

Für die Nutzung derselben wurden digitale Anleitungen erstellt, damit die Nutzer/innen unabhängig vom Alter arbeiten können. Dies ist als Entlastung für die Lehrpersonen ge-

dacht. Inzwischen stehen einige Blogs zur Verfügung und wurden bereits intensiv sowohl auf Schülerebene wie auch auf Lehrerebene genutzt.

Vollkommen überarbeitet wurde die Arbeitsumgebung „Schule - entwickeln Südtirol“

Als neue Arbeitsumgebungen stehen zur Verfügung:

- „Vipsaint“, ein Animationsprogramm für Kinder
- „damals-hier“, eine Arbeitsumgebung zur Geschichte
- „Kindergarten“, eine Arbeitsumgebung für den Kindergarten
- „Vivavis“, eine Schreibwerkstatt

Zurzeit läuft auch die Arbeit für ein mehrsprachiges Angebot im Leselabyrinth und in „Visavis“.

Im Rahmen des Viseus-Projektes (Comenius) wurde unter anderem als Teil des Projektes auch „Visavis“ mit dem europäischen Sprachenpreis ausgezeichnet.

Ein großes Projekt wurde im Bereich Geografie gestartet: Kinder der GS und MS sollen ihren Heimatort vorstellen. Dies erfolgt in der Galerie, wozu auch Google-Maps genutzt wird.

Die Startseiten für die drei Teilbereiche sind in Entwicklung und werden im nächsten Jahr online gehen. Somit erfolgt eine bewusste Unterscheidung der Interessensgruppen.

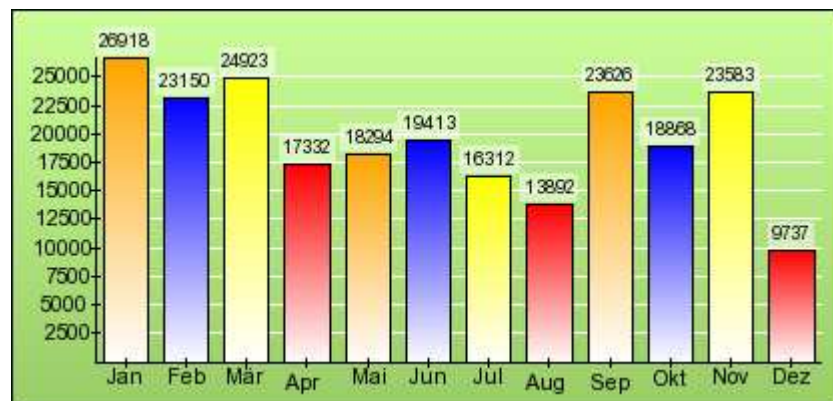
Statistik blick

In diesem Jahr konnte der Schwerpunkt auf die Nutzung der Kommunikations- und Kooperationswerkzeuge verlagert werden, wie die Statistiken zeigen. Zusätzlich wurde verstärkt in die Galerien investiert, wo nun in verschiedenen offenen und auch gebundenen Angeboten Kinder, Jugendliche und Erwachsene selbst zu Themen Webseiten erstellen.

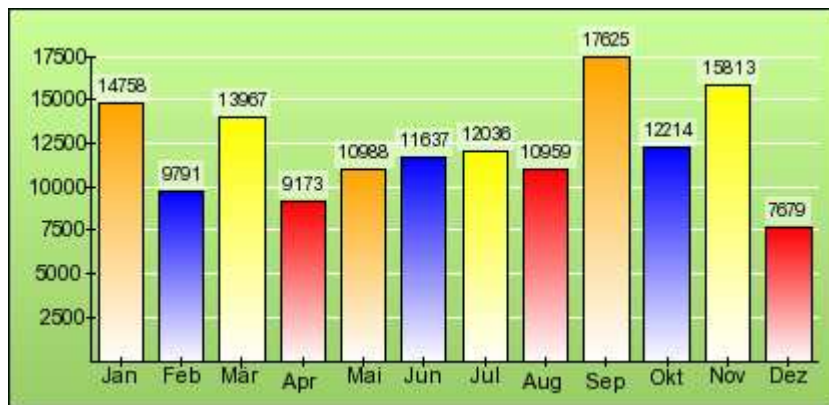
	Jahr 2009
Besuchte Blogseiten:	276.000
Besucher im Blog:	217.000
Besuchte Forenseiten:	236.000
Besucher in den Foren	147.000

Die Statistik zeigt, dass mit den Kommunikationswerkzeugen, die sowohl bei Kindern wie auch Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt werden, in der Summe ca. 365.000 Besucher gezählt wurden und ca. 512.000 Seiten, also Beiträge von Nutzer/innen, angesehen wurden.

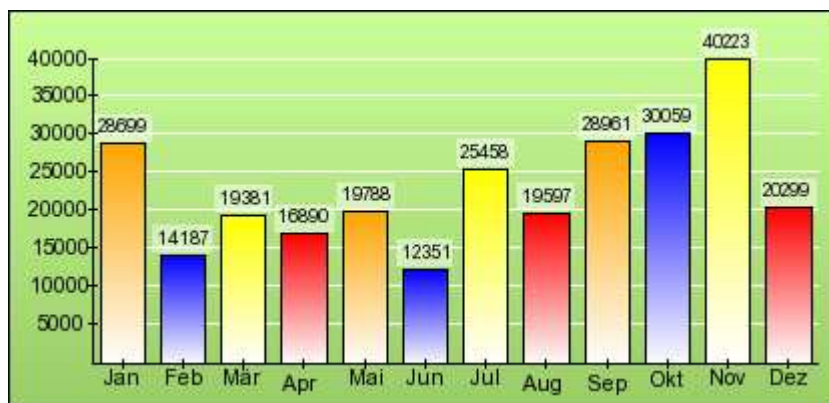
Besuchte Forenseiten



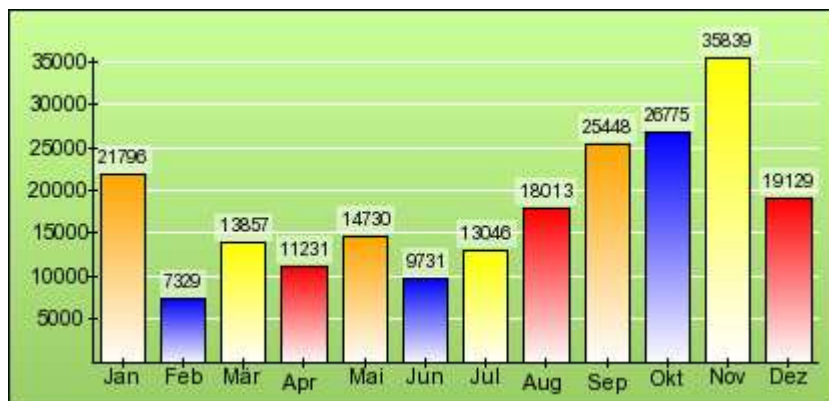
Besucher in den Foren



Besuchte Blogs



Besucher in den Blogs



Die Zugriffe auf die Seiten ist im Moment schwer nachvollziehbar, da wir einerseits nun in Kooperation mit der Universität Bozen und der Europäischen Akademie am Wissenschaftsnetz beteiligt sind, andererseits damit die Statistiken geändert wurden, die nun erst zusammengeführt werden müssen. Die Werte liegen jedoch über 5.000.000 besuchter Seiten. Der Bildungsserver blick ist nicht nur in Südtirol bekannt, sondern vor allem auch im deutschsprachigen Ausland.

Projektdauer: offen

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Christian Laner

T 439/09 Geschlechtergerechte Pädagogik

Das Pädagogische Institut bietet Unterstützung und Begleitung zu Projekten und Vorhaben zur geschlechtergerechten Pädagogik in Kindergärten und Schulen.

Die Arbeitsgruppe am Pädagogischen Institut hat sich an drei Treffen mit der Ausarbeitung eines Leitfadens, einer Ideensammlung zur Umsetzung der geschlechtergerechten Pädagogik in Kindergarten und Schule auseinandergesetzt.

Der Leitfaden, die Ideensammlung soll den Lehrpersonen und pädagogischen Fachkräften im Kindergarten neben einer kurzen Einführung in die Thematik viele Anregungen zur praktischen Umsetzung bieten.

Die Treffen der Arbeitsgruppe werden weitergeführt.

Projektdauer: 2005 – 2010

Kooperationspartner: Dienststelle für Gesundheitserziehung, Landesbeirat für Chancengleichheit, Stadtbüro der Frauen, Amt für Jugendarbeit

Projektkoordinator: Martina Monsorno

T 476/09 Offener Unterricht und individuelles Lernen

Das Pädagogische Institut hat Fortbildungsveranstaltungen, Beratung, Begleitung und Durchführung von Unterrichtseinheiten und -projekten in der Grund-, Mittel- und Oberschule angeboten, die offenen Unterricht ermöglichen und zum Einsatz der erweiterten Lernformen anregen.

Insgesamt wurden neun Fortbildungsveranstaltungen auf Landesebene angeboten, 7 Lehrpersonen aus der Grund-, Mittel- und Oberschule wurden nach Anfrage zur Durchführung von Projekten mit den unten aufgelisteten Materialien beraten und teilweise begleitet. So wurde mit diesen konkreten Inhalten, Materialien und Methoden gezeigt und erprobt, wie mit für die Schüler/innen aufbereitetem Material und einer gestalteten Lernumgebung individuelles Lernen möglich werden kann.

Eingesetzte Unterrichtsmaterialien des Pädagogischen Instituts:

- „Geo-Reise in die Alpen“
- „Reise-Zeiten“
- „Im Bergwerk“
- „Erinnerungen an das 20. Jahrhundert“ (Zeitgeschichte)

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Elfi Fritsche Putzer

T 477/09 Beratung und Begleitung bei der Konzeption und Erstellung von Unterrichtsmaterialien

Das Pädagogische Institut stand bei der Entwicklung und Ausarbeitung neuer Unterrichtsmaterialien Institutionen beratend zur Seite. Die Erstellung, Erprobung und Einführung dieser Materialien wurde z. T. mit Hilfe des Pädagogischen Institutes organisiert. Folgendes Material war bereits ausgearbeitet, wurde aber noch einmal überarbeitet:

- Schulprojekt „Südtiroler Apfel“. Die Unterrichtsmaterialien wurden passend für die 4. Klasse GS überarbeitet. Eine Einführung in diese Materialien, konkrete methodische Vorschläge und Tipps für den Unterricht wurde den Vermittlungspersonen angeboten und von diesen auch in Anspruch genommen. Das Projekt selbst wurde vom Apfelkonsortium der Handelskammer Bozen und seinen Mitarbeitern in den Grundschulen mit großem Erfolg durchgeführt. Dieses Projekt wird von der Handelskammer auf Grund der großen Nachfrage weitergeführt.

Projektdauer: 2006 – 2009

Kooperationspartner: Handelskammer Bozen, Deutsches Schulamt,

Projektkoordinator: Elfi Fritsche Putzer

T 496/09 eLearning als neue Form der Fortbildung

Die Lernplattform wurde für einen Lehrgang zur Reformpädagogik, im Rahmen des Comenius-Projektes Viseus und für die Schulung der Direktoren durch das Schulamt eingesetzt.

Es entstand ein Konzept für die Einbindung des Organisationshandbuchs des Pädagogischen Institutes.

Es entstanden neue Module zu Sprache und zu KIT.

Die Anleitungen (Hilfen) für die Nutzung von Scholion werden weiter ausgebaut, wobei auch das Konzept weiterentwickelt wird, da sich neue Möglichkeiten bieten.

Ein Schwerpunkt lag in der gemeinsamen Weiterentwicklung des didaktischen Konzeptes von Scholion mit der Universität Linz und Universität Bozen. Es trägt Neuentwicklungen im eLearning-Bereich Rechnung und soll noch stärker an die Nutzer/innen ausgerichtet werden.

Im Rahmen der Erstellung der Rahmenrichtlinien bzw. der Handreichung dazu wurde auch ein erstes Konzept für die Lehrerfortbildung entwickelt, das im kommenden Jahr inhaltlich konkret umgesetzt und vorbereitet werden soll.

Die Zusammenarbeit mit den Partnern gelingt auf hohem Niveau, da ein ähnliches Lernverständnis besteht und der Wunsch bei allen vorhanden ist, eine sehr benutzerfreundliche Lernplattform zu entwickeln, die den konstruktivistischen Grundsätzen noch mehr gerecht werden kann.

Gelungen ist auch das Tutoring, das im Rahmen des Lehrgangs 12.WM durchgeführt wurde. Diese Schiene muss in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Projektdauer: offen

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt, Universität Linz, Universität Bozen

Projektkoordinator: Christian Laner

T 501/09 Reformpädagogik und Schulreform

Der Focus lag in diesem Jahr in der Arbeit im eigene Unterricht bzw. der eigenen Schule. Teilweise wurden die Ergebnisse bzw. die Entwicklung im eigens dafür geschaffenen Blog der reformpädagogisch orientierten Schulen/Klassen auf dem Bildungsserver blick sichtbar gemacht. Auf den Blog gab es über 55.000 Zugriffe.

Es konnten neue Klassen und Schulen für die Entwicklung nach reformpädagogischen Konzepten gewonnen werden, die im Schuljahr 2009/2010 die Begleitung erfahren werden.

Für das Karteikartensystem, das für diese Schulen entwickelt werden soll, konnten zwei Beispiele erstellt werden, die bereits erprobt wurden und nun eine Anpassung erfahren.

Die Beispiele beziehen sich auf den Bereich Geografie und Biologie.

Aufgrund einiger Umstrukturierungen konnte das Netzwerk noch nicht verfestigt werden, die Arbeit dazu hat jedoch begonnen.

Die Module auf Scholion wurden für alle reformpädagogisch orientierten Klassen/Lehrpersonen frei geschaltet.

Neu aufgelegt wird ein Lehrgang zur Unterrichtsentwicklung nach reformpädagogischen Grundsätzen, dessen Planung abgeschlossen wurde und der im Frühjahr 2010 beginnt.

Projektdauer: offen

Projektkoordinator: Christian Laner

T 502/09 Jenaplan: ein reformpädagogisches Konzept in der Schule Südtirols

Am Projekt haben sich im Schuljahr 2008/2009 29 Klassen an folgenden Grund- und Mittelschulen beteiligt:

- Grundschulen: St. Martin/Passeier, Goldrain, Tarsch, Girlan, Prad, Bozen (Goethe – 1 Klasse)

- Mittelschulen: St. Martin/Passeier, Tramin

Die Begleitung erfolgte auf zwei Ebenen für die GS St. Martin, GS Goldrain, GS Prad sowie die MS St. Martin und Tramin. Wissenschaftliche Begleitung und die Begleitung durch das Pädagogische Institut, die vor Ort im Rhythmus von ca. 14 Tagen bis zu einem Treffen im Monat reichten. Die übrigen Gruppen wurden durch das Pädagogische Institut begleitet.

Die Schulen wurden sehr häufig von anderen Lehrpersonen besucht. An der GS St. Martin wurde außerdem ein erfolgreiches Seminar für Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule durchgeführt. Es hat bei verschiedenen Lehrpersonen den Wunsch ausgelöst, selbst in diese Richtung zu arbeiten. Ein weiterer Aspekt waren die Praktika der Studentinnen und Studenten der Bildungswissenschaftlichen Fakultät, die auf diese Weise bereits in ihrer Ausbildung das Modell kennen lernen konnten.

Die Schulen wurden auch von ausländischen Delegationen aus ganz Europa besucht. Besonders dieser Austausch war für die Lehrpersonen der Schulen bedeutsam, da eine teilweise neue Sichtweise für sie durch die Rückmeldungen möglich war.

Die Besuche der Lehrpersonen aus unserem Lande haben dazu geführt, dass sich das Projekt nun in die südliche Landeshälfte ausdehnt, wo neue Schulen oder Klassen (17 Klassen insgesamt) das Projekt im Herbst gestartet haben. Es sind dies folgende Grundschulen:

Pfatten, Truden, Auer (4 Klassen), Gries-Bozen (4 Klassen).

Die Integration der digitalen Medien war ein weiterer wichtiger Aspekt, da in diesen Projekten auch neue didaktische Konzepte mit den Medien entwickelt werden können.

In diesem Herbst haben sich einige personelle Umstrukturierungen ergeben, d.h. einige Schulen haben neue Direktorinnen und Direktoren bekommen. Diesem Umstand muss Rechnung getragen werden, da es eine Phase der Verunsicherung mit sich brachte.

Intensiviert wurde an den Schulen auch die Elternarbeit.

Sehr erfolgreich ist der Blog der reformpädagogischen Schulen, den die Lehrpersonen selbst betreuen. Dies zeigt sich in den über 50.000 Zugriffen. Der Blog bietet die Möglichkeit, die Entwicklung sichtbar zu machen und in Austausch zu treten.

Die Bedeutung der wissenschaftlichen Begleitung kann nicht hoch genug angesehen werden, da sie neben der Tätigkeit als Schul- und Unterrichtsentwickler auch eine Art Sicht von außen darstellt, die auf Unklarheiten, Schwierigkeiten oder nicht vorhersehbare Probleme hinweisen und Impulse setzen können, die der Entwicklung dienlich sind.

Projektdauer: 2003 – 2009

Projektkoordinator: Christian Laner

T 527b/09 Handreichung Rahmenrichtlinien für den Unterricht in der Grund- und Mittelschule

Das Pädagogische Institut hat auf Wunsch von Lehrpersonen und Schulführungskräften Arbeitsgruppen damit beauftragt, eine Handreichung zu den Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol zu erstellen.

Die vorliegende Handreichung bietet Schulen, Fachgruppen und Lehrpersonen eine Orientierungshilfe für die curriculare Planung und gibt Anregungen für die Umsetzung der Rahmenrichtlinien im Unterricht. Sie umfasst den fächerübergreifenden Lernbereich Kommunikations- und Informationstechnologie sowie die Fächer Deutsch, Englisch, Musik und Katholische Religion. Der Lernbereich Leben in der Gemeinschaft und Gesellschaft und die übrigen Fächer folgen im Schuljahr 2009/2010.

Das Arbeitsergebnis berücksichtigt die in den Rahmenrichtlinien festgeschriebenen Kompetenzziele und deren Vernetzung sowie individuelle Lernwege auf unterschiedlichen Niveaustufen. Es versteht sich als Angebot an die Schulen und Lehrer/innen zur Erleichterung ihrer Planungsarbeit und ist nicht verpflichtend.

Ausgehend von den verbindlichen Kompetenzziele, Fähigkeiten, Haltungen, Fertigkeiten und Kenntnissen der Rahmenrichtlinien des Landes, enthält die Handreichung methodisch-didaktische Hinweise und mögliche Inhalte sowie Anregungen und Querverweise mit praktischen Beispielen für die Unterrichtsgestaltung. Alle Dokumente liegen in digitaler Form vor, damit sie von den Teams abgeändert, angepasst und bearbeitet werden

können. Jene Unterrichtsbeispiele, die Autorenrechten unterliegen, stehen als pdf-Dokument zur Verfügung.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Rita Rieder, Karin Tanzer

T 535/09 Roberta – Jungen und Mädchen erobern den Roboter – ein Comenius Projekt

An diversen Schulen hat sich das Projekt Roberta etabliert und neben dem Wahlbereich auch Eingang in den Wahlpflichtbereich und den Pflichtbereich gefunden. Es gibt auch neue Gruppen, die erste Erfahrungen gesammelt haben und dies im neuen Schuljahr weiterführen werden. Die Begleitung erfolgte durch Einführungen in die Arbeit und der Begleitung während der Projekte vor Ort. Die Schulung für 10 Lehrpersonen musste aus terminlichen Gründen auf das Schuljahr 2009/2010 verschoben werden.

Neben den lokalen Entwicklungen wurde auch auf die Einbindung in das europäische Netzwerk geachtet. Ausgebaut wurde der Blog für Kinder auf dem Bildungsserver blick, insbesondere auch in Zusammenhang mit der Sommerakademie.

Projektdauer: 2005 – 2009

Kooperationspartner: Fraunhofer Institut für Autonome intelligente Systeme
in St. Augustin

Projektkoordinator: Christian Laner

T 629/09 Stärkung der Kompetenzen von Schüler/innen zur Selbstregulation beim Lernen

Ziel des Projektes war die Förderung der Kompetenzen von Schüler/innen der ersten und zweiten Oberschulklasse zur Selbstregulation beim Lernen. Dafür wurden im ersten Jahr 10 Lehrer/innen von Frau Mag. Fill Giordano ins Projekt eingewiesen. Sie konnten den Einsatz der Software iLearn4Fun selbst erproben, um Fördermöglichkeiten innerhalb des Bienniums zu initiieren. Diese Lehrkräfte wurden auch im 2. Jahr von Frau Mag. Fill Giordano betreut. Darüber hinaus wurden weitere 8 Lehrkräfte eingewiesen und in der Projektumsetzung und -auswertung betreut.

Die Nachbesprechung im Frühjahr zeigte, dass in allen Klassen das Projekt von den Schüler/innen gut angenommen wurde. Einige Lehrer/innen haben während des gesamten Schuljahres „Lernen lernen“ mit ihrem Fachunterricht verknüpft, andere haben das Projekt als Ausgangspunkt ihrer Lernberatung gemacht.

Das Zusatzangebot, ein eintägiges Seminar, „Lernmotivation bei Schüler/innen fördern“ - eng mit dem Projekt verknüpft - nahmen 40 Lehrer/innen in Anspruch, sodass zwei Termine angeboten werden mussten. Die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen waren durchwegs positiv.

Das Projekt ist im Sinne eines Pilotprojektes, in dem das Pädagogische Institut die Finanzierung übernommen hat, abgeschlossen.

In Zukunft können Schulen, die das wünschen, das Projekt auf eigene Kosten weiterführen.

Projektdauer: 2007 – 2009

Projektkoordinator: Elisabeth Mairhofer Tirassa

T 667/09 Netzwerk Kindergarten

Ziel des Projektes „Netzwerk Kindergarten“ ist der Aufbau eines virtuellen Informations- und Kommunikationsnetzwerkes, welches den pädagogischen Fachkräften Raum und Zeit für den gegenseitigen Austausch und die Ressourcenorientierte Unterstützung bietet.

An folgenden zwei Angeboten des virtuellen Netzwerkes wurde weitergearbeitet:

Homepage des Pädagogischen Instituts

- Der Bereich für den Kindergarten wurde auch in diesem Jahr fortlaufend mit neuen Beiträgen versehen, um den pädagogischen Fachkräften einen Überblick zu den aktuellen Angeboten des Pädagogischen Instituts für den Kindergarten zu bieten.

Bildungsserver „blikk“

- Auf dem Bildungsserver blikk wurde die Arbeitsumgebung Kindergarten eingerichtet. Als erstes Angebot wurde der Bereich der Kommunikation ausgearbeitet und Blogs mit Erfahrungsberichten eingerichtet, um die fachlicher Diskussion und den Erfahrungsaustausch anzuregen. Fünf Blogs zu verschiedenen Themen der Kindergartenpädagogik sind bereits eingerichtet. Eine Gruppe von Kindergartenpädagoginnen wird regelmäßig Beiträge verfassen.

Das Projekt wird im Tätigkeitsjahr 2010 fortgesetzt.

Projektdauer: 2008 – 2010

Kooperationspartner: Kindergarteninspektorat

Projektkoordinator: Martina Monsorno

T 671/09 Fächerübergreifende Lerneinheiten

Mit dem Projekt Lerneinheiten stellt das Pädagogische Institut ein Instrument zur Verfügung, das Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung der neuen Anforderungen des Lernens und Lehrens unterstützt: Individualisierung, Selbstverantwortung, Orientierung an den Kompetenzen der Rahmenrichtlinien des Landes.

Die fächerübergreifende Lerneinheit für die 1. Klasse Mittelschule „Leben und arbeiten in den Alpen“ besteht aus einer Schachtel, die Unterlagen für die curriculare Planung, Unterlagen für die Dokumentation der Lernentwicklung, Auftragskarten mit vielfältigen und fachübergreifenden Aufgabenstellungen, Karten mit der Beschreibung von Arbeitstechniken, Informationstexte und Materialien, Plakate für die Klasse und einer CD zur Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Bedürfnisse enthält. Die Schachtel wurde in einer Auflage von 300 Stück gedruckt und steht seit Ende November 2009 den Schulen zum Selbstkostenpreis von € 30,00 zur Verfügung.

2010 soll eine fächerübergreifende Lerneinheit für die 4. und 5. Klasse zum Thema „Südtirol“ erarbeitet und zusammengestellt werden, die 2011 den Schulen zur Verfügung stehen soll.

Projektdauer: 2007-2011

Projektkoordinator: Karin Tanzer

T 672/09 Orientierungskoffer Mittelschule

Die Evaluation des Orientierungskoffers für die Mittelschule wurde auf Frühjahr 2010 verschoben, da viele Mittelschulen erst ab dem Schuljahr 2009/2010 mit dem Koffer zu arbeiten beginnen.

Der Ergänzungsteil „Migrationshintergrund“ liegt nun in der Endfassung vor. Die Übersetzung der Arbeitsblätter und anderen Unterlagen in neun Sprachen ist in Vorbereitung, so dass voraussichtlich im Frühjahr 2010 die gedruckte und digitale Version zur Verfügung steht.

Der Ergänzungsteil besteht aus:

- Übersetzung der Arbeitsblätter (16)
- Übersetzung der Unterlagen zum Bereich Bewerbung (6)
- Übersetzung Elternbrief (1)
- Übersetzung nützliche Adressen (1 Seite pro Bezirk)
- Plakat zur Bildungslandschaft (Deutsch + Italienisch + Englisch)
- Plakat zu den Berufsfeldern (Deutsch + Italienisch + Englisch)

Projektdauer: 2009 - 2011

Projektkoordinator: Astrid Freienstein, Rolanda Tschugguel

T 673/09 Frühe Lernkultur im Kindergarten

Für die Begleitung und Unterstützung zu aktuellen Themen in der pädagogischen Auseinandersetzung im Bereich Kindergarten wurde den pädagogischen Fachkräften folgendes geboten:

- Zum Thema „Das junge Kind im Kindergarten“ wurde eine Bildungsfahrt nach Freiburg in die Ideenwerkstatt „bagage“ organisiert, bei der eine Fortbildung und Hospitationen in verschiedenen Kindergärten und Kindertagesstätten stattfanden. Weiters wurde ein dreitägiges Seminar mit der Expertin auf diesem Gebiet, Frau Gabriele Haug-Schnabel, durchgeführt.
- Bei der sprachlichen Bildung wurden die Direktionen Neumarkt, Bozen, Meran und Lana vor Ort begleitet und die Publikation „Sprachliche Bildung im Kindergarten – ein gelungenes Kooperationsprojekt“ herausgegeben.
- Zur Unterstützung der Kinder mit besonderen Begabungen wurde in Zusammenarbeit mit Frau Doblander von der Dienststelle für Unterstützung und Beratung eine Kursfolge organisiert, die im August 2009 begonnen hat.
- Bei der naturwissenschaftlichen Bildung fanden in Zusammenarbeit mit Frau Monica Zanella Werkstätten und verschiedene Seminare statt.
- Bei der Umsetzung der Rahmenrichtlinien haben die Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Instituts beim Abschlusskollegium in der Direktion Meran im Frühjahr 2009 die Philosophie der Rahmenrichtlinien vorgestellt und dabei den Bezug zur Praxis aufgezeigt. Weitere Anfragen zur Vorstellung der Rahmenrichtlinien in einer ähnlichen Form gingen von der Direktion Neumarkt und Bozen ein, diese finden im Oktober und November 2009 statt.

Projektdauer: offen

Kooperationspartner: Kindergarteninspektorat

Projektkoordinator: Christine Gamper Mittersteiner

T 700/09 Handreichung zu den Rahmenrichtlinien des Landes für den Kindergarten

Für die Erarbeitung der Handreichung zu den Rahmenrichtlinien des Kindergartens fand ein erstes Treffen im Jänner 2009 statt, zu dem die Koordinatorinnen der Bildungsfelder bei der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien eingeladen wurden. Die Anwesenden setzten sich mit folgenden Fragen auseinander:

Welche Zielsetzung ist mit der Handreichung verbunden? Was soll die Handreichung beinhalten? Was muss sichergestellt sein? Was soll die Handreichung nicht sein?

Die Erscheinungsform der Handreichung wurde besprochen. Die Koordinatorinnen einigten sich auf eine Sammlung von Projekten zu den verschiedenen Bildungsfeldern, bei dem insbesondere das ganzheitliche Lernen im Zentrum stehen soll.

Es wurde vereinbart, dass die Bildungsfelder autonom weiterarbeiten und gelungene Projekte aus den Direktionen zusammentragen, die als Beispiele für ganzheitliches Lernen unter Berücksichtigung der Individualität des Lernens und dem Zusammenspiel und Ineinanderfließen mehrerer Bildungsfelder stehen können.

Die einzelnen Bildungsfelder trafen sich im Frühjahr, um erste konkrete Arbeitsschritte zu vereinbaren, das nächste Treffen fand im Herbst 2009 statt. Dort wurden die ersten gesammelten Projekte gesichtet und besprochen.

Projektdauer: 2009 – 2011

Kooperationspartner: Kindergarteninspektorat

Projektkoordinator: Christine Gamper Mittersteiner

T 701/09 Handreichung zur Dokumentation der Lernentwicklung für die Grund-, Mittel- und Oberschule

Bildung hat die „Entwicklung und Förderung der einzelnen Personen“ zum Ziel und muss folglich „die dem Alter entsprechenden Entwicklungsphasen, die Unterschiede und die Identität jedes und jeder Einzelnen“ berücksichtigen. So heißt es im neuen Bildungsgesetz vom 16. Juli 2008. Lehren und Lernen werden zunehmend als Prozesse verstanden, in denen die individuelle Entwicklung der Lernenden im Vordergrund steht. Dieser Blickwinkel erfordert Instrumente, die einerseits vielschichtigere Aussagen zulassen und zugleich für alle Beteiligten, also Lehrende, Lernende und Eltern eine kontinuierliche Beobachtung und Steuerung des Lernens ermöglichen.

Die vorliegende Handreichung wurde vom Team Unterrichtsentwicklung am Pädagogischen Institut in Zusammenarbeit mit dem Inspektorat erstellt und stützt sich auf die wertvollen Impulse von Lehrenden und Schulführungskräften. Die Handreichung enthält einen theoretischen Teil, der in die verschiedenen Vorgaben der Dokumentation der Lernentwicklung einführt, und bietet in einem zweiten Teil eine Sammlung von praktischen Beispielen an, die zum Großteil bereits an verschiedenen Schulen eingesetzt worden sind.

Erstes Ziel dieser ersten Version ist es, eine Starthilfe zu geben. Die Handreichung ist so angelegt, dass Ergänzungen und Verbesserungen möglich sind.

Das Projekt endet mit dem Schuljahr 2008/2009.

Projektdauer: 2007 – 2009

Projektkoordinator: Karin Tanzer

T 713/09 Kinder und der Computer im Kindergarten

Die Rahmenrichtlinien des Landes für den Kindergarten nehmen unter der Bildungsvision der kommunikationsfreudigen und medienkompetenten Kinder Bezug auf die Kommunikations- und Informationstechnik (KIT) und die Medien.

Folgende Ziele wurden zu Beginn des Projektes formuliert:

- Kreativer und kooperativer Gebrauch des Computers
- Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit dem Medium Computer
- die Fähigkeit zur Reflexion und Verarbeitung der eigenen Mediennutzung

Im Jänner fand die einführende Fortbildung „Eine Maus im Haus“ mit Referentinnen des Medienvereins „Blickwechsel“ statt. Den Teilnehmenden wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie digitale Medien und der PC im Kindergarten eingesetzt werden können.

Einzelne Teilnehmerinnen haben auch erste Erfahrungen im Kindergarten gesammelt und Anregungen aus der Fortbildung umgesetzt.

Das Projekt wird weitergeführt. Auf Anfrage und Bedarf gibt es für pädagogische Fachkräfte Unterstützung/Begleitung beim Einsatz des Computers im Kindergarten.

Projektdauer: 2009 – 2010

Kooperationspartner: Kindergarteninspektorat, Amt für Schulfinanzierung

Projektkoordinator: Martina Monsorno

T 733/09 Digitale Medien im Kindergarten

In Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften wird ein Forschungsprojekt zum Einsatz digitaler Medien im Kindergarten durchgeführt.

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, bei den pädagogischen Fachkräften und den Kindern verschiedene Aspekte rund um den Einsatz digitaler Medien im Kindergarten zu betrachten.

Ein Teil des Projektes, eine Fragebogenerhebung zum Einsatz der Medien im Kindergarten, wurde im Frühling 2009 durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Auseinandersetzung und Begegnung mit digitalen Medien gelegt. Die Ergebnisse der

Erhebung können in einem zweiten Moment als Grundlage für die Planung weiterer Maßnahmen zur Medienbildung herangezogen werden.

Das Projekt wird weitergeführt, Schwerpunkte zu Teil zwei des Forschungsprojektes:

- Reflexion zum Einsatz digitaler Medien im Kindergarten und der damit verbundenen Bildungsprozesse
- Möglichkeiten zum kreativen Einsatz der Medien (bei den Kindern)

Projektdauer: 2009 – 2010

Kooperationspartner: Freie Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften

Projektkoordinator: Martina Monsorno

T 734/09 Unterrichtsentwicklung in der Mittelschule nach den Grundsätzen der Montessori

Ausgehend vom Leitbild für die Klassen mit Montessori-Ausrichtung, wurden für die Mittelschulen mit Montessori-Ausrichtung ein Leitgedanken und konkrete Möglichkeiten erarbeitet, die Individualisierung des Unterrichts in den Mittelpunkt zu stellen, basierend auf den Prinzipien der Montessori-Pädagogik und den Rahmenrichtlinien. Einzelne methodisch-didaktischer Konzepte und Methoden wurde besprochen und verschriftlicht. Um die Implementierung der Montessori-Klassen in die Mittelpunktschulen voranzubringen, wurden konkrete Möglichkeiten angedacht und formuliert. Diese werden im kommenden Jahr den Direktionen zu Verfügung gestellt. Ziel dabei ist es, dass mehr oder weniger alle Mittelpunktschulen in gleicher Weise vorgehen.

Es wurde am Leitbild der Montessori-Mittelpunktschulen weitergearbeitet und in diesem Bereich mit der Arbeitsgruppe „Unterricht nach Maria Montessori in der Grundschule“ zusammengearbeitet.

Eine Liste mit konkreten Hinweisen auf Räumlichkeiten, Einrichtung, Materialien, Unterrichtsmethoden, die für einen gelungenen Start in die Freiarbeit, für individuelles Lernen wichtig und notwendig sind, ist in Ausarbeitung.

Ein Austausch mit der Projektgruppe-Reformpädagogik hat im Zusammenhang mit Homepage „blikk“ stattgefunden.

Über notwendige Fortbildungen wurde diskutiert, konkrete Vorschläge werden der Kerngruppe gemacht

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Elfi Fritsche Putzer

T 735/09 Unterrichtsentwicklung in der Grundschule nach den Grundsätzen der Montessori

Der erste große Schritt war es, ein Leitbild zu formulieren, das allen Mittelpunktschulen zur Verfügung gestellt wird. Ziel des Leitbildes ist es, klar zu definieren, durch welche Kriterien sich die Klassen mit Montessori-Ausrichtung auszeichnen. Das Leitbild beinhaltet folgende Punkte, die für die Montessori-Pädagogik ausschlaggebend sind:

Freiarbeit, Lernrhythmus, Individualisierung – gebundener Unterricht, vorbereitete Umgebung, Beobachtungen - Bewertungen und Rahmenrichtlinien, Elternarbeit, Rituale, die Haltung der Lehrpersonen, Kosmische Erziehung, Jahrgangsgemischte Klassen und das Kind im Mittelpunkt. Das Leitbild wird das Schulprogramm der Mittelpunktschulen ergänzen. Weiters kann es im blikk nachgelesen und bei Eltern- und Informationsabenden verwendet werden. Das Leitbild wurde erfolgreich erstellt. Es muss jedoch, noch über die Gestaltung (Layout/Druck) diskutiert werden.

Ein weiteres wichtiges Thema, das in der Arbeitsgruppe behandelt wurde, war die Öffentlichkeitsarbeit. Es wurde vereinbart, bis September 2009 eine Lehrperson pro Mittelpunktschule zu finden, die am Blog weiterarbeitet.

Das Treffen mit der Projektgruppe „Reformpädagogik“ musste verschoben werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe legen aber Wert darauf, dass das Treffen nachgeholt wird,

damit ein gemeinsamer Austausch im Hinblick einer gemeinsamen Unterrichtsentwicklung stattfinden kann.

Die nächsten Diskussionspunkte bei den Folgetreffen der Arbeitsgruppe werden sein:

- Erarbeitung von Strukturhilfen einer vorbereiteten Lernumgebung mit entsprechenden Lernmaterialien im Hinblick auf die gültigen Rahmenrichtlinien,
- Schulstufenübergreifende Vernetzung der GS und MS mit Montessori-Ausrichtung,
- Weiterarbeit bei der Erarbeitung der Strukturhilfen und Umsetzung im Unterricht,
- Konzeptentwicklung einer Unterrichtsorganisation mit jahrgangsgemischten Klassen,
- Treffen mit der Projektgruppe „Reformpädagogik“

Projektdauer: 2009 – 2010

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Daniel Motta

T 736/09 Orientierungskoffer für die Oberschule

Die Arbeitsgruppe wurde eingesetzt und hat bei Vorarbeiten zur Erstellung der Materialsammlung und didaktischen Handreichung zur Schul- und Berufswahlvorbereitung in der Oberschule und in den Fachschulen begonnen.

Es wurden zwei Mind Maps zu den Übergangskompetenzen in der 1. und der 2. Klasse Oberschule entworfen. Der wissenschaftliche Berater Res Marty hat einen „Lernzielkatalog“ (22 Seiten) zusammengestellt.

Die Arbeiten werden in einer erweiterten Arbeitsgruppe unter Leitung von Res Marty zunächst in einem eintägigen Workshop und danach in der Arbeitsgruppe und Untergruppen fortgesetzt.

Eine Fortbildung zwecks Aufbaus einer „Orientierungskultur“ an den Oberschulen hat im August 2009 stattgefunden.

Projektdauer: 2009 – 2011

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt, Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung

Projektkoordinator: Astrid Freienstein-Torggler

T 744/09 Erarbeitung von Mindeststandards für den Instrumentalunterricht in der Mittelschule

Nach Verabschiedung des Beschlusses der Landesregierung vom 15.12. 08, Nr. 4707, betreffend „Genehmigung des Konzepts für eine globale musikalische Ausbildung in Südtirol“, wurde es dringend notwendig, Richtlinien und Mindeststandards für den Instrumentalunterricht an den Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung zu erarbeiten.

Arbeitsgrundlage war das Ministerialdekret vom 06. August 1999. Der allgemeine Teil wurde im Auftrag des Pädagogischen Instituts ins Deutsche übersetzt, die instrumentenspezifischen Teile wurden im Anschluss daran von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe übersetzt, bei Notwendigkeit ergänzt und aktualisiert. Da für Blockflöte und steirische Harmonika im Dekret keine Vorgaben vorhanden waren, wurden die fehlenden programmatischen Inhalte neu erstellt. Außerdem wurden die Fähigkeiten und Fertigkeiten und die allgemeinen Kenntnisse im Instrumentalunterricht, über die die SchülerInnen am Ende der Mittelschulzeit verfügen sollen, definiert und ein Raster ausgearbeitet, um obige Inhalte zu strukturieren.

Die Arbeitsgruppe wurde erweitert, um die fehlenden Instrumentalfächer abzudecken. In der Endredaktion wurden die Arbeitsergebnisse der zwei Arbeitsgruppen vorgestellt, ergänzt und revidiert.

Es wurde beschlossen:

- die bisher verwendete Begriffsbezeichnung „Richtlinien und Mindeststandards“ in Zukunft durch die Termini „Richtlinien und Standards“ zu ersetzen,
- die Arbeitsergebnisse noch einmal zu überarbeiten und in einen dreispaltigen Raster einzutragen;

- die Arbeitsergebnisse als Entwurf zur verbindlichen Erprobung innerhalb Dezember vorzustellen.

Aus der bisherigen Arbeit der Arbeitsgruppen ist abzuleiten, dass deren Tätigkeit in den Schuljahren 2009/2010 und 2010/2011 fortgesetzt werden muss, um die bereits begonnenen erarbeiteten Ziele zu erreichen.

Projektdauer: 2009 – 2011

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Josef Duregger, Stefan Tschigg

T 747/09 Schulcurriculum als Herausforderung und Chance

Die Begleitung der Schulen bei der Auseinandersetzung und Umsetzung der Rahmenrichtlinien findet auf drei Ebenen statt:

Teilnahme am Fortbildungsseminar „Schulcurriculum als Herausforderung und Chance“

Folgende Schulen haben an der Fortbildung teilgenommen:

7 Schulen im Bezirk Bozen, 4 Schulen im Bezirk Brixen, 5 Schulen in Bezirk Burggrafenamt und 3 Schulen im Bezirk Vinschgau.

Das Fortbildungsseminar wurde aufgrund der zahlreichen Anmeldungen verdoppelt und im Oktober 2009 und im Dezember 2009 angeboten. Die teilnehmenden Schulen wurden in die Konzepterstellung und Ausarbeitung der Schulcurricula im Sinne des kompetenzorientierten Lernens durch Inspektorinnen, Inspektoren, Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Instituts und der Referentin, Frau Tanja Westfall-Greiter, eingeführt. Der Erfahrungsbericht aus dem Schulverbund Überetsch-Unterland von Frau Anni Weissensteiner aus der Grundschule Kurtatsch fand besondere Beachtung. Zudem wurde die Weiterarbeit an den Schulen mit den Beraterinnen und Beratern des Pädagogischen Instituts vorbereitet.

Im März 2010 treffen sich die Teams aus den Schulen, bestehend aus Schulführungskraft, deren Vize und zwei Lehrpersonen, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts in den Workshops auf Bezirksebene, um Erfahrungen auszutauschen und Konzeptentwürfe zu reflektieren.

Einige Schulen haben sich für die Konzepterstellung und Ausarbeitung der Schulcurricula ohne Teilnahme am Seminar und mit Begleitung und Beratung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pädagogischen Instituts entschieden:

3 Schulen im Bezirk Bozen, 5 Schulen und 2 Kindergartendirektionen im Bezirk Brixen, 7 Schulen und 2 Kindergärten im Bezirk Pustertal und 3 Schulen im Bezirk Vinschgau.

Projektdauer: 2009 – 2011

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Karin Tanzer

4. Fachdidaktiken

Ausgangslage

Zum Bereich „Fachdidaktiken“ gehören Unterstützungsangebote, die den Fachlehrerinnen und Fachlehrern helfen, ihren Unterricht so zu gestalten, dass er den Prinzipien einer zeitgemäßen Didaktik entspricht. Die neuesten Erkenntnisse in der Lernforschung und Neurodidaktik und reformpädagogisches Gedankengut werden darin einbezogen. Auch neue Herausforderungen wie der Einsatz von Kommunikations- und Informationstechnologie, E-Learning und von Medien allgemein werden berücksichtigt, vgl. auch die Angebote auf dem Bildungsserver „blikk“.

Fachdidaktik wird dabei nicht nur als Vermittlung von Fachwissen verstanden, sondern es geht vielmehr auch um die Vermittlung von Kulturtechniken und Kompetenzen zum Problemlösen und der Befähigung zu vernetztem Denken. Die Angebote begünstigen einen Unterricht, der differenziert, individualisiert und handlungsorientiert ist und von den Schülern und Schülerinnen Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit fordert. Dazu werden reale und virtuelle Lernumgebungen eingesetzt und entsprechende Lernstrategien verwendet.

Die Fachdidaktikangebote sind vielfach so ausgelegt, dass sie enge Fachgrenzen verlassen und fächerübergreifende Unterrichtsmodelle (z. B. Projektarbeit) und interdisziplinäre Inhalte begünstigen. Viele Angebote dienen der Persönlichkeitsbildung und der Berufsorientierung. Die Lernenden werden als ganzheitliche Persönlichkeit wahrgenommen und der Lernprozess in all seinen Aspekten betrachtet.

T 110c/09	Organisation u. Durchführung der 14. Mathematik-Modellierungswoche
T 117/09	Koordinierung der Umwelterziehung
T 117b/09	Umwelterziehung im Kindergarten
T 119/09	Umweltberatung
T 270/09	Handreichung Finanzwissenschaften
T 608a/09	Kommission Landesgeschichte
T 627/09	Handystrahlung und Elektrosmog
T 659/09	Der „Experimentier-Pass“ in der Mittelschule
T 660/09	Das mobile Forscherlabor in der Grundschule
T 669/09	„Eine Maus im Haus“ – Medienbildung im Kindergarten
T 670/09	Starke Mädchen – starke Jungs
T 676/09	Online-Wettbewerb "Syndrome09"
T 687/09	Aktionstage Politische Bildung
T 688/09	Aublicke
T 689/09	Jahr der Mathematik 2008
T 698/09	Rechtsextremismus - Erarbeitung von Arbeitsblättern
T 703/09	Arbeitsgruppe Wettbewerb Politische Bildung / EuropaQuiz
T 707/09	Naturwissenschaften und Sprache im Kindergarten
T 707a/09	Naturwissenschaften und Sprache in der Grundschule
T 708/09	Naturwissenschaftlicher Koffer für den Kindergarten
T 708a/09	Naturwissenschaftlicher Koffer für die Grundschule

T 710/09	<i>Schülerlabore für Grund- und Mittelschule in Rechtenthal - ein Pilotprojekt</i>
T 711/09	<i>Naturwissenschaftliche Lehrausgänge in Südtirol</i>
T 712/09	<i>Vorhaben zum Jahr der Astronomie 2009</i>
T 714/09	<i>„Mathematik zum Anfassen“ – Wanderausstellung 2010</i>
T 717/09	<i>Modulare Lerneinheiten für Rechtskunde in der Oberschule</i>
T 720/09	<i>Ausarbeitung von Unterrichtsmaterialien für das ladinische Pädagogische Institut</i>
T 737/09	<i>Zeitgeschichtsarchiv Pragser Wildsee: Arbeitsblätter</i>

Bericht über einzelne Vorhaben

T 110c/09 Organisation und Durchführung der 14. Mathematik-Modellierungswoche

Die 14. Mathematik-Modellierungswoche hat vom 8. bis 13. März 2009 stattgefunden. Es haben 25 Schüler/innen und Schüler sowie 10 Lehrpersonen teilgenommen. Die Dokumentationsbroschüre samt DVD liegt vor.

Das Projekt wird vom Schulamt weitergeführt, da das Schulamt die gesamte Finanzierung übernimmt.

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Marta Herbst Spöttl

T 117/09 Koordinierung der Umwelterziehung

Umweltbildung ist in den Rahmenrichtlinien als „fächerübergreifender Lernbereich“ verankert und verfolgt im Wesentlichen das Ziel, die Beziehung zur Natur und zur Umwelt zu vertiefen und dadurch die Verantwortung im Umgang mit der Natur wahrzunehmen sowie ökologisch vertretbare Haltungen zu fördern.

Die am Pädagogischen Institut angesiedelte Arbeitsgruppe „Koordinierung der Umwelterziehung“ unterstützte in diesem Sinne Initiativen, Vorhaben und Aktivitäten und förderte die Kompetenz der pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten und der Lehrpersonen sowie der Schüler/innen aller Schulstufen in Umweltbelangen.

Die Tätigkeiten umfassten drei Schwerpunkte:

- Planung und Durchführung von Fortbildungsangeboten zur Umweltbildung: 10 stufenübergreifende Seminarangebote wurden für pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen auf Landesebene für das Schuljahr 2008/09 organisiert.
- Bearbeitung von Finanzierungsanträgen zu Umweltprojekten: 110 Anträge um Sonderfinanzierung wurden eingereicht und dabei ein finanzieller Bedarf von 216.000 € geltend gemacht; ca. 60.000 € standen für diverse Aktivitäten auf diesem Gebiet zur Verfügung.
- Koordinierung der Tätigkeiten und Begutachtung verschiedener Aktivitäten und Initiativen im Umweltbereich: Die Koordinierungsgruppe war und ist Ansprechpartner für alle Personen, Institutionen und Ämter, die in der Umweltbildung tätig sind.

Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms stand der Anspruch, laufende Initiativen fortzuführen und damit Kontinuität in dieser Dienstleistung zu gewährleisten sowie neue Impulse in der Umweltbildung setzen zu können.

Projektdauer: ohne zeitliche Begrenzung
Kooperationspartner: Landesumweltagentur, Amt für Naturparke, Amt für Forstverwaltung, Amt für Wasserschutzbauten
Projektkoordinator: Johann Guggenberger

T 117b/09 Umwelterziehung im Kindergarten

Das Projekt „Umwelterziehung im Kindergarten“ verfolgt das Ziel, Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu fördern und zu stärken, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. In diesem Zusammenhang wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Planung, Begleitung und Evaluation der Fortbildung für Pädagogische Fachkräfte im Kindergarten in den Bereichen Naturwissenschaften und Umweltbildung;
- Persönliche Weiterbildung, zugleich Suchen und Kennen lernen neuer Referenten und Themen;
- Unterstützung von Studentinnen und Pädagogischen Fachkräften im Kindergarten im Bereich der Natur- und Erlebnispädagogik;
- Mitarbeit beim Verfassen von Fachartikeln und Praxisberichten für den Bereich Kindergarten in verschiedenen Fachzeitschriften (WIR, INFO, ...).

Da das Umweltbewusstsein bereits in den frühen Jahren aufgebaut und gefestigt wird, ist es wichtig, die Fortbildung in diesem Bereich weiter besonders im Auge zu behalten und gut zu planen; dies soll nun aber in einem anderen Rahmen erfolgen.

Für das Pädagogische Institut ist dieses Projekt damit abgeschlossen.

Projektdauer: 2005 - 2009
Projektkoordinator: Johann Guggenberger

T 119/09 Umweltberatung

Mit dem Projekt „Umweltberatung“ werden Initiativen und Vorhaben zur Umwelterziehung im Kindergarten und Schule unterstützt, wobei Unterricht mit Projektcharakter zu den Schwerpunktsthemen „Ökologische Schule“, „Energie“, „Erlebnispädagogik und Wahrnehmungsschulung“, „Lebensraumerkundung“, „umweltfreundliche Mobilität“ und „ökologische Lebensstile“ besondere Berücksichtigung fanden. Die Arbeitsgruppe war geleitet vom Anspruch, Projekte anzuregen, Projekte zu begleiten, vor allem aber die Durchführung von Umweltprojekten zu erleichtern.

Dieses Unterstützungsangebot stellte wiederum einen Schwerpunkt des Pädagogischen Instituts im Bereich der Umweltbildung dar und erfolgte auf mehreren Ebenen:

- Bei 10 Planungssitzungen an ebenso vielen Schulstellen (vorwiegend an Grundschulen) wurden Umweltprojekte, Umweltwochen und Freilandwerkstätte geplant und über 40 Klassen bei unterschiedlichen Aktivitäten begleitet; darüber hinaus fanden viele telefonische Kontakte, Hinweise, und Beratungen statt.
- Im Rahmen von zwei Fortbildungsveranstaltungen auf Sprengelbene wurden viele Unterlagen und Werkstattaufträge ausprobiert und besprochen; auch didaktische Pakete wurden vorgestellt (Honigkoffer, Mein großer Bauernhof).
- Erstberatungen für Außengestaltungen von Schul- und Pausenhöfen: Kindergärten und Schulen konnten entsprechende Erstberatungen durch den Experten Michael Gasser in Anspruch nehmen. Von diesem Angebot haben auch im abgelauenen Schuljahr wieder vorwiegend Kindergärten Gebrauch gemacht.

Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms stand der Anspruch, laufende Initiativen fortzuführen und damit Kontinuität in dieser Dienstleistung zu gewährleisten sowie neue Impulse in der Umweltbildung setzen zu können.

Projektdauer: ohne zeitliche Begrenzung
Kooperationspartner: natur & natur, Ökoinstitut Bozen/Neustift, Land-, Forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung
Projektkoordinator: Johann Guggenberger

T 270/09 Handreichung zu Finanzwissenschaft

Die Unterrichtsmaterialien „Grundlagen des italienischen Steuersystems“ und „Die Einkommenssteuern“ wurden in modularer Form erstellt und digital im August 2009 unter <http://www.schule.suedtirol.it/pi/faecher/wirtschaft.htm> veröffentlicht. Sie sind für die 5 Klassen der Oberschulen in Finanzwissenschaft gedacht und werden auch in Betriebswirtschaftslehre an den Oberschulen genutzt, da der Bereich „Einkommensteuern“ in Absprache mit den Autoren der neuen BWL-Unterlagen ausgearbeitet wurde. Auf der neuen Internetseite für den Wirtschaftsbereich stehen jetzt alle Unterrichtsmaterialien für die Rechts- und Wirtschaftsfächer zur Verfügung.

Insgesamt wurden 90 Seiten Lehrtext mit didaktischen Anleitungen für einen handlungsorientierten und auf Kompetenzerwerb ausgerichteten Unterricht erstellt. Auf 39 Powerpointfolien, welche mit ausführlichen Informationstexten kommentiert sind, ist der aktuelle Stand zur IRPEF in Form von verschiedenen grafischen Darstellungen wiedergegeben. Für den Unterricht können die Texte als Lernunterlage, als Vortragstext, als kommentiertes Handout usw. eingesetzt werden.

Für weitere Themenbereiche sind Unterlagen in Vorbereitung.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Astrid Freienstein Torggler

T 608a/09 Kommission Landesgeschichte

Die ämterübergreifende Kommission zur Umsetzung des Beschlussantrages Nr. 219/04 (genehmigt vom Südtiroler Landtag am 10.01.06), bestehend aus Vertretern der drei Schulämter, der drei Pädagogischen Institute sowie aus Vertretern der Kulturabteilungen, hat sich im Juni 2009 getroffen, um mit den Autoren C. von Hartungen und C. Romeo über den Stand der Arbeiten zu diskutieren und die vorgeschlagene Erweiterung des Gesamtwerkes auf 3 Bände und die damit zusammenhängende Neuverteilung der Inhalte zu besprechen.

Die Kommission hat den Antrag der Autoren bezüglich Erweiterung angenommen und über die Vorstellung des Werkes in der Öffentlichkeit diskutiert.

Die Kommission hat ebenso beschlossen, sich im Herbst wieder zu treffen und darüber zu diskutieren, welche didaktischen Materialien zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ende September erklärte der Autor von Hartungen, dass er den Vertrag nicht erfüllen könne, und trat davon zurück. Nach Sondierungsgesprächen konnte die Lehrerin und Historikerin Erika Kustatscher gewonnen werden, das Projekt zusammen mit Herrn Romeo weiter zu tragen.

Projektdauer: 2006 – 2011

Kooperationspartner: Deutsches, ladinisches, italienisches Schulamt; deutsche, ladinische, italienische Kulturabteilung, italienisches, ladinisches Pädagogisches Institut

Projektkoordinator: Mathilde Aspmair, Walter Pichler

T 627/09 Handystrahlung und Elektromog

Hintergrund des Projektes „Handystrahlung und Elektromog“ sind die Strahlenbelastungen aus dem Mobilfunk, die in dem Maße steigen, wie die Übertragungstechnik als Kommunikationsmedium für Wort und Bild fortschreitet. Weil Kinder und Jugendliche zu den Intensivnutzern der Handys gehören und natürlich auch weiteren Elektromog-Quellen ausgesetzt sind, sind Information und Tipps zur Reduktion der Strahlenbelastung besonders wichtig.

Es wurde daher eine Arbeitsgruppe eingesetzt, mit dem Ziel, die oft unterschätzten Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit elektromagnetischen Feldern bewusst zu machen und eine seriöse Auseinandersetzung mit diesem Phänomen anzuregen.

Die Arbeitsgruppe leistete Sensibilisierungsarbeit und diskutierte Möglichkeiten zur Förderung der Kompetenzen der Lehrpersonen und der Schüler/innen; außerdem wurde die

Arbeit der Servicestelle „infoconsum“ unterstützt, die ihrerseits konkrete Initiativen und Projekte zu dieser Thematik begleitete und so die didaktische Arbeit in den Schulen erleichterte.

Die geplante Erstellung eines Informationsblattes für Jugendliche für eine sinnvolle Handynutzung konnte aber noch nicht in Angriff genommen werden. Das Projekt sollte daher weitergeführt und die Sensibilisierung intensiviert werden.

Projektdauer: 2009 – 2010

Projektkoordinator: Johann Guggenberger

T 659/09 Der „Experimentier Pass“ in der Mittelschule

Wegen fehlender zeitlicher Ressourcen wurde im vergangenen Jahr an diesem Projekt nicht weitergearbeitet.

Einzelne bereits erarbeitete und erprobte Einheiten werden in die Lehrerfortbildung einfließen und Grundlage neuer Projekte sein.

Das Projekt wird nicht weitergeführt.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Monica Zanella

T 660/09 Das mobile Forscherlabor in der Grundschule

Ziel des Projektes ist es, das naturwissenschaftliche Arbeiten in der Grundschule zu fördern und grundlegende Arbeits- und Denkweisen anhand von Beispielen aus Physik und Chemie praktisch mit Schüler/innen zu üben.

Im September 2008 und Januar 2009 wurde das Pilotprojekt „Mobiles Forscherlabor“ an insgesamt 30 Grundschulen im Lande gestartet: knapp 80 Lehrerinnen und Lehrer haben am Pilotprojekt und unterrichtsbegleitend an einer aus 5 Modulen aufbauenden Fortbildungsreihe des Pädagogischen Instituts teilgenommen und diese im Mai 2009 mit einer Rückschau und Evaluation erfolgreich abgeschlossen.

Die an diesem Projekt teilnehmenden Schulen erhielten über das Deutsche Schulamt eine speziell für das naturwissenschaftliche Arbeiten in der Grundschule ausgerichtete Grundausstattung an Geräten und Materialien. Diese in einem mobilen Laborwagen angeordneten Materialien verbleiben an der jeweiligen Grundschulstelle und können in Zukunft von allen interessierten Lehrpersonen der Grundschulstelle genutzt werden. Zeitgleich wurden je 2 Lehrpersonen einer Grundschulstelle im Rahmen der Fortbildungsreihe „Naturwissenschaftliches Arbeiten in der Grundschule“ zu Experten ausgebildet, die einerseits den mobilen Forscherwagen an ihrer Schulstelle warten und betreuen sowie andererseits als Multiplikatoren in ihrer Grundschulstelle oder ihrem Schulsprenkel wirken.

Schwerpunkte der Fortbildungsreihe waren zunächst, die Neugierde und die Experimentierfreude der Lehrerinnen und Lehrer zu wecken und ihnen ihre Ängste vor den „harten“ Naturwissenschaften zu nehmen. Dabei sollten sich die ausgewählten Themen an der Lebenswirklichkeit der Kinder (und der Kursteilnehmer/innen) orientieren und dadurch anschlussfähiges Wissen schaffen. Während der Kursreihe wurden verschiedene Methoden aufgezeigt, den naturwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule einzuführen und zu pflegen, ebenso wurden auch fachspezifische Arbeitsweisen des naturwissenschaftlichen Arbeitens thematisiert, diskutiert und in der Praxis ausprobiert. Das Experiment und seine naturwissenschaftliche Erklärung standen jedenfalls bei jedem Modul im Mittelpunkt.

Für das kommende Schuljahr 2009-2010 ist geplant, die Kooperation zwischen dem Deutschen Schulamt und Pädagogischen Institut weiterzuführen, sodass im Rahmen dieses Projektes die Teilnahme weiterer 15 Grundschulstellen ermöglicht werden kann.

Projektdauer: 2009 - 2010

Projektkoordinator: Monica Zanella

T 669/09 Medienbildung im Kindergarten

Ziel des Projektes ist es, die pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten in ihrer medienpädagogischen Kompetenz zu stärken und sie zur Durchführung von Projekten im Bereich der Medienbildung im Kindergarten zu befähigen.

Es fanden wiederum fünf Planungstreffen mit der Projektleiterin der Kindergartendirektion Neumarkt statt. Dabei wurden Ideen zur Stärkung der medienpädagogischen Kompetenz auf Ebene der Fachkräfte gesammelt.

Weiters wurden drei Fortbildungstage für die Gruppe der Multiplikatorinnen „Der Computer als Werkzeug für Kinder und Erwachsene“ vorbereitet und durchgeführt.

Das Projekt wird weitergeführt, wobei der Schwerpunkt auf der vielfältigen Auseinandersetzung und Begegnung mit Medien liegt.

Projektdauer: 2008 – 2010

Kooperationspartner: Kindergartendirektion Neumarkt

Projektkoordinator: Martina Monsorno

T 670/09 "Starke Mädchen – starke Jungs"

In Zusammenarbeit mit interessierten pädagogischen Fachkräften und Kindergartendirektionen sollen zunehmend Aspekte einer geschlechterbewussten Pädagogik in der täglichen Bildungsarbeit umgesetzt werden.

Dazu gab es in einzelnen Kindergartendirektionen unterschiedliche Angebote:

- 4 Informationsveranstaltungen zu den Ergebnissen der Fragebogenaktion ermöglichten den pädagogischen Fachkräften eine erste Annäherung an die Thematik.
- Beim Projekt „ Starke Mädchen und starke Jungs. Männliche und weibliche Rollenbilder in den Kindermedien“ setzten sich die Teilnehmerinnen an drei Treffen mit den Rollenbildern und Rollenstereotypen, welche den Kindern in den Medien begegnen, auseinander.
- Ziel zweier Workshops zu der Praxis der geschlechterbewussten Pädagogik im Kindergartenalltag war es, Möglichkeiten auf zu zeigen, wie Handlungsansätze der geschlechterbewussten Pädagogik in die eigene Kindergartenrealität übernommen werden können.
- Bei einer ganztägigen Fortbildung zum Thema „Naturwissenschaften und Gender“ setzten sich die pädagogischen Fachkräfte mit der Frage auseinander, inwieweit „naturwissenschaftliche Bildungsprozesse und Geschlecht“ zusammenwirken.

Projektdauer: 2008 – 2010

Kooperationspartner: Kindergartendirektionen Lana, Mühlbach, Neumarkt

Projektkoordinator: Martina Monsorno

T 676/09 Online-Wettbewerb "Syndrome09"

„Syndrome09“ war auf Anregung des Heimatpflegeverbandes Südtirol und mit Finanzierung durch die Landesregierung als Online-Plattform für die Zielgruppe der 10- bis 19jährigen konzipiert worden, die nicht nur die Beantwortung offener Fragestellungen (sog. „Flashbacks“) durch die Spielerinnen und Spieler zum Inhalt hatte, sondern auch die Kommunikation untereinander. Obwohl Punkte zu sammeln waren, wurde darauf geachtet, kein „Ellbogendenken“ zu fördern, im Gegenteil: Viele Aufgaben konnten nur durch Gruppen- und Teambildung oder mit Hilfe sog. „Friends“ erfolgreich bewältigt werden (CollectiveFlashBacks).

Am Spiel beteiligten sich ca. 2500 Schüler und Schülerinnen und Lehrpersonen aus allen drei Teilen Tirols und dem Trentino. Für Vergleiche mit z. B. Museumsbesuchen eignet sich die Anzahl der Besuche auf der Webseite im Spielzeitraum besser als die Anzahl der Registrierungen oder Spieler: 25.610. Die durchschnittliche Verweildauer (18 Minuten) ist im Vergleich zu „normalen“ Webseiten sehr hoch, ein Zeichen dafür, dass sich die Besucher intensiv und lange mit den Inhalten befasst haben. Die durchschnittliche Anzahl der Seiten pro Besuch ist ebenfalls sehr hoch (22), ein Indiz dafür, dass eine gründ-

liche Auseinandersetzungen mit der gesamten Webseite stattgefunden hat und nicht nur mit einem Teil davon.

Das Angebot wies eine sehr ausgewogene Geschlechts- und Altersverteilung auf. Das kann als Zeichen für ein dem Zielpublikum angemessenes Angebot gewertet werden. Positiv ist, dass das Angebot keine geschlechtsspezifischen Bevorzugungen erzeugt hat. Das Spiel wurde offiziell mit 09.05.2009 abgeschlossen. Die Plattform wurde vom Heimatpflegeverband an das Pädagogische Institut übergeben und steht für den Einsatz in den Schulen weiterhin zur Verfügung: www.syndrome09.net

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: Heimatpflegeverband Südtirol, Amt für deutsche Kultur und Familie, ladinisches Pädagogisches Institut, Firma helios und Firma xtend

Projektkoordinator: Mathilde Aspmair, Harald Angerer

T 687/09 Aktionstage „Politische Bildung“

Die Aktionstage „Politische Bildung“ werden in Südtirol seit 2008 durchgeführt. Thema der Aktionstage 2009 war: Identität und Geschichte(n).

2009 wurden die Aktionstage Politische Bildung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung, dem italienischen und ladinischen Pädagogischen Institut sowie der italienischen Kulturabteilung organisiert. Das Pädagogische Institut hat sich an der gesamten Vorbereitung der Aktionstage beteiligt, hat die Auftaktveranstaltungen mitgetragen, die Schulen über die Initiative und die Angebote informiert sowie eigene Initiativen ergriffen. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Fachbibliothek wurde ein Medienpaket zum Jahresthema zusammengestellt und den Oberschulen angeboten. Der Bücherkoffer enthält Medien zur Geschichte Südtirols sowie zu weiteren Höhepunkten der Geschichte des 20. Jahrhunderts und stößt bei den Schulen auf reges Interesse.

Die Aktionstage Politische Bildung 2009 waren eine erfolgreiche Aktion, welche die Politische Bildung für einen bestimmten Zeitraum in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit stellt.

Projektdauer: November 2008 – Mai 2009

Kooperationspartner: deutsches und italienisches Amt für Weiterbildung, italienisches und ladinisches Pädagogisches Institut

Projektkoordinator: Mathilde Aspmair

T 688/09 Aublicke

Das Projekt „Aublicke“ hatte zum Ziel, Arbeitsunterlagen für Lehrausgänge in die Auen auszuarbeiten; damit sollten entsprechende Exkursionen von Schulklassen unterstützt und die didaktischen Tätigkeiten an außerschulischen Lernorten erleichtert werden. Der Lebensraum Aue bietet sich nämlich wegen seiner Vielfältigkeit und des Artenreichtums als Exkursionsziel für naturwissenschaftlichen und fächerübergreifenden Unterricht bestens an.

Unmittelbarer Anlass war die Ausweisung eines Biotops und eine Renaturierung mit Flussaufweitung im Unterlauf der Ahr zwischen Bruneck und St. Georgen. Es war daher zu erwarten, dass diese Lebensräume verstärkt von Schulklassen für Lehrausgänge genutzt würden. Geeignete Unterlagen können das eigenverantwortliche Lernen in der Natur unterstützen. Mehrere Arbeitsaufträge wurden bereits mit Schulklassen erprobt

Es wurde ein Konzept für die Handreichung erarbeitet und Unterlagen zusammengetragen. Der ursprünglich vorgesehene Auftrag konnte aber wegen mehrerer unvorhersehbarer Vorkommnisse nicht vollständig ausgeführt werden; daher soll das Projekt weitergeführt und im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

Projektdauer: 2007 – 2010

Kooperationspartner: Verein Naturtreff Eisvogel

Projektkoordinator: Johann Guggenberger

T 689/09 Jahr der Mathematik 2008

Alle geplanten Initiativen sind erfolgreich durchgeführt worden und hatten ein positives Echo von Seiten der Lehrpersonen. Den Abschluss bildete die Präsentation der Dokumentationsbroschüre „Mein Bild von Mathematik“ Anfang Mai 2009. Die Broschüre wurde an alle Schulstellen verteilt.

Folgende Initiativen wurden durchgeführt:

- „Tasche voll Mathe“ für die GS, MS und OS (Inhalt: einige ausgewählte Bücher, Filme und Spiele)
- „Mathematik Filmtage“ in Zusammenarbeit mit dem Filmclub
- „Mein Bild von Mathematik“ - ein Ideenwettbewerb für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen.

Projektdauer: 2008 – März 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Marta Herbst Spöttl

T 698/09 Rechtsextremismus - Erarbeitung von Arbeitsblättern

Es wurden Arbeitsblätter für den Unterricht in den Fächern Geschichte und Rechts- und Wirtschaftskunde erstellt, welche vor allem der Prävention des Rechtsradikalismus dienen.

Im Jahr 2008 und in den ersten Monaten des Jahres 2009 wurde das Konzept der Arbeitsblätter im Detail ausgearbeitet und erste Arbeitsblätter sowie didaktische Arbeitsunterlagen für die Lehrpersonen erarbeitet. Ebenso wurde eine Gruppe von Lehrpersonen mit der Erprobung der Arbeitsblätter beauftragt. Mit dieser Arbeitsgruppe wurde zudem die grundsätzliche Vorgangsweise bei der Erprobung und Rückmeldung geklärt. Für jeden der vier Bausteine wurde ein eigener Experte als Fachberatung hinzugezogen, der das Manuskript einem fachlichen Lektorat unterzog und Anregungen zur Verbesserung der Arbeitsblätter, zum Ausbau einzelner Aspekte und verschiedener Projekte machte.

Die Arbeitsblätter und die Unterlagen für die Lehrpersonen werden Anfangs des Jahres 2010 gedruckt, in einer Ringmappe eingelegt und den Schulen zur Verfügung gestellt. Zielgruppe sind die Schüler/innen der 2. und 3. Klassen Mittelschule, der 1., 2. und 3. Klassen Oberschule und der Berufsschulen.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinatoren: Mathilde Aspmair, Walter Pichler

T 703/09 Arbeitsgruppe Wettbewerb Politische Bildung / EuropaQuiz

Eine Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, für die verschiedenen Phasen des Wettbewerbes „Politische Bildung - EuropaQuiz“ 2009 (schulinterner Wettbewerb und Landeswettbewerb) an der Erarbeitung der Fragebögen mitzuarbeiten. Die Quizfragen orientierten sich an den vorgegebenen Themen (die Europäische Union: ihre Institutionen und deren Aufgaben, die Wahlen zum EU-Parlament, die Geschichte der EU, die Mitgliedsländer, Internationale Organisationen; Geschichte Nord- und Südtirols ab 1918, die Ladiner in Südtirol, Geschichte Italiens ab 1945 und Aktuelles aus dem politischen Geschehen in Italien, aktuelle Themen und Ereignisse auf internationaler Ebene) und an den Lehrplänen der einzelnen Schulstufen. Insgesamt mussten 8 Fragebögen zu jeweils 35 - 40 Fragen erstellt werden.

Projektdauer: November 2008 – März 2009

Projektkoordinator: Mathilde Aspmair

T 707/09 Naturwissenschaften und Sprache im Kindergarten

Im Februar 2009 ist die Werkstatt „Naturwissenschaften und Sprache im Kindergarten“ als Pilotprojekt angelaufen. Es handelt sich dabei um ein aus drei Treffen bestehendes Angebot des Pädagogischen Instituts für Kindergärten aus dem ganzen Lande. Die Werkstatt wurde von den Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Instituts, Fachbereich Naturwissenschaften und Kindergarten mit Schwerpunkt sprachlicher Bildung, geleitet und inhaltlich vorbereitet. Während der Treffen haben sich 10 Teilnehmerinnen mit der Vernetzung der Bildungsbereiche Naturwissenschaften und Sprache näher auseinandergesetzt. Das gemeinsame Entwickeln von Praxisansätzen und der Erfahrungsaustausch zwischen den pädagogischen Fachkräften standen im Zentrum der Nachmittage. Dabei wurden sehr interessante, kreative und praxisnahe Dokumentationen der Arbeiten im Kindergarten vorgestellt. Die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden war erstaunlich, auch die Bereitschaft die Fortbildungsinhalte in die Praxis umzusetzen und weiter zu entwickeln war gegeben. Somit stellt der Austausch über die Praxiserfahrung einen wesentlichen Teil der gegenseitigen Professionalisierung dar.

Da die Rückmeldungen aller Teilnehmerinnen zur Fortbildung sehr positiv und die Nachfrage entsprechend groß waren, wird das Pädagogische Institut im Schuljahr 2009-2010 zunächst eine Wiederholung der projektbegleitenden Fortbildung mit Beginn im November 2009 für interessierte pädagogische Fachkräfte anbieten.

Projektdauer: 2009 - 2010

Projektkoordinator: Monica Zanella

T 707a/09 Naturwissenschaften und Sprache in der Grundschule

Das Projekt wurde im Frühjahr und Herbst 2009 konzeptionell und inhaltlich vorbereitet. Die Werkstattangebote für Lehrpersonen beginnen im Dezember 2009, bei denen die Teilnehmer/innen während des Schuljahres 2009/10 fachdidaktisch begleitet und unterstützt werden. Bei den drei Treffen für Lehrpersonen der Grundschule aus dem ganzen Lande soll der bedeutungsvolle Zusammenhang von naturwissenschaftlichem Arbeiten und Sprachförderung bewusst gemacht werden und ein Austausch der in der Praxis gemachten Erfahrungen stattfinden.

Projektdauer: 2009 - 2010

Projektkoordinator: Elisabeth Nitz Aberham

T 708/09 Naturwissenschaftlicher Koffer für den Kindergarten

Vorrangige Ziele des Projektes sind, die Verknüpfung der Bildungsbereiche Sprache und Naturwissenschaften und der Einbezug der Eltern in die Bildungsarbeit. Im Mittelpunkt steht hierbei immer das Kind, welches das Lernen über alle Sinne und mit all seinen intellektuellen Fähigkeiten erleben soll. Die pädagogische Fachkraft soll hingegen dem Kind bereichsübergreifende Zugänge zum Thema ermöglichen, so dass alle Kompetenzen des Kindes gestärkt werden. Neben dem Kindergarten soll die Familie als wichtiger Bildungs-ort des Kindes gefördert werden, so dass das Kind sich nicht nur in der Einrichtung sondern auch zu Hause oder an anderen Lernorten mit naturwissenschaftlichen Themen beschäftigt.

Nach eingehender Literatur- und Materialrecherche ist die Arbeitsgruppe zum Schluss gekommen, dass es in der frühen naturwissenschaftlichen Bildung nur wenige Angebote bzw. ausgearbeitete Materialien zum Themenbereich Physik gibt und in der sprachlichen Bildung nur in wenigen Arbeiten die Bildungsbereiche Sprache und Naturwissenschaften miteinander verknüpft werden. Unsere Wahl fiel auf den Themenbereich „Bewegung, Kraft, Energie“, weil damit besonders gut gezeigt werden kann, wie Alltagserfahrungen des Kindes zum Ausgangspunkt von Bildungsprozessen führen können. Lernprozesse vollziehen sich dann nicht nur in speziellen Kontexten und Inhalten, sondern in und anhand alltäglicher Situationen, die das Leben des Kindes bestimmen.

Die Materialien des naturwissenschaftlichen Koffers können in folgende Gruppen eingeteilt werden: Bücher und digitale Medien, Handpuppen, Experimentiermaterial, Versuchsanleitungen und Geschichten zu den Experimenten.

Die meisten Materialien wurden während der pädagogischen Arbeit im Kindergarten Leiters mit den Kindern erprobt und gegebenenfalls geändert bzw. ersetzt.

Jedes Experiment soll mit einer Geschichte oder einem Bilderbuch eingeleitet werden und mit einer sprachlichen Aktivität ausklingen. Die Karteikarten für die Experimente werden so gestaltet, dass sie für die Kinder „lesbar“ sind und für die Erwachsenen vertiefende und erläuternde Abschnitte beinhalten.

Die Ausarbeitung der einzelnen Karteikarten für die Experimente mit sprachlichen Aktivitäten ist noch nicht abgeschlossen und wird sich voraussichtlich bis in das nächste Schuljahr erstrecken.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Monica Zanella

T 708a/09 Naturwissenschaftlicher Koffer für die Grundschule

Ziel des Projektes ist es, den Lehrpersonen eine Unterrichtshilfe in Form von ausgewählten Experimenten zu einem definierten naturwissenschaftlichen Thema, didaktisches Anschauungsmaterial sowie fachdidaktische Literatur anzubieten. Grundlage des naturwissenschaftlichen Koffers sind also Experimente, die am Anfang des naturwissenschaftlichen Arbeitens stehen und daher auch eine wesentliche Rolle spielen.

In diesem Jahr gab es aus zeitlichen Gründen nur wenige Planungstreffen, bei denen zunächst das Konzept erstellt, eine Themenauswahl getroffen und bereits einige Materialien gesichtet wurden.

Das Projekt kann jedoch nur dann weitergeführt werden, wenn sich eine Arbeitsgruppe findet, die in regelmäßigen Zeitabständen und kontinuierlich weiterarbeitet.

Projektdauer: Januar 2009 – Juni 2011

Projektkoordinator: Monica Zanella

T 710/09 Schülerlabore für Grund- und Mittelschule in Reichtenthal – ein Pilotprojekt

Das Projekt „Schülerlabor in Reichtenthal“ verfolgt folgende Ziele:

- Förderung von Interesse und Aufgeschlossenheit der Kinder und Jugendlichen für Naturwissenschaften und Technik.
- Selbstständige Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Zusammenhängen, Arbeitsweisen und -techniken.
- Vermittlung eines zeitgemäßen Bildes von Naturwissenschaften und deren Bedeutung für den Alltag.
- Ansprechen von Mädchen und Jungen gleichermaßen und auf unterschiedlicher Ebene zur Verringerung des Gender-Gap in der naturwissenschaftlichen Bildung.
- Stärkungen der Befähigungen von Lehrkräften zur Durchführung eines differenzierten, individualisierten und handlungsorientierten Unterrichts in Form von Experimenten und offenen Lernformen.

Das Projekt lief auf zwei Ebenen ab:

- Es wurden Fortbildungen für Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule zur Durchführung von Experimenten mit Schulklassen organisiert. Die Themen wurden aus verschiedenen Bereichen ausgewählt (Chemie und Physik): die Fortbildungen waren Voraussetzung, um mit der eigenen Klasse oder Schülergruppe das Schülerlabor zu besuchen. Ziel der Fortbildungen war es, den Lehrpersonen die notwendigen Arbeitstechniken zu vermitteln, um gemeinsam mit den Projektbegleiterinnen die Kinder und Jugendlichen während des Besuches des Schülerlabors zu betreuen und später auch an den Themen in der Klasse an der Schule weiter zu arbeiten.

- Es wurde ein so genanntes „Schülerlabor“ in den Laborräumen der Fortbildungsakademie Schloss Rechenthal aufgebaut. Dort konnten Schülergruppen ausgewählte Experimente in Form von Stationen zu spezifischen Themenkreisen aus Chemie und Physik durchführen. Die Schülergruppen wurden auf jeden Fall von ihren Lehrpersonen begleitet und während des Besuches des Schülerlabors mit betreut.

Das Pilotprojekt fand im Schuljahr 2008/2009 statt. 2 Klassen der Mittelschule und 2 Klassen der Grundschule nahmen an dieser Phase des Projektes teil. Die Rückmeldungen von Seiten der Lehrpersonen, der Schüler/innen und von Seiten der Eltern waren durchwegs positiv, so dass dieses Projekt im Schuljahr 2009/2010 weitergeführt wird.

Projektdauer: September 2008 – August 2009

Projektkoordinator: Alexandra Teutsch

T 711/09 Naturwissenschaftliche Lehrausgänge in Südtirol

Die Arbeitsgruppe hat sich im Schuljahr 2008-2009 nicht getroffen. Das Projekt wird im Schuljahr 2009-2010 vorerst nicht weitergeführt.

Projektdauer: September 2008 – August 2010

Projektkoordinator: Alexandra Teutsch

T 712/09 Vorhaben zum Jahr der Astronomie 2009

Ziel des Projektes ist, möglichst viele Lehrpersonen aller Schulstufen anzuregen in ihrem Unterricht Aspekte der Astronomie einfließen zu lassen. Dabei ist es ein großes Anliegen, nicht nur im Jahr 2009 das Interesse zu wecken, sondern auch für kommende Schuljahre Bedingungen zu schaffen und Unterstützungsangebote zu bieten, um das Fach Astronomie in der Schule aufleben zu lassen.

Es entstanden somit 3 verschiedene Koffer mit den Namen:

- „Protosterne“ für Kinder der Altersgruppe von 10 bis 13 Jahren,
- „Rote Riesen“ für Jugendliche der Altersgruppe von 14 bis 16 Jahren
- „Supernova“ für Jugendliche und junge Erwachsene der Altersgruppe von 16 Jahren aufwärts.

In jedem Koffer befinden sich ein Zimmerplanetarium und ein Fernglas für einfache Beobachtungen des Sternenhimmels und der Mondoberfläche sowie eine drehbare Sternkarte zur Orientierungshilfe. Weiters befinden sich in jedem Koffer an die jeweilige Altersgruppe angepasste Sach- und Fachbücher, erzählende Literatur zum Thema Astronomie, Bildatlanten, Nachschlagewerke und Praxisbücher für Himmelsbeobachtungen. Im „Protosterne“ und „Rote Riesen“ Koffer finden Lehrpersonen auch Anleitungen für Werkstätten, Spiele, Materialien für Freiarbeit oder Projektarbeiten sowie Bastelanleitungen für Planeten unseres Sonnensystems.

Im Herbst 2009 fand ein Einführungsnachmittag für Lehrpersonen aller Schulstufen in Bozen statt, anschließend konnte der Koffer für jeweils 4 Wochen über die Bibliothek des Pädagogischen Instituts verliehen werden.

Sollte die Nachfrage entsprechend groß und der Bedarf gegeben sein, wird für das Schuljahr 2009-2010 geplant, mehrere Astronomie-Koffer bereitzustellen, so dass in allen Landesteilen jeweils ein Koffer je Schulstufe zur Verfügung stehen wird.

Das Projekt wird in diesem Sinne weitergeführt.

Projektdauer: November 2008 – Juni 2010

Projektkoordinator: Monica Zanella

T 714/09 „Mathematik zum Anfassen“ – Wanderausstellung 2010

Das Projekt „Mathematik zum Anfassen“, dessen Höhepunkt die Wanderausstellung im April 2010 in Brixen ist, startete im Herbst 2009.

Im Schuljahr 2008/2009 fand die Kontaktaufnahme mit dem Mathematikum in Gießen statt. Im Juni/Juli wurde das Mathematikum vor Ort in Gießen besichtigt, dabei wurden organisatorische Dinge für die Wanderausstellung geklärt

Für den Herbst 2009 sind nun die Treffen der Arbeitsgruppe mit folgenden Aufgaben geplant:

- Unterstützung bei der Organisation der Ausstellung (Bekanntmachung in der eigenen Schule, zeitliche Verteilung der Besucher, Auf – und Abbau der Ausstellung...)
- Öffentlichkeitsarbeit an der eigenen Schule
- Vorbereitung der Einführungsveranstaltung für die interessierten Lehrer/innen
- Nachbereitung – Erfahrungsaustausch
- Ankauf von passender Literatur
- Mithilfe bei der Ausarbeitung von Unterrichtsunterlagen
- Aufsicht und Betreuung der Ausstellung

Projektdauer: Januar 2009 – August 2010

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Maria Braunhofer

T 717/09 Modulare Lerneinheiten für Rechtskunde in der Oberschule

Die acht Autorinnen und Autoren haben mit der Erstellung der Textmodule begonnen. Pro Themenbereich (Tourismusgesetzgebung, Schuldrecht I und II; Sachenrecht, Genossenschafts- und Höferecht, Familien- und Erbrecht, Verwaltungsrecht und Verfassungsrecht) sind jeweils mehrere Module vorgesehen, damit die Fachlehrpersonen der Ober- und Berufsbildenden Schulen eine adäquate Auswahl für ihre Klassen treffen können. Zu jedem fachinhaltlichen Modul (gedruckte Version für die Schülerinnen und Schüler) werden didaktische Unterlagen in digitaler Form mit Stundenbildern, Übungen, Anregung für einen handlungsorientierten Unterricht usw. ausgearbeitet, um den Transfer der Kompetenzorientierung in die Unterrichtspraxis zu unterstützen.

Allen Modulen liegt die Theorie der Taxonomien (Lernzielstufen) nach Bloom zugrunde. Die Lerninhalte werden zudem in Vertiefungsebenen gestuft, um der an den einzelnen Schulen unterschiedlichen Wochenstundenzahl Rechnung zu tragen.

Die Konzeptentwürfe wurden vom wissenschaftlichen Berater Res Marty zuvor begutachtet.

Ein eintägiges Arbeitstreffen hat im März 2009 stattgefunden und die weiteren Arbeiten vereinbart.

Projektdauer: 2008 – 2011

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Astrid Freienstein-Torggler

T 720/09 Ausarbeitung von Unterrichtsmaterialien für das ladinische Pädagogische Institut

Die Unterrichtsmaterialien mit dem Titel „9 Sagen aus Ladinien“ wurden im Rahmen eines Projektes des Ladinischen Pädagogischen Instituts in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut für die deutsche Sprachgruppe und dem Italienischen Pädagogischen Institut erarbeitet, um die ladinische Kultur und Sprache in den deutschen und italienischen Schulen bekannt zu machen.

Die Mappe, die ein Textbüchlein mit Märchen und Sagen sowie ein Arbeitsheft zur Vertiefung enthält, richtet sich an Schülerinnen und Schülern der 4. und 5. Klasse Grundschule

Alle Direktionen der Grundschulsprengel und der stufenübergreifenden Schulsprengel erhielten im September 2009 zwei Klassensätze. Weitere Mappen konnten bei Bedarf am Pädagogischen Institut für die deutsche Sprachgruppe angefordert werden.

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: ladinisches Pädagogisches Institut

Projektkoordinator: Christine Plieger

T 737/09 Zeitgeschichtsarchiv Pragser Wildsee:

Die Arbeitsgruppe hat sowohl für die Mittelschule als auch für die Oberschule Arbeitsmaterialien für einen Stationenbetrieb erarbeitet. Themen dieser Lernzirkel sind die Sippen- und Sonderhäftlinge im Hotel Pragser Wildsee sowie der 20. Juli 1944.

Es wurden Arbeitsblätter und Arbeitsmaterialien für Schüler/innen sowie Lösungsblätter für die Lehrkräfte erarbeitet.

Durch dieses Angebot soll ein Stück Geschichte unseres Landes aufgearbeitet werden und den Schüler/innen die Möglichkeit geboten werden, Geschichte vor Ort zu erleben und an einem historisch bedeutsamen Ort zu arbeiten und damit auch etwas von der Atmosphäre des geschichtsträchtigen Ortes mitzubekommen.

Bei der Erarbeitung konnte immer wieder auf die Hilfe und Unterstützung von Herrn Günter Richardi und Frau Caroline Heiss zurückgegriffen werden, welche das Projekt sowohl inhaltlich als auch organisatorisch unterstützt haben. Auch Bildmaterial wurde zur Verfügung gestellt. Unterstützt wurde die Arbeit auch von der Gedenkstätte des deutschen Widerstandes in Berlin.

Die Arbeitsmaterialien sollen im Frühjahr 2010 gedruckt und den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden.

Auch wurden sie von Mitgliedern der Arbeitsgruppe im Rahmen von Fortbildungen vorgestellt, um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen.

Projektdauer: 2009 - 2010

Kooperationspartner: Zeitgeschichtsarchiv Prags, Gedenkstätte des deutschen Widerstands in Berlin, Südtiroler Landesarchiv, Hotel Pragser Wildsee

Projektkoordinator: Mathilde Aspmaier

5. Sprache in Kindergarten und Schule

Ausgangslage

Auch hierzu gilt das zur Unterrichtsentwicklung Gesagte. Für Südtirol als Minderheiten-gebiet ist die Pflege der Erstsprache von außerordentlicher Bedeutung, da die kulturelle Identität der sprachlichen Minderheit sehr eng damit verknüpft wird. Der deutsche Kindergarten und die deutsche Schule in Südtirol sehen eine ihrer Hauptaufgaben darin, den Kindern und Jugendlichen zu einer sicheren Beherrschung der deutschen Sprache zu führen. Die Ergebnisse von Vergleichsuntersuchungen deuten darauf hin, dass dies gelungen ist.

In Südtirol als einem Minderheitengebiet besteht die besondere Notwendigkeit, aber auch die besondere Chance, weitere Sprachen – die zweite Landessprache Italienisch und die Weltsprache Englisch – zu erlernen. Hier sind bereits zahlreiche Initiativen gesetzt worden, es bedarf aber noch weiterer Anstrengungen.

Mit dem „Sprachenkonzept“ und den damit verbundenen Maßnahmen zum Sprachenlernen, ist für diesen Bereich ein Gesamtkonzept erarbeitet worden, das mitten in der Umsetzung steht.

Erste Sprache

In den letzten Jahren wurde verstärkt daran gearbeitet ein vielfältiges Unterstützungsangebot für die Erstsprache zu erstellen. Die Umsetzung erfolgt vorwiegend in Fortbildungsveranstaltungen und in der Ausarbeitung und Durchführung von Projekten.

Die Schwerpunkte in diesem Arbeitsjahr sind die Sprachentwicklung im Kindergarten, die Leseförderung, die Sprecherziehung, die Schreibberatung, die Theaterpädagogik, die Ausstellung „Herzliche Grüße“ und der Förderpreis.

Bewährte Kooperationen mit anderen Einrichtungen (Amt für Bibliothek, Jukibuz) werden beibehalten. Neue Formen der Zusammenarbeit mit weiteren Kulturträgern (Südtiroler Theaterverband, VBB) werden angebahnt und ausgebaut.

Zweite Sprache

Seit Jahren werden die Lehrerinnen und Lehrer der Zweiten Sprache aller Schulstufen intensiv begleitet und unterstützt. Neben direkten Beratungsmaßnahmen in Schulen und Klassen werden zahlreiche Projekte auf Landesebene durchgeführt um Themenbereiche aufzubereiten und um Materialien und Handreichungen den Lehrpersonen zur Verfügung zu stellen.

Im Arbeitsjahr 2009 wurde das Manuskript zum Band 5 des Schulbuches „Ambarabà“ fertig gestellt und erprobt. Die Ausarbeitung des 1. und 2. Bandes des neuen Schulbuches für die Mittelschule wurde weitergeführt und in ausgewählten Klassen erprobt.

Von besonderer Bedeutung ist die Verankerung des Europäischen Sprachenportfolios in der Grund-, Mittel- und Oberschule. Lehrerinnen und Lehrer lernen die Südtiroler Modelle aller Schulstufen kennen, beschäftigen sich intensiv mit dem Europäischen Referenzrahmen und werden durch Fortbildungsangebote angeleitet anhand des ESP eine gezielte Evaluation des Sprachenlernens vorzunehmen.

Englisch und weitere Sprachen

Nach der flächendeckenden Einführung von Englisch in der Grundschule wird jetzt der Blick vermehrt auf die kontinuierliche Weiterführung der Curricula gelegt, sowie auf die Übergänge und Nahtstellen zwischen den Schulstufen.

Die Beraterinnen veranstalten in allen Bezirken Fachgruppensitzungen und Fortbildungen. Sie unterstützen Schulen und Lehrpersonen vor Ort, beraten bei der Einführung von Lehrwerken und Materialien für Englisch in der Grund- und Mittelschule und führen nach Bedarf Hospitationen durch.

Die Curricula für die Unterstufe liegen vor. Dazu arbeitet eine AG eine Handreichung aus, welche eine praktische Hilfe zur Umsetzung der Landesrichtlinien darstellt. Dabei stehen schulstufen – und fächerübergreifende Überlegungen im Vordergrund.

Im Schuljahr 2007/08 wurde eine stufenübergreifende Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Auftrag es ist, ein Grundcurriculum und ein erweitertes Curriculum für das Biennium und das Triennium zu schreiben.

Lehrpersonen der Grund-, Mittel- und Oberschule werden über spezielle Fortbildungsveranstaltungen sensibilisiert, an ihren sprachlichen Kompetenzen zu arbeiten und neue Wege des Fremdsprachenunterrichts zu beschreiten.

Außerdem wird nach Abschluss der berufsbegleitenden Ausbildung an der FUB den Lehrpersonen der Grundschule ein einwöchiger Intensivsprachkurs in London angeboten, der das ganzheitliche Eintauchen in eine andere Kultur beabsichtigt.

T 222/09	Commissione L2
T 250b/09	Ausstellung von Kinder- und Jugendbücher: Bücherwelten 2009
T 250f/09	Beratung zur Sprach- und Leseförderung
T 426a/09	Europäisches Sprachenportfolio - Portfolio europeo delle lingue
T 467/09	Englisch an allen drei Schulstufen
T 507a/09	Zum Sprechen verlocken
T 507d/09	Hören und Lesen
T 520/09	Raccolta prove d'esame 2009
T 532/09	Konzept für den Aufbau eines Schreibzentrums
T 542/09	Un romanzo per vedere, un film per pensare
T 588a/09	Leserucksack 2. Sprache
T 623/09	WISEUS – Virtuelle vernetzte Sprachwerkstätten an europäischen Schulen
T 626/09	„Laboratori didattici di letteratura“
T 644/09	Ausstellung "Herzliche Grüße" - weitere Maßnahmen
T 654/09	Filmkoffer „Blindgänger“
T 655/09	Mobilità di studenti tra scuole di lingua italiana tedesca e ladina
T 661/09	Entwicklung eines mehrjährigen Projektes im Bereich humanistischer Bildung im Zeitraum 2008-2010
T 662/09	Beratung und Begleitung zur sprachlichen Bildung im Kindergarten
T 663/09	Interkulturelle Bildung im Kindergarten
T 682/09	Sito WEB per Italiano L2
T 683/09	Valorizzazione di alunni bilingui
T 706/09	Deutschkiste

T 715/09	<i>Gemellaggi e scambi</i>
T 723/09	<i>Collana di narrativa</i>
T 724/09	<i>Progetto sulle microlingue</i>
T 728/09	<i>Medienpaket "Antike Welten"</i>
T 731/09	<i>Percorsi di didattica linguistica</i>
T 732/09	<i>Materiali d'indirizzo Montessoriano</i>
T 745/09	<i>Consulenze e sostegno su metodologie mirate per insegnanti di scuola primaria</i>

Bericht über einzelne Vorhaben

T 222/09 Commissione 2

Nel corso dell'anno 2009, la commissione di L2 si è riunita 4 volte e ha sviluppato i seguenti punti all'ordine del giorno:

- revisione dei progetti
- valutazione del piano d'aggiornamento 2009/2010 in base ai feedback ricevuti
- programmazione delle visite nelle scuole bilingui e successive riflessioni
- riflessione ed analisi sulla situazione dell'apprendimento della L2 nelle scuole delle province
- progetti comuni tra scuola italiana e scuola tedesca
- presentazione dei progetti sul lessico, gemellaggi e mobilità
- piano d'aggiornamento 2010/2011

Projektdauer: ohne zeitliche Begrenzung
 Projektkoordinator: Jolanda Caon

T 250b/09 Ausstellung von Kinder- und Jugendbücher: „Bücherwelten“ 2009

Die Kinder- und Jugendbuchausstellung am 13. Jänner 2009 wurde gemeinsam mit einer Ausstellung von Büchern für Erwachsene im Waltherhaus durchgeführt. Für die Kinder und Jugendlichen wurden Neuerscheinungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum ausgestellt. Dazu gab es ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit verschiedenen Autorinnen und Autoren. Das Pädagogische Institut arbeitete an der Planung, Vorbereitung und Organisation der Ausstellung mit und beteiligte sich mit einem Angebot als Rahmenveranstaltung. Dafür übernahm es die Kosten für eine Expertin, die vier Werkstätten zum Thema „Löwenzahn, Milchblume oder Dent de liun?“ gestaltete. Außerdem übernahm das Pädagogische Institut die Verteilung der Drucksorten an den Schulen.

Projektdauer: 2008 - 2009
 Kooperationspartner: Jukibuz
 Projektkoordination: Elisabeth Nitz

T 250f/09 Beratung zur Sprach- und Leseförderung

Bei der Beratungs- und Fortbildungstätigkeit kam aktuelle Fachliteratur und didaktisches Material zum Einsatz. Sachbücher, Kinderromane, Bilderbücher, Ganzlektüren, Antologien, Trends und Neuerscheinungen, die für den Unterricht geeignet sind, wurden angekauft und bei Fortbildungsveranstaltungen stufenübergreifend vorgestellt. Es wurden

Empfehlungen über neue Kinderliteratur und über die vielfältigen Medien weitergegeben, die bei gezieltem Einsatz einer bewussten Auseinandersetzung dienlich sind und zu einem kritischen Medienkonsum führen.

Lehrpersonen wurden dabei unterstützt, in der Leseförderung ihr didaktisches Repertoire zu erweitern, aktuelle Literatur einzusetzen, individuelle Lernwege der Schüler/innen zu ermöglichen und über Bücher auch die anderen Lernbereiche des Deutschunterrichts (außer dem Lesen auch Sprechen, Schreiben, Einsicht in Sprache) zu erschließen und somit ihren Unterricht lebendig zu gestalten.

Projektdauer: jährlich wiederkehrend

Projektkoordinator: Elisabeth Nitz Aberham

T 426a/09 Europäisches Sprachenportfolio - Portfolio europeo delle lingue

Nel periodo intercorso tra ottobre 2008 e ottobre 2009 sono stati affrontati i seguenti lavori per il progetto relativo al Portfolio Europeo delle Lingue:

- In ottobre è stato inviato a Strasburgo il PEL per la validazione. In dicembre è stato validato con alcune richieste di modifiche. Il gruppo di progetto si è riunito tra ottobre 08 e maggio 09 per correggere le pecche rilevate a Strasburgo. A due incontri hanno partecipato il consulente scientifico Eike Thürmann e la consulente della Valle d'Aosta, Gabriella Vernetto. Nel periodo tra dicembre 08 e maggio 09 il gruppo di progetto ha partecipato ai corsi di implementazione del PEL per i docenti di Bolzano, Brunico e Vipiteno. In giugno è stata inviata da Strasburgo la risposta che il PEL è stato validato definitivamente. Si è potuto procedere quindi alla stampa del documento. Per le alunne/gli alunni sono state stampate 8.000 copie del PEL. I raccoglitori contengono la versione su CD, la copertina, le prime pagine da 1 a 6 e i fogli divisorii della Biografia linguistica, del Dossier nonché il Passaporto. Per i docenti è stato fatto una versione cartacea.
- In agosto 2009 i PEL delle scuole altoatesine sono stati presentati al Convegno internazionale dei docenti di lingua tedesca/Internationale Deutschlehrertagung che si è tenuto a Jena. Il documento ha avuto un notevole riconoscimento da parte degli esperti e dei partecipanti al work-shop;
- In ottobre avrebbero dovuto partire i corsi di implementazione dei PEL, della durata di 15 ore, ma per mancanza del numero minimo di partecipanti sono stati annullati.
- Il 14 dicembre 2009 il PEL è stato ufficialmente presentato con la partecipazione del consulente scientifico.
- Il gruppo di progetto ha portato anche a termine i testi per la Guida per gli insegnanti in rete. Fino alla fine dell'anno sono previsti ancora la revisione e la condivisione delle traduzioni.

Per l'implementazione il gruppo di progetto ha deciso di mettersi a disposizione per farla nelle singole scuole: si garantisce così la partecipazione dei docenti delle varie lingue.

Projektdauer: 2003 – 2009

Kooperationspartner: die drei Schulämter, die drei Pädagogischen Institute, die Abteilungen für die Berufsbildung

Projektkoordinator: Rita Gelmi

T 467/09 Englisch an der Pflichtschule

Die Projektgruppe „Englisch an allen drei Schulstufen“ hat im Schuljahr 2008/2009 das Kerncurriculum für das Biennium der Oberschule als Entwurf fertig erstellt. Dieses kann nun den Schulen zur Erprobung zur Verfügung gestellt werden. Der Entwurf wurde bereits im Mai 2009 den Schulführungskräften der Oberschule bei einer Dienstbesprechung vorgestellt. Die Rahmenrichtlinien des Bienniums schließen in ihrer Struktur an die RRL der Unterstufe an. Die sprachlichen Kompetenzen, Hören, Lesen, an Gesprächen teil-

nehmen, Zusammenhängend Sprechen und Schreiben, werden in einfachen und klaren Aussagen in Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse gegliedert und durch zwei völlig neue Bereiche, Techniken für eigenständiges Lernen und Interkulturelles Lernen ergänzt. Weiters hat die Gruppe an einer Handreichung gearbeitet, die den Lehrpersonen bei der Umsetzung der Rahmenrichtlinien Hilfe und Unterstützung sein sollte. Neben verschiedenen Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen enthält sie zahlreiche praktische Umsetzungsbeispiele. Die Handreichung soll in einfacher Printversion im Herbst für die Schulen aufliegen. Geplant ist zudem eine Online- Version.

Die Gruppe fuhr im März 2009 zum Weltkongress der Englischlehrer nach Cardiff, um sich einen Überblick über gängige und neue Unterrichtsmethoden und Unterrichtsentwicklungen, sowie literarische Neuerscheinung zu verschaffen, und nicht zuletzt, um einen Abgleich mit der gegenwärtigen Lehr- und Lernsituation in Südtirol zu erhalten.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Planung einer schulstufenübergreifenden Großtagung im März 2010 dar, die den Titel „Moving on together“ führen wird. Angeboten werden Grundsatzreferate und Workshops. Zudem gibt es eine große Buchmesse mit Neuerscheinungen und wertvoller Primär- und Sekundärliteratur.

Die Gruppe hat außerdem eine halbtägige Fortbildungsveranstaltung für Englischlehrer aller Schulstufen geplant, bei der Mitglieder der Arbeitsgruppe die Teilnehmer/innen über die Umsetzung der Rahmenrichtlinien, deren Implementierung und weitere Projekte in Kenntnis setzen werden.

Schließlich sind sowohl für die Unterstufe (schulstufenübergreifend) als auch für die Oberstufe Bezirkstreffen auf Landesebene zur Implementierung der RRL geplant.

Als nächsten Schritt plante die Gruppe eine intensivere Implementierung des Europäischen Sprachenportfolios in allen drei Schulstufen.

Projektdauer: 2008 – 2011

Projektkoordinator: Ursula Pulyer Ladurner

T 507a/09 Zum Sprechen verlocken

Damit der Mündlichkeit mehr Gewicht zukommt, wurden im Schuljahr 2008/09 für Grund- und Mittelschule Unterrichtseinheiten entwickelt, die der Förderung der Ausdrucksfähigkeit dienen.

Der Schwerpunkt war das Sprechen im umfassenden Sinn und es wurden konkrete Anregungen gegeben, die über eine technische Sprechschulung hinausgingen.

Innerhalb jeder Einheit stand das Sprechen über ein literarisches oder Sachthema im Mittelpunkt, flankiert von den beiden Kompetenzen Lesen und Darstellen. Gemeinsam mit sieben Lehrpersonen und deren Klassen wurden die Modelle erprobt, überprüft und weiterentwickelt.

Durchgeführt wurde das Vorhaben mit fünf Mittelschul- und zwei Grundschulklassen. Dabei wurde deutlich, dass das Sprechen im Unterricht weit mehr Gewicht benötigt und bewusster Förderung bedarf.

Das Projekt wurde über die Broschüre „Sprachen und Schule Deutsch“ bekannt gemacht und erfreute sich reger Nachfrage. Die einzelnen Bausteine liegen in digitaler Form vor und können interessierten Lehrpersonen zur Verfügung gestellt werden.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Elfi Fritsche Putzer

T 507d/09 Hören und Lesen

Im Schuljahr 2008/2009 waren noch einmal drei Rucksäcke voller Bücher zum Lesen und Hören auf Reisen im ganzen Land: Mit einem ausgewählten Angebot an Büchern und Hörbeispielen richteten sie sich an Schüler/innen von 16 zweiten Mittelschulklassen. Diese Rucksäcke blieben jeweils für drei Wochen in den Klassen, bevor sie von anderen Klassen abgeholt wurden.

In den Rucksäcken steckten nicht nur Bücher, sondern auch MP3-Player mit Hör-Beispielen aus diesen Büchern. Die Jugendlichen konnten somit hören und lesen, wenigstens einen Teil einer Geschichte, bis hin zu einer spannenden Stelle, an der der Vorleser dann abbrach. Er überließ dem Zuhörer/innen die Entscheidung, ob er weiter lesen oder sich einem anderen Buch widmen wollte.

Zu jedem Rucksack gehörte ein Leseheft, in dem die Lese- und Hörerfahrungen gesammelt, Kommentare eingetragen, Rätsel und Fragen gestellt wurden und Fotos eingeklebt werden konnten.

Das Projekt endet mit dem Schuljahr 2008/2009.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Elisabeth Nitz Aberham

T 520/09 Raccolta Prove d'Esame 2009

Il progetto ha previsto la raccolta delle prove scritte d'italiano L2 degli Esami di Stato del 2009.

Tali prove presentate dalle scuole secondarie di secondo grado della Provincia sono state suddivise in:

- testi letterari in prosa
- testi non letterari

A fine lavoro i testi così suddivisi e correlati da breve introduzione e indice, sono stati trasformati in formato pdf e per l'inserimento nella pagina Web dell'Istituto Pedagogico.

Da quest'anno scolastico (2009-2010) si prevede che la prova scritta di italiano L2 sia unica per tutto il territorio della Provincia, differenziata solo per tipo di scuola: licei, istituti tecnici ecc.

Pertanto il lavoro di raccolta non risulta pertinente.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Barbara Della Croce

T 532/09 Konzept für den Aufbau eines Schreibzentrums

Im Schuljahr 2008/2009 wurden wieder zwei Schreibkonferenzen außerhalb der Unterrichtszeit in der Schulbibliothek des Realgymnasiums Bozen durchgeführt. Auch Studentinnen, die an dieser Schule Praktika absolvierten, Lehrpersonen der verschiedensten Fächer und interessierte Schüler/innen waren mit dabei. Diese Initiative, sollte unbedingt so weitergeführt werden, weil sie Textqualitäten in den Vordergrund stellt und die fachübergreifende Kommunikation darüber fördert.

Der Aufbau eines Dreijahresplans zu wissenschaftlichem Arbeiten konnte leider wegen Personalwechsel und Zeitmangel nicht weitergeführt werden.

Die Handbibliothek zum Thema „Schreiben“ wurde sukzessive erweitert und besonders von den Fachgruppen Deutsch und Englisch genutzt. Dazu kamen drei Schreibseminare innerhalb der von der Schule organisierten Fördertage im Februar 2009.

Auch in das neue Kompetenzkonzept der Schule wurde das Ganze integriert; die begleitende Bibliotheksarbeit sollte ebenfalls stärker als bisher fokussiert werden. Die weitere Planung ist jedoch hinfällig geworden, da die beiden Lehrkräfte, die maßgeblich am Konzept mit beteiligt waren, an eine andere Schule gewechselt sind. Somit wird das Projekt nicht mehr weitergeführt.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Martina Adami

T 542/09 Un romanzo per vedere, un film per pensare

Sono stati realizzati due zainetti contenenti 42 diversi testi di letteratura giovanile e 34 DVD ciascuno da distribuire in 10 classi del Triennio. Ogni zainetto è stato a disposizione

di 5 classi per un periodo di circa 6 settimane ognuna. Confermata la non riproposizione dell'idea del "blog, forum on line" (praticato dagli studenti in modo sostanzialmente superficiale), così come del questionario di valutazione dell'iniziativa da distribuire agli alunni (risposte estremamente frettolose). La necessaria 'taratura' dell'iniziativa farà perno invece sulle relazioni dei professori coinvolti che dovranno anche comunicare il gradimento delle proposte di lettura. Nel recente incontro organizzativo con i Colleghi è stata richiesta – ed accordata – la reintroduzione del "diario di bordo", utile quaderno per incuriosire le classi sulle 'tappe' precedenti del materiale, riflettere sull'esperienza di lettura-visione critica nonché per sollecitare varie forme creative atte ad archiviare il proprio percorso. In quella sede è stata altresì ribadita con forza l'importanza della giornata di scambio dei materiali, giornata in cui le due classi si incontrano coronando un percorso di attività a vario titolo propedeutiche alla lettura anche in L2.

Projektdauer: 2009 – 2010

Projektkoordinator: Marco Bertorelle

T 588a/09 Zainetto L2 - Leserucksack 2. Sprache

Sono stati realizzati due zainetti contenenti circa 55 diversi testi di letteratura giovanile da distribuire in 10 classi del Biennio. Ogni zainetto sarà a disposizione di 5 classi per un periodo di circa 6 settimane ognuna. Confermata la non riproposizione dell'idea del "blog, forum on line" (praticato dagli studenti in modo sostanzialmente superficiale), così come del questionario di valutazione dell'iniziativa da distribuire agli alunni (risposte estremamente frettolose). La necessaria 'taratura' dell'iniziativa farà perno invece sulle relazioni dei professori coinvolti che dovranno anche comunicare il gradimento delle proposte di lettura. Nel recente incontro organizzativo con i Colleghi è stata richiesta – ed accordata – la reintroduzione del "diario di bordo", utile quaderno per incuriosire le classi sulle 'tappe' precedenti del materiale, nonché per sollecitare varie forme creative atte ad archiviare il proprio percorso. In quella sede è stata altresì ribadita con forza l'importanza della giornata di scambio dei materiali, giornata in cui le due classi si incontrano coronando un percorso di attività a vario titolo propedeutiche alla lettura anche in L2.

Projektdauer: 2009 – 2010

Projektkoordinator: Marco Bertorelle

T 623/09 VISEUS – Virtuelle vernetzte Sprachwerkstätten an europäischen Schulen

Hauptsächlicher Zweck dieses EU-Projekts war es, ein wissenschaftlich fundiertes Fortbildungskonzept für Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und kreatives Sprachenlernen zu entwickeln, das auf reformpädagogisch geprägten Erfahrungen von Lehrerinnen und Lehrern basiert und wissenschaftliche sowie technische Innovationen im Bereich Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit nutzt.

Die Inhalte der Fortbildung stehen auf der Lernplattform des Pädagogischen Instituts „Scholion“ bereit und können für Kurse verwendet werden. Alle Inhalte sind auf deutsch und englisch verfügbar.

Neben den Fortbildungsinhalten wurden auch Online-Werkzeuge entwickelt, die dem Pädagogischen Institut zur Verfügung stehen: „Mein eigenes Wörterbuch“ und „Vis@vis“ mit dem Zeichen-Tool „Vips“. Diese Werkzeuge können für den Unterricht in Südtiroler Schulen genutzt werden.

Das Projekt VISEUS hat – gemeinsam mit drei weiteren Projekten – den Wettbewerb um das Europäische Sprachensiegel 2009 "Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas – Kreativität und Innovation beim Fremdsprachenlernen und -lehren" gewonnen.

Das Projekt endet mit dem Jahr 2009.

Projektdauer: 2007 – 2009

Kooperationspartner: Europäische Union, Universität Osnabrück, diverse Schulen und Hochschulen

Projektkoordinator: Angerer Harald

T 626/09 Laboratori didattici di letteratura

Sono conclusi nel mese di ottobre i lavori di produzione di altri tre laboratori di letteratura per il Triennio delle scuole superiori.

Sono stati prodotti i seguenti materiali:

- Maschile e femminile – laboratorio per il 3° e 4° anno
- Il bello, il brutto e il sublime – laboratorio per il 4° anno
- Carlo Lucarelli – laboratorio per il 3° anno.

Si prevede un corso di aggiornamento per le scuole nella primavera del 2011 in quanto nell'autunno del 2010 uscirà una pubblicazione del lavoro svolto in questi ultimi tre anni.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Barbara Della Croce

T 644/09 Ausstellung "Herzliche Grüße" - weitere Maßnahmen

Zur Ausstellung, die im Herbst/Winter 2008 von 1350 Personen besucht wurde, wurde im Frühjahr 2009 eine kurze Evaluation innerhalb der Plattform Erstsprache durchgeführt.

- Es gab durchwegs positive Rückmeldungen von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern (mündlich und schriftlich).
- Die Ausstellung war an allen drei Ausstellungsorten ausgebucht.
- Einzelne Projekte des Förderpreises beziehen sich auf die Ausstellung „Herzliche Grüße“ (Laimburg, Ursulinen, Sexten).

In der Plattform Erstsprache wurden weitere Maßnahmen angedacht. Mit der Ausarbeitung eines Konzeptes für den Südtiroler Sprachenpavillon wird im Herbst 2009 begonnen.

Projektdauer: 2007 – 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt, Inspektorat für Grund- und Sekundarschulen

Projektkoordinator: Marion Karadar Prugger

T 654/09 Filmkoffer „Blindgänger“ und „Blöde Mütze“

Das Pädagogische Institut und das Amt für audiovisuelle Medien erstellten gemeinsam für das Schuljahr 2008/2009 einen Filmkoffer zu Medienkompetenz und Filmerziehung. Das Amt übernahm die Ausstattung des Koffers: international ausgezeichnete Film „Die Blindgänger“ von Bernd Sahling, Begleitheft zum Film, eine DVD zu Filmsprache und Filmanalyse, Arbeitsunterlagen für den Unterricht, Vorschläge zum kreativen Umgang mit Film sowie die Fortbildung für Lehrpersonen. Das Pädagogische Institut übernahm die Öffentlichkeitsarbeit (Info, Newsletter).

Der Filmkoffer wurde öfters ausgeliehen und als Projekt in den Wahlpflicht- bzw. Wahlfächern eingesetzt.

Im Laufe des Jahres wurde ein weiterer Filmkoffer zusammengestellt. Er enthält den Film „Blöde Mütze“ von Johannes Schmid und jede Menge aufbereiteter Arbeitsunterlagen, die wiederum direkt im Unterricht eingesetzt werden können. Im Herbst 2009 fanden Fortbildungsveranstaltungen dazu statt.

Projektdauer: 2009 - 2010

Kooperationspartner: Amt für audiovisuelle Medien

Projektkoordinator: Christine Plieger

T 655/09 Mobilità di studenti tra scuole di lingua italiana tedesca e ladina

Inizio primavera 2009 è stato pubblicato il vademecum "Un anno in L2" "N ann te L2 y L3" "Zweitsprachjahr".

Sotto il patrocinio dei tre istituti pedagogici in collaborazione, per la parte grafica, degli studenti delle due classi quarte del liceo classico in lingua tedesca e italiana di Bolzano.

Il vademecum contiene la descrizione del progetto ed è rivolto agli studenti delle classi terze delle scuole secondarie di secondo grado della Provincia di Bolzano.

Nell'autunno 2009 il gruppo di lavoro, in collaborazione con l'Università di Bolzano, prosegue nella realizzazione della ricerca linguistica e sociolinguistica.

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: Italienisches und ladinisches Pädagogisches Institut, Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Claudia Provenzano, Adriana Sartor

T 661/09 Entwicklung eines mehrjährigen Projektes im Bereich humanistischer Bildung im Zeitraum 2008 - 2010

Eine Gruppe von Lehrpersonen mit Unterstützung ihres wissenschaftlichen Beraters Prof. Wolfgang Kofler hat im Frühjahr 2009 Überlegungen zur Förderung und Verankerung humanistischer Bildung an den Südtiroler Gymnasien mit Latein (und Griechisch) angestellt.

Diese Überlegungen sollen Grundlage für die weitere Arbeit im Bereich der klassischen Sprachen am Schulamt bzw. dem Pädagogischen Institut sein, gleichzeitig aber auch Grundlage für Diskussionen an den Schulen.

In diesem Programm geht es um eine generelle Sensibilisierung für den gesellschaftlichen Wert humanistischer Bildung. Es richtet sich gleichermaßen an Schüler/innen und Lehrpersonen, sowie an Eltern und außerschulische Partner/innen. Nötig sind dazu adäquate Unterstützungsangebote für Gymnasien mit Latein (und Griechisch), die zunehmend auch auf die anderen Schulstufen ausgedehnt werden, sowie ein adäquates Fortbildungsangebot für Lehrpersonen.

In diesem Sinne wurden für das Schuljahr 2009/10 auch das bisherige Angebot für Schulen im Bereich der klassischen Sprachen erweitert; neben den Kursen für die Mittelschule mit dem Titel „Antike für Leute von heute“ können die Lehrpersonen über die Fachbibliothek das Medienpaket „Büchse der Pandora“ anfordern. Interessierte Schüler/innen können an einem 2-tägigen Power-Kurs Latein „Der letzte Kampf für Freiheit und Republik - Ciceros *Philippicae orationes*“ teilnehmen, der in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Unterstützung und Beratung / Begabungs- und Begabtenförderung durchgeführt wird.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Priska Neulichedl

T 662/09 Beratung und Begleitung zur sprachlichen Bildung im Kindergarten

Die Beratung und Begleitung zur sprachlichen Bildung wurde von mehreren Kindertageseinrichtungen in Anspruch genommen.

Das Sprachprojekt in der Kindertageseinrichtung Neumarkt wurde weiterhin inhaltlich begleitet und gemeinsam mit der Projektbegleiterin ausgewertet. Gemeinsame Planungstreffen mit den Projektbegleiterinnen der Kindertageseinrichtungen Bozen und Neumarkt haben stattgefunden. In der Kindertageseinrichtung Neumarkt haben 4 Treffen mit der Sprachprojektgruppe sowie Treffen im Rahmen der Fachkreise und in Bozen eine Fortbildung im März 2009 und ein Einführungstreffen im September 2009 stattgefunden.

Die Weiterführung der Beratung und Begleitung für das Projekt „Sprachliche Bildung im Kindergarten“ wurde von den Direktionen angefragt.

Die Kindertagesstätten Meran werden als Kooperationspartner neu in das Sprachprojekt einsteigen. Bisher gab es bereits Formen der Zusammenarbeit mit der zuständigen Projektbegleiterin, die fortgeführt werden.

In der Kindertagesstätten Mühlabach fanden im März 2009 zwei Elternabende zum Thema „Frühe Leseförderung im Kindergarten und in der Familie“ statt.

Projektdauer: 2009 - 2010

Projektkoordinator: Silke Schullian

T 663/09 Interkulturelle Bildung im Kindergarten

Es fanden 4 Treffen im Rahmen der Interkulturellen Werkstattgespräche im Kindergartenjahr 2008/2009 statt. Beim ersten Treffen wurden Themen und Beiträge gesammelt und die Auseinandersetzung mit den Rahmenrichtlinien des Landes für den Kindergarten angeregt. Das zweite Treffen gab Praxisberichten zum interkulturellen Lernen im Kindergarten Raum. Für das dritte Treffen wurde Herr Anton Bucher, Dozent für Religionspädagogik an der Universität Salzburg zum Thema „Interreligiöses Lernen im Kindergarten“ eingeladen. Das vierte Treffen wurde durch Beiträge aus den Kindertagesstätten gefüllt.

Bei allen Treffen gab es Möglichkeiten und Zeitfenster für den Austausch zwischen den Kindertagesstätten. Die Zusammenarbeit mit den Sprachzentren und der interkulturellen Mediatorin Frau Rapo Ljubica wurde gepflegt.

Es konnte eine Zusammenarbeit mit Birgit Eder, Mitarbeiterin der Abteilung Bildung, Amt der Tiroler Landesregierung in die Wege geleitet werden.

Die Kooperation mit anderen Partnern ist noch nicht geglückt.

Projektdauer: 2008 - 2009

Kooperationspartner: Kindertagesstätten

Projektkoordinator: Silke Schullian

T 682/09 Sito Web per Italiano L2

Nel corso dell'anno scolastico 2008/2009 è stato attivato e reso operativo il Sito per italiano L2.

Al momento attuale il sito, il cui indirizzo è <http://www.schule.suedtirol.it/pi/>, con link interno alla voce "Unterricht" e poi "Italianisch" è strutturato come qui di seguito:

vi è una schermata iniziale contenente diverse voci, informazioni, materiali didattici, progetti, forum, ricerche, link. Da ognuno di questi contenitori si accede a specifiche e dettagliate proposte, che spaziano da informazioni in generale riguardanti l'insegnamento/apprendimento della L2 a descrizioni di progetti pubblicati presso l'Istituto, dalla pubblicazione delle prove d'esame ad un elenco di siti riguardanti repertori di materiali spendibili.

In prospettiva futura, è emersa la necessità di creare una rete di colleghi che facciano sia da filtro per le proposte, che diano un aiuto per eventuali digitalizzazioni di materiali esistenti e che conoscano le esigenze del loro particolare ordine di scuola.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Werther Ceccon

T 683/09 Valorizzazione di alunni bilingui

Il progetto proposto lo scorso anno non è stato attivato per mancanza di insegnanti disponibili. Erano per lo più impegnati in altri progetti.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Jolanda Caon

T 706/09 Deutschkiste

Mit dem Ziel, die Erstsprache zu stärken, um mit zunehmender Sprachbewusstheit eine Basis für das weitere Sprachlernen zu schaffen, wurde mit der Entwicklung einer Deutschkiste begonnen. Im März wurde das Konzept festgelegt: Es sollte bei diesem Angebot um Bausteine gehen, in denen ein alle Lernbereiche umfassender Deutschunterricht Berücksichtigung findet und die auch Möglichkeiten aufzeigen, fächerübergreifend zu arbeiten. Die Bausteine sollen Arbeitsmittel sein, Aufgabensammlungen beinhalten, didaktische Anregungen geben und Hilfe für das Schaffen einer geeigneten Lernumgebung bieten.

Im Sommer starteten zehn Fachberater/innen Deutsch Grundschule mit dem Sammeln von Unterlagen in Kleingruppen und mit einem Grobentwurf eines thematischen Bausteins. Die Arbeit setzt sich in diesem Schuljahr fort, und zwar mit dem Entwickeln individueller Arbeitsaufträge und Erprobung dieser Aufgaben. Im Herbst 2009 gab es eine Zusammenschau, Erfahrungen wurden ausgetauscht und Anregungen für die Weiterarbeit gegeben.

Das Projekt soll auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden mit folgenden Schwerpunkten: Fertigstellung der einzelnen Kisten, Endredaktion, Ausleihe über die Fachbibliothek oder die Pädagogischen Beratungszentren.

Projektdauer: März 2009 – 2011

Projektkoordinator: Elisabeth Nitz Aberham

T 715/09 Gemellaggi e scambi

E' stata pubblicata la ricerca svolta dal gruppo di lavoro con il titolo „Incontrare, conoscere, dialogare“.

Il team si è riunito per pianificare le attività prioritarie da sviluppare: raccolta di progetti di gemellaggi già svolti, contatti con insegnanti con esperienze di gemellaggio, creazione di una rete di informazione e di supporto ai colleghi, contatti con insegnanti di L2 tedesco nella scuola italiana e di madrelingua per favorire le iniziative di gemellaggio.

Si sta lavorando per costituire un nuovo gruppo di lavoro formato da insegnanti di L2 italiano e tedesco delle scuole primarie, secondarie di primo e secondo grado.

Projektdauer: Januar 2009 – 2011

Kooperationspartner: italienisches Pädagogisches Institut

Projektkoordinator: Adriana Sartor

T 723/09 Collana di narrativa

Il progetto si propone di creare una collana di libri di narrativa che possa rappresentare una risorsa per i colleghi.

Nel corso dell'anno si sono riuniti insegnanti di scuola primaria e secondaria di primo grado, inizialmente insieme, in un secondo momento divisi per ordine di scuola.

In una prima fase si è proceduto alla stesura di un piano dell'opera, tenendo conto dei bisogni cognitivi, linguistici e comunicativi dei ragazzi.

Si è prestata particolare attenzione a:

- scansione per età
- contenuti
- apparato didattico
- apparato ludico

I due gruppi hanno elaborato una serie di racconti brevi che sono stati visionati e selezionati collegialmente.

La casa editrice inizialmente interessata, ha però espresso indicazioni diverse da quelle previste: voleva dei racconti mirati per bambini stranieri poco scolarizzati. Per questo

motivo non ha accolto le storie raccolte, pur avendo fatto richiesta di poterne usare alcune.

Le sette storie raccolte possono anche essere inserite in un CD e usate nelle diverse scuole, come da tempo viene richiesto da molti insegnanti.

ProjeKtdauer: 2008 – 2009

ProjeKtkoordinator: Claudia Dordi

T 724/09 Progetto sulle microlingue

Fine autunno 2009 il gruppo di lavoro ha creato 5 unità didattiche sui linguaggi settoriali dai seguenti titoli non ancora definitivi:

- i sistemi di sicurezza
- la pubblicità
- la macchina fotografica
- Mc Donald's e le strategie di marketing
- Casalinghe milionarie.

Si prevede di creare ulteriori quattro unità che considereranno altri ambiti professionali.

Si prevede poi di pubblicare il materiale prodotto in modo da dare la possibilità ai colleghi delle scuole superiori di utilizzare in classe i linguaggi settoriali.

ProjeKtdauer: Dezember 2008 – Dezember 2010

ProjeKtkoordinator: Barbara Della Croce

T 728/09 Medienpaket "Antike Welten"

Unter dem Namen „Büchse der Pandora“ wurde ein Medienpaket zusammengestellt, das ein breites Spektrum an Medien zum Thema „Antike Welten“ anbietet: historische Romane, spannende Geschichten, Sachbücher sowie Hörbücher und DVD's.

Die Schüler/innen können so in antike Welten eintauchen, neben der Freude am Lesen bzw. Hören und Sehen, können sie sich so mit einzelnen Aspekten der Antike auseinandersetzen und gegebenenfalls auch Vergleiche mit der Gegenwart ziehen.

Durch die Vielfalt in der Themenauswahl können im Unterricht ganz individuell auf die Klasse und einzelne Schüler/innen abgestimmte Schwerpunkte gesetzt werden. Für Lehrpersonen gibt es Hinweise zum thematischen Einsatz des Medienpaketes

Das Medienpaket kann über das Pädagogische Institut von den Lehrpersonen angefordert und bis zu 3 Wochen an den Schulen eingesetzt werden.

ProjeKtdauer: 2009 – 2010

ProjeKtkoordinator: Priska Neulichedl

T 731/09 Percorsi di didattica linguistica

La finalità principale del progetto di „didattica linguistica integrata“ è quella di promuovere la competenza linguistica in tedesco, italiano e inglese creando dei percorsi didattici coordinati. In particolare ci si propone di:

- conoscere le caratteristiche di ciascuna lingua a cui ci si accosta attraverso il confronto e l'individuazione di analogie e differenze allo scopo di promuovere competenze linguistiche fondamentali nella formazione dell'alunno;
- integrare l'ambito linguistico con altri ambiti disciplinari;
- valorizzare le competenze acquisite in modo coordinato e non ripetitivo (conoscenze e strategie presentate in attività di L1, potenziandole ed ampliandole, in modo diverso in L2 e L3).

Durante la prima fase di lavoro del progetto il gruppo di lavoro ha deciso quanto segue.

- ogni percorso di didattica linguistica integrata viene contraddistinto da un (o più) descrittore di competenza da raggiungere in riferimento al Portfolio Europeo delle lingue;

- i percorsi si sviluppano su un macrotema (ogni lingua tratta un aspetto diverso del tema scelto);
- i percorsi hanno la finalità di far raggiungere determinate competenze (la competenza scelta si potrà raggiungere trattando un argomento diverso in tutte e tre le lingue);
- particolare attenzione viene prestata alle strategie d'apprendimento.

Attualmente sono stati abbozzati quattro percorsi di didattica linguistica integrata:

- Der Bogen (Pfeile and bow per un bersaglio in den Sprachen)
- Der Regenbogenfisch
- Eine Sprache hat viele Gesichter
- Die Piraten.

I percorsi sono stati improntati a grandi linee. Manca completamente l'apparato didattico e la scheda di presentazione per ognuno di essi.

Projektdauer: 2009 – 2011

Projektkoordinator: Oriana Primucci

T 732/09 Materiali d'indirizzo Montessoriano

Negli ultimi anni sono conclusi corsi di formazione triennali che si ispirano alla metodologia di Maria Montessori. Tali corsi hanno coinvolto insegnanti dei tre ordini di scuola.

La scuola montessoriana prevede e impiega, nella prassi quotidiana, l'uso di materiali mirati e opportunamente predisposti dall'insegnante.

Questo progetto intende creare materiali cartacei o materici di laboratorio per la scuola primaria e per la scuola secondaria di primo grado, che possono essere usati nelle scuole e da docenti che organizzano corsi di aggiornamento per insegnanti interessati, anche per le ore opzionali obbligatorie e facoltative.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Jolanda Caon

T 745/09 Consulenze e sostegno su metodologie mirate per insegnanti di scuola primaria

Nel corso dell'anno scolastico 2008/2009, per dare sostegno a un insegnamento qualificato e professionalizzato, ci si è avvalsi, nell'ufficio L2, di due insegnanti di scuola primaria che hanno svolto le mansioni di:

- fornire consulenza per l'utilizzo di laboratori di ispirazione montessoriana e per un'eventuale successiva creazione di nuovi percorsi con gli stessi principi
- programmare e pianificare lezioni assieme a insegnanti di nuova nomina
- offrire consulenza su come compilare un registro e come raccogliere le osservazioni sugli alunni
- dare informazioni sul corretto utilizzo di nuovi materiali: Ambarabà

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Jolanda Caon

6. Sprachzentren

Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 1482 vom 7. Mai 2007 hat die Landesregierung die Errichtung eines Kompetenzzentrums zur Sprachförderung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie von Sprachzentren in den Bezirken beschlossen und diese Aufgabe dem deutschen Pädagogischen Institut übertragen. Das Kompetenzzentrum und die Sprachzentren arbeiten sprachgruppenübergreifend.

Das Kompetenzzentrum entwickelt Konzepte, koordiniert die Arbeit der Sprachzentren und stellt Materialien bereit.

Die Sprachzentren beraten und unterstützen Kindergärten und Schulen bei der Planung und Durchführung von Sprachfördermaßnahmen und interkulturellen Initiativen, sie koordinieren den Einsatz der Sprachenlehrer/innen und der Interkulturellen Mediatorinnen und Mediatoren. Dabei regen sie die Bildung von Schulstufen und Sprachgruppen übergreifenden Netzwerken an.

Sie informieren die Eltern, Kinder und Jugendlichen bezüglich des Schulsystems und beraten sie bei der Schulwahl.

Die Sprachzentren arbeiten mit privaten und öffentlichen Institutionen zusammen.

6.1 Jahresbericht des Kompetenzzentrums zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Die Sprachzentren arbeiteten auch im Schuljahr 2009-2010 mit der Überzeugung, einen wichtigen Beitrag bei der schulischen Eingliederung und Integration der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund leisten zu können.

Verstärkte Präsenz von Migrantenkidern in unseren Kindergärten und Schulen

Die verschiedenen gelieferten Daten zur Anzahl der Schüler/innen mit Migrationshintergrund lassen eine Tendenz hin zu einer immer multikulturelleren Gesellschaft in Südtirol erkennen. Für die Schule heißt das, Möglichkeiten zu finden, gerade erst aus dem Heimatland angekommene Kinder und Jugendlichen ohne und mit geringen Kenntnissen in der Unterrichtssprachen genauso zu fördern wie solche, die schon einen mehr oder weniger großen Teil ihres Bildungsweges in Südtirol beschritten haben und somit einen anderen und von einander abweichenden Förderbedarf haben. Unsere Aufgabe ist es, die Schulen bei dieser Herausforderung auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen.

Ressourcen für Sprachfördermaßnahmen

Wo möglich erfolgen die von uns angebotenen Sprachkurse in Netzwerken auf verschiedenen Niveaustufen: Anfängerkurse, Leicht Fortgeschrittene, Fortgeschrittene und Vertiefung der Bildungssprache. Die Sprachkursmodule werden flexibel an den Förderbedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst, in der Regel sinkt mit Ansteigen der Kompetenz die Intensität der Module. Unsere Sprachlehrpersonen sind nicht den einzelnen Schulen zugewiesen, sondern werden von den Sprachzentren beauftragt, an Schulen mit Sprachförderbedarf Kurse abzuhalten. Ihre direkten Ansprechpartner/innen sind die Koordinatorinnen/Koordinatoren der Sprachzentren, welche ihrerseits konstruktiv mit den Schulen zusammen arbeiten.

Während im Vorjahr die Ressourcen noch zu gleichen Teilen der deutschen und der italienischen Schule zugeordnet wurden, berücksichtigten wir heuer stärker den Förderbedarf, den wir den POPCORN- und ASTAT-Daten entnommen haben.

Die LR definiert mit ihrem Beschluss Nr. 2076 vom 24. August 2009 die Ressourcen für die Sprachzentren folgendermaßen:

30 Stellen + € 100.000 für den Zeitraum Sept.-Dez. 2009.

Die angeführten Geldmittel sind nötig für die Dienste Interkultureller Mediation und für die Organisation und Abhaltung der Sommerkurse.

Die Verwendung der 30 zugewiesenen Stellen gestaltet sich wie folgt:

Deutsch als Zweitsprache

Im Bezirk Unterland wurde Elisabeth Dagostin zu 70% und ein 100-Stunden-Paket beauftragt, in Meran wurden Brunhild Mach zu 100% und Kirsten Beier-Marchesi zu 70% beauftragt, in Brixen Verena Lageder zu 100%, Maria Lang zu 75% und Brigitte Schäfer zu 65%, in Bozen Edyta Piatek zu 100%, in Bruneck Christiane Oberhammer zu 100%, Edina Pusztai zu 50% und Margot Mutschlechner zu 50% und im Vinschgau Simone Raffener zu 40% und Franziska Thöni zu 10%.

Italienisch L2

Im Bezirk Bozen wurden Laura Cemin, Marisa Cerchiaro, Cristina Cintioli, Astrid Sibilla und Roberto Clementi zu jeweils 100%, Salari Sabina zu 80% und Angela Angiuli zu 60% und drei 100-Stunden-Pakete beauftragt, in Meran Manila Masini und Barbara Tonello zu 100%, im Unterland Samatha Scappiti zu 100% und Annalisa Gaspari zu 20%, in Brixen Stefania Torri zu 120% und in Bruneck Matteo Antonin zu 50% .

Die Sprachlehrpersonen der Sprachenzentren haben fast durchgehend eine Ausbildung im DaZ- bzw. Ital.L2-Bereich bzw. stehen zurzeit in Ausbildung.

Die Aufteilung 8,5 Stellen (42,08%) für Deutsch als Zweitsprache und 11,7 Stellen (57,92%) für Italienisch als Zweitsprache entsprechen etwa den Astat-Daten, wonach an der deutschen Schule 42,05% der Schüler/innen Migrationshintergrund haben und an der italienischen Schule 57,95% der Schüler/innen.

Es ist zu bemerken, dass der LR-Beschluss Nr. 1482 den Schulen der ladinischen Ortschaften 2 dieser 30 Stellen reserviert.

Der Sprachförderbedarf, den die Schulen den Sprachenzentren melden, ist sehr hoch. Mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen haben wir uns darauf beschränken müssen, Kurse der ersten beiden Niveaustufen (Anfänger, Leicht Fortgeschrittene) zu aktivieren. Von der Aktivierung von Kursen für Fortgeschrittene, sowie von Kursen zur Vertiefung der Bildungssprache mussten wir zum Großteil absehen, ebenso von Kursen der jeweils 2. Landessprache.

Sommerkurse 2009

Vom 24. August bis zum 11. September fanden insgesamt 152 Sommerkurse statt, das sind 67 Kurse mehr als im vergangenen Jahr. Insgesamt waren 1446 Schüler/innen eingeschrieben, 892 für Deutsch als Zweitsprache und 554 für Italienisch L2. Besucht haben die Kurse insgesamt 1079 (74,62% der Eingeschriebenen), 675 DaZ und 404 Ital.L2. Für die Kurse wurden 98 Lehrpersonen beauftragt, was einen Zuwachs von 75% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Wir haben versucht, die Planungsphase, die Kurseinteilung der Teilnehmer/innen und die Rekrutierung der Kurslehrpersonen zu verbessern. Einiges ist uns gelungen, nach anfänglich skeptischer Aufnahme seitens der Schulleute, haben sich die Sommerkurse inzwischen etabliert. Sehr geschätzt werden sie von den Familien der Kursteilnehmer/innen.

Interkulturelle Mediation

Interkulturelle Mediatorinnen/Mediatoren werden vor allem in der ersten Eingliederungsphase der neu eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie bilden eine Brücke zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Kulturen und stehen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie dem Personal im Kindergarten und in der Schule zur Seite. Wir beauftragen in der Regel für neu eingetroffene Kinder und Jugendliche 20 IKM-Stunden. Mit unseren Beauftragungen unterstützen wir die Schule, die bei Bedarf auch auf ihre internen dafür ausgewiesenen Ressourcen zurückgreifen. Im vergangenen Schuljahr wurden von den Sprachenzentren 4.850 IKM-Stunden beauftragt. Es ist anzunehmen, dass auch dieser Bedarf heuer ansteigen wird.

Beratungstätigkeit der Sprachzentren

Beratung war und ist einer der Schwerpunkte der Koordinatorinnen und Koordinatoren der Sprachzentren. Sie informieren Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern über das Bildungssystem in Südtirol. Sie beraten und unterstützen Kindergärten und Schulen bei der Planung und Durchführung der verschiedenen Sprachförder- und Integrationsmaßnahmen. Die Arbeit in Netzwerken und die Bündelung der Ressourcen stehen dabei im Vordergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt war und ist die methodisch-didaktische Beratung der Lehrkräfte. Alle Sprachzentren verfügen mittlerweile über eine ansehnliche Bibliothek mit didaktischen Materialien für den Zweitspracheunterricht (Deutsch und Italienisch) und das interkulturelle Lernen. Diese Materialien werden von den Lehrkräften intensiv genutzt.

Ein Flyer in 16 Sprachen mit Infos über die Tätigkeit der Sprachzentren wurde bereits veröffentlicht und wird derzeit überarbeitet.

Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und der Lehrpersonen

Das Kompetenzzentrum und die Sprachzentren bieten Fort- und Weiterbildungen für pädagogisches Fachkräfte und Lehrpersonen auf mehreren Ebenen an.

Zum einen stehen die Koordinatorinnen/Koordinatoren in den Bezirken auf Anfrage der Kindergärten und Schulen zu Fortbildungsveranstaltungen diverser Art (Pädagogisches Tage, Halbtages-Seminare, Informationsblöcke bei Konferenzen etc.) zur Verfügung und bieten teilweise für pädagogisches Fachkräfte, Lehrpersonen und Ansprechpartner/innen im Bereich der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie für die Sprachlehrpersonen der Sprachzentren regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen.

Zum anderen organisiert das Kompetenzzentrum im Rahmen der Fortbildungen im Landesplan eine Reihe von 2-tägigen Seminaren zur interkulturellen Bildung und zur Deutsch- bzw. Italienisch als Zweitsprache-Didaktik, sowie einen längerfristigen Lehrgang Deutsch als Zweitsprache.

Weiters gibt es jährlich die 2-tägige Tagung *interculturalmente*, die das italienische und deutsche Pädagogische Institut in Zusammenarbeit mit dem ladinischen Schulamt organisieren.

Auch in der Fortbildungsreihe für die Lehrer/innen im BBJ findet sich ein Nachmittagsseminar zur Integration und Förderung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Abschließende Bemerkungen

Die Zusammenarbeit mit den Sprachzentren und deren Sprachförderangebot hat in der Zwischenzeit in vielen Schulprogrammen eine angemessene Beachtung gefunden. Zurückzuführen ist das sowohl auf die unterstützende und beratende Tätigkeit der Koordinatoren/Koordinatorinnen vor Ort, auf die Konzeptarbeit des Kompetenzzentrums, als auch auf die konkreten Fördermaßnahmen an den einzelnen Schulen.

Sprachzentren, Koordinatoren/innen und Sprachlehrpersonen gehören inzwischen zur Südtiroler Bildungslandschaft. Abgänge und Neuzugänge von Mitarbeitern/innen haben die Kontinuität unserer Arbeit nicht beeinträchtigt. Großen Wert legen wir auf intensive Zusammenarbeit im Team wie auch mit den Schulen, sowie auf kontinuierlichen Austausch. Als sehr fruchtbringend erweist sich die enge Zusammenarbeit zwischen dem italienischen und deutschen Pädagogischen Institut und dem ladinischen Schulamt.

Den kontinuierlichen steigenden Zahlen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Kindergarten und Schule und den daraus folgenden stetig steigenden Ansuchen um Förderressourcen können wir allerdings mit den derzeit uns zur Verfügung stehenden Ressourcen in keiner Weise gerecht werden.

Interkulturelle Mediation: Auf diesem Gebiet herrscht in Südtirol momentan eine verwirrende Situation, was v.a. was die berufliche Qualifikation der Mediatorinnen/Mediatoren und Anbieter, die Stundentarife und die Möglichkeiten der Verträge anbelangt. Es wäre sinnvoll, wenn die öffentlichen Verwaltungen auf diesem Gebiete eine einheitliche Vorgangsweise finden könnten.

Kurzfristig halten wir eine Abstimmung der Initiativen der Berufsbildung, der Schulen und der Sprachzentren für notwendig, bei gleichzeitigem Ausbau des Informationsaustausches und der aktiven Zusammenarbeit, unter Beachtung der im Umsetzungskonzept des Beschlusses der LR Nr. 1482 vom 7. Mai 2007 definierten Grundsätze.

<i>T 664/09</i>	<i>Sprachförderkoffer für Familien und pädagogische Fachkräfte im Kindergarten</i>
<i>T 678a/09</i>	<i>Sprachzentren – Sprachlehrer</i>
<i>T 678b/09</i>	<i>Sprachzentren – Interkulturelle Mediatoren</i>
<i>T 678c/09</i>	<i>Sprachzentren – Übersetzer</i>
<i>T 678e/09</i>	<i>Interkulturelle Mediatoren – Schuljahr 2009/2010</i>
<i>T 705/09</i>	<i>Sprachzentren – Druck Informationsbroschüren</i>
<i>T 722/09</i>	<i>Handreichung für den Bereich Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund</i>
<i>T 750/09</i>	<i>Unterrichtsmaterialien 2. Sprache (Deutsch und Italienisch)</i>
<i>T 751/09</i>	<i>„Nur wer seine eigene Melodie hat, darf auf die Welt pfeifen“ – ein interkulturelles Kunstprojekt</i>

Bericht über einzelne Vorhaben

T 664/09 Sprachförderkoffer für Familien und pädagogische Fachkräfte im Kindergarten

Es haben 4 Sitzungen für interessierte Mitarbeiterinnen aus den Kindergartendirektionen Bozen, Meran, Mühlbach und Neumarkt sowie einer interkulturellen Mediatorin stattgefunden.

Ein Konzept zur Erstellung des Materialpakets zur Stärkung frühkindlicher Sprachlernprozesse wurde erarbeitet. Bereits vorhandene Arbeitsmaterialien aus den Kindergartendirektionen wurden gesammelt und von der Arbeitsgruppe gesichtet. Die Erhebung zu den häufigsten Sprachen in den Kindergärten wurde bei der Erstellung der Bücherliste berücksichtigt.

Ein ausgewähltes Angebot von Bilderbüchern wurde angekauft. Spiele und weitere Materialien sollen dem Paket noch hinzugefügt werden.

Bei den Informationen und Fachtexten für Eltern wurden bereits vorhandene Ressourcen ausfindig gemacht. Die Arbeitsgruppe wird auf Texte des Staatsinstitutes für Frühpädagogik in Bayern und auf Informationen des Deutschen Bundesverbands für Logopädie, die Übersetzungen in mehreren Sprachen zur Verfügung stellen, zurückgreifen. Die von der Arbeitsgruppe in Auftrag zu gebenden Übersetzungen werden sich auf ein Minimum reduzieren.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Silke Schullian

T 678a/09 Sprachenzentren – Sprachlehrer

Neben den Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern, die mit befristeten Vertrag angestellt wurden, mussten für verschiedene Einzelveranstaltungen und für die Sommerkurse weitere Lehrpersonen mit Co-o-Co-Verträgen und Aufträgen für gelegentliche Mitarbeit gewonnen werden.

Projektdauer: offen

Projektkoordinator: Ferdinand Patscheider, Inge Niederfriniger

T 678b/09 Sprachenzentren – Interkulturelle Mediatoren 2008/2009

Interkulturelle Mediatoren helfen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den ersten Wochen nach ihrer Ankunft bei der Eingliederung in die Schule. Sie sprechen die Sprache der Kinder und Jugendlichen und geben ihnen gezielte Informationen und Hilfestellungen. Die interkulturellen Mediatoren werden über die verschiedenen Vereine, in denen sie zusammengeschlossen sind, oder über gelegentliche Mitarbeit beauftragt.

Projektdauer: offen

Projektkoordinator: Ferdinand Patscheider, Inge Niederfriniger

T 678c/09 Übersetzer

Die wichtigsten Informationen über die Schule und über die Beratungsangebote der Sprachenzentren müssen in den verschiedenen Sprachen den ausländischen Schülern und Schülerinnen vorliegen. Für die Übersetzungen wurden interkulturelle Mediatoren und andere in Südtirol lebende Ausländer mit entsprechenden Sprachkenntnissen herangezogen.

Projektdauer: offen

Projektkoordinator: Ferdinand Patscheider, Inge Niederfriniger

T 705/09 Sprachenzentren – Druck Informationsbroschüren

Als Information zu den Hauptaufgaben der Sprachenzentren sowie zu den Kontaktadressen der Koordinatorinnen und Koordinatoren wurde Anfangs des Jahres 2009 ein Flyer in 15 verschiedenen Sprachen erstellt, in einer Auflage von 1.500 Stück gedruckt und an die Schulen sowie an die Sprachenzentren verteilt.

Im Herbst 2010 wurden eine Überarbeitung bzw. Anpassung sowie ein Nachdruck des Flyers im Ausmaß von weiteren 1.500 Stück notwendig.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Ferdinand Patscheider, Inge Niederfriniger

T 722/09 Handreichung für den Bereich Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Für die Schulen und Kindergärten wurde eine Handreichung zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erstellt, die einerseits eine Auflistung der derzeit gültigen Rechtsvorschriften beinhaltet, andererseits aber auch gelungene Praxisbeispiele, wie diese Regelungen umgesetzt werden können. Die verschiedenen Bereiche werden einzeln behandelt: z.B. Einschreibung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Sprachförderung in Netzwerken, Individualisierung des Unterrichts, Bewertung, Interkulturelle Mediation, Interkulturelle Bildung für alle, Verankerung im Schulprogramm.

In der Handreichung wurden Beiträge verschiedener Akteure aufgenommen: z.B. Recht-

liche Grundlagen (Experten des Schulamtes), Pädagogisch-didaktische Grundsätze (Mitarbeiter/innen des Pädagogischen Instituts, Lehrer/innen), Praxisbeispiele (Mediatoren/Mediatorinnen, Lehrer/innen, Schüler/innen, ...). Ein Teil der Handreichung ist auch in italienischer Sprache verfasst, um den Schulen aller drei Sprachgruppen die Informationen zugänglich zu machen

Die Broschüre umfasst 130 Seiten und erscheint Ende Februar 2010 in einer Auflage von 1.500 Stück.

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt, Amt für Schulverwaltung

Projektkoordinator: Ferdinand Patscheider und Inge Niederfriniger

T 750/09 Unterrichtsmaterialien 2. Sprache (Deutsch und Italienisch)

Arbeitsgruppe „Percorsi di lingua 2“

- Zu Beginn wurden theoretische Grundlagen erarbeitet, sowie Kriterien und ein „Fahrplan“ für die Arbeit erstellt. Es geht dabei darum, Texte aus Schulbüchern für den Sachunterricht für Schüler/innen mit einer anderen Erstsprache als der Unterrichtssprache auf ihre sprachliche Form hin zu untersuchen, die evtl. Schwierigkeiten bereiten. Es wurden Möglichkeiten und Methoden gesucht, die Texte zu vereinfachen und so zu bearbeiten, dass sie möglichst für alle Schüler/innen (inklusive der Schüler/innen mit Migrationshintergrund) zu bewältigen sind. Erste Unterrichtsmaterialien wurden erarbeitet.

Arbeitsgruppe „Lernwege im Zweitsprachunterricht“ – „Deutsch als Zweitsprache“:

- Für die Gruppe zur Ausarbeitung der DaZ-Materialien haben bisher erst vorbereitende Gespräche statt gefunden. Alle weiteren Aktivitäten sind auf 2010 verlegt.

Projektdauer: 2009 – 2010

Projektkoordinator: Marcella Perisutti, Inge Niederfriniger

T 751/09 „Nur wer seine eigene Melodie hat, darf auf die Welt pfeifen“ – ein interkulturelles Kunstprojekt

Was ist Freiheit? Was bedeutet Freiheit? Wo liegen die Grenzen der Freiheit? Was heißt es heute unfrei zu sein?

Mit diesen Fragen im Gepäck, aufgeworfen von der Berliner Künstlerin Mona Jas, begaben sich 18 Jugendliche auf eine spannende intellektuelle, gefühlvolle, künstlerische Reise. Jugendliche mit deutscher Muttersprache, die das Pädagogische Gymnasium in Meran besuchen, und Jugendliche aus Albanien, Kosovo, China, Indien, Pakistan und Rumänien, die verschiedene italienische und deutsche Oberschulen besuchen und vom Sprachenzentrum Meran koordiniert wurden, trafen so aufeinander und beschäftigten sich mit dem Begriff Freiheit: schreibend, zeichnend, Rollenspiele machend, fotografierend, Fragebögen erarbeitend, Interviews führend.

- Die Ergebnisse wurden in der Erwin Seppi contemporary art gallery in Form von Skizzenbüchern gezeigt, welche die Jugendlichen im Laufe des Projektes angefertigt haben.
- Dort konnten die Ausstellungsbesucher/innen auch an Tafeln Gedanken zur Freiheit hinterlassen. Viele Besucher, Einheimische wie Menschen aus anderen Kulturen, mischten sich ein in den Dialog um den Wert und die Bestimmung von Freiheit und so entstanden an den Tafeln vielfältige Schriftbilder, welche die unterschiedlichsten Perspektiven aufzeigten, von privaten oder alltäglichen Erlebnissen bis zu gesellschaftspolitischen Forderungen, in unterschiedlichen Sprachen und Schriften, mit Übersetzung und ohne.
- Ein Film zeigte die Teilnehmer/innen bei den persönlichen Interviews mit Passanten in der Innenstadt von Meran. Weil Freiheit nach der Überzeugung der Jugendlichen sehr viel mit Selbstwahrnehmung, Selbst-Bewusstsein und Selbster-

kenntnis zu tun hat, luden sie die Besucher bei den geführten Besichtigungen dazu ein, mit verbundenen Augen sich selbst in Ton zu modellieren. Die daraus entstandenen Figuren bildeten ebenfalls einen Teil der Ausstellung, der zum Dialog mit sich selbst und den anderen einlud.

Am Theaterplatz waren die Tonaufzeichnungen der Interviews in einer Sprachbox hörbar. Projekteindrücke wurden in einem Journal gesammelt.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Gemeinde Meran

Projektkoordinator: Verena Mitterer

7. Pädagogische und didaktische Fortbildung für Kindergarten und Schule

Ausgangslage

Eine der Kernaufgaben des Pädagogischen Instituts besteht darin, durch Fortbildungsangebote die Bildungs- und Unterrichtsarbeit der pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten sowie der Lehrerinnen und Lehrer zu unterstützen.

In der Planung der Angebote werden aktuelle Themen der Bildung in Kindergarten und Schule aufgegriffen, Konzepte erstellt, Ziele formuliert und die Kern- und Planungsgruppen des Pädagogischen Instituts bei der Erarbeitung der fachdidaktischen Angebote unterstützt.

Viele pädagogische Fachkräfte und Lehrer/innen erwerben sich durch gezielte Fortbildung vor allem in Lehrgängen und Kursfolgen besondere Kompetenzen, die den Bildungseinrichtungen als Ressource zur Verfügung stehen.

Kooperationspartner sind Kindergärten und Schulen, das Schulamt, Berufsverbände und andere Anbieter im Bildungsbereich. Die Koordinierung und die Absprachen mit den anderen Trägern erfolgt in der Fortbildungskommission.

7.1 Die Fortbildungsveranstaltungen des Pädagogischen Instituts

Planung

Das Pädagogische Institut bot gemäß den Kriterien der Fortbildungskommission auch im Jahr 2009 didaktische Fortbildung in allen Fächern und in fächerübergreifenden Bereichen vom Kindergarten bis zur Oberschule an. Es unterbreitete Angebote zu Unterricht und Erziehung allgemein, Seminare und Lehrgänge für Mitarbeiter/innen in Fortbildung und Beratung sowie im Bereich Schulentwicklung. Die Kerngruppen planten verantwortungsbewusst Angebote im fachdidaktischen Bereich und wurden dabei von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Stufenvertreterinnen begleitet und unterstützt.

Folgende inhaltliche und methodische Schwerpunkte wurden in der Planungsphase berücksichtigt und bei der Durchführung eingefordert:

1. Schwerpunkte für den Kindergarten
 - Stärkung der Persönlichkeit und die Weiterentwicklung der Professionalität
 - Themen zu den Entwicklungsprozessen im Kindergarten als schrittweise Umsetzung der Richtlinien im Zusammenhang mit Projekten auf Direktionsebene, die auch mit Forschungsfragen und entsprechender Evaluation verknüpft sein sollten
 - jährlich ein Fortbildungsangebot im Ausland mit Hospitationen vor Ort - für die pädagogischen Fachkräfte von jeweils zwei Direktionen; in vier Jahren werden alle Direktionen erreicht
2. Schwerpunkte für die Schule
 - Individualisierung und Personalisierung des Lernens, Gestaltung von Lernumgebungen, Lernberatung, Bildungs- und Berufsorientierung, Reflexion und Dokumentation der Lernentwicklung
 - Kompetenzorientiertes Lernen ausgerichtet nach bildungspolitischen Schwerpunkten
 - fachliches, überfachliches und vernetztes Lernen
 - soziales Lernen
 - interkulturelles Lernen

Qualitätskriterien für wirksame und nachhaltige Fortbildung

- Effektivität und Nachhaltigkeit
- Erfahrungsorientierung
- Handlungsorientierung
- Wissenschaftsorientierung
- Gegenwarts- und Zukunftsorientierung
- Transferorientierung und -reflexion
- Angemessenheit der Methoden
- Mittel- und längerfristige Planung
- Evaluation

Durchgeführte Veranstaltungen

Das Pädagogische Institut hat im Kalenderjahr 2009 insgesamt 439 (2008: 412) Treffen durchgeführt, mit insgesamt 627 (2008: 608) Seminartagen.

Von den ursprünglich 522 (2008: 496) geplanten Veranstaltungen mussten 83 (2008: 84), das sind 16% (2008: 17%), abgesagt werden; in der Regel wegen zu geringer Anmeldungen, aber auch durch Absagen der Referenten. Dabei handelt es sich um 41 Seminare (2008: 58) und 40 Halbtagsveranstaltungen. Die Zahl der Vorgemerkten bei den abgesagten Kursen betrug 628 (2008: 654).

Der größere Anteil an Angeboten wurde in der 2. Jahreshälfte abgewickelt, allein im August gab es 70 (2008: 78) Angebote, im Oktober 55 (46) und im November 76 (64). Auffallend dabei ist die Verlagerung des Angebotes in den November.

Die meisten Absagen gab es im November (20), im August (15) und im Oktober (11). Der Trend, der sich seit 2006 bemerkbar macht, setzte sich auch 2009 fort. Aufgrund der Verlegung der Angebote vom Oktober in den November, mehren sich die Absagen in diesem Monat.

Monate	Halbtagsveranstalt.	Kursfolge	Lehrgänge	Seminar	Workshop Werkstattseminar	Andere	Kurse insges.	Stunden	Kurstage	angem. TN	eff.anwes. TN	unentsch.	unangem. TN
Jänner	4	5	3	8	0	0	20	185,50	26,5	382	366	16	0
Februar	13	6	7	14	1	0	41	353,00	51,5	893	865	28	3
März	11	8	7	29	4	1	60	536,00	79,5	1082	1058	24	0
April	11	5	8	15	0	3	42	356,50	53,5	779	758	21	6
Mai	6	3	4	2	0	2	17	100,00	22,5	362	362	0	1
Juni	0	1	3	0	1	2	7	54,50	13,0	107	107	0	0
Juli	1	4	1	12	0	1	19	301,00	44,0	422	421	1	1
August	0	5	7	49	7	2	70	980,50	139,5	1522	1491	31	3
September	0	0	2	4	0	0	6	77,50	11,5	129	129	0	0
Oktober	19	2	5	26	1	2	55	475,50	69,5	1058	1027	31	0
November	31	5	10	30	0	0	76	549,45	85,0	1674	1641	33	6
Dezember	10	0	3	11	1	1	26	208,00	31,0	608	603	5	0
Summe	106	44	60	200	15	14	439	4.178	627	9.018	8.828	190	20

Teilnahmen

Die 439 Veranstaltungen wurden von insgesamt 8.828 Interessierten (2008: 8.377) besucht. Es ergibt sich ein Schnitt von 20,11 (2008: 20,33) Teilnehmenden pro Seminar. 21,87% (2008: 25,49%) der Teilnahmen fiel auf die Sommersession, 41% (2008: 38,59%) auf die Frühjahrsession und 37,13% (2008: 35,92%) der Treffen auf die Herbstsession.

Als Richtzahl für die Durchführung von Seminaren gilt in der Regel die Meldung von mindestens 16 Personen. Die Zahl kann unterschritten werden, wenn die Zielgruppe selbst klein ist oder die technischen Voraussetzungen eine Begrenzung der Teilnehmerzahl verlangen (z. B. Veranstaltungen in Labors und EDV-Räumen).

Im Berichtsjahr 2009 wurden insgesamt 104 (2008: 94) Treffen von Lehrgängen und Kursfolgen mit insgesamt 2.161 (2008: 1.808) Teilnahmen abgewickelt.

Meldeverhalten

Nach den vorliegenden Rückmeldungen der Kursleiterinnen und -leiter lässt sich abschätzen, dass sich das Meldeverhalten im Berichtszeitraum wesentlich verbessert hat, d. h., dass die An- und Abmeldungen zunehmend den vom Kurssekretariat vorgegebenen Terminen entsprechen. Bei kurzfristig eingeschobenen Veranstaltungen kann das Meldeverfahren klarerweise nicht immer eingehalten werden. Ein großer Dank gebührt in diesem Zusammenhang den Schulsekretariaten.

Allerdings sind in der Zeit zwischen Einladung und tatsächlichem Kursbeginn immer noch viele Änderungen, d. h. kurzfristige Abmeldungen und daraus resultierend Nachbesetzungen vorzunehmen. Abmeldungen werden zunehmend mit Unabkömmlichkeit an der Schule begründet.

Seminarbewertung durch die Kursleiter/innen aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmer/innen

Die Seminarteilnehmer/innen wurden wie bereits im Vorjahr ersucht, Stellungnahmen abzugeben, die sich auf folgende Fragen bezogen: Erfüllung der Zielsetzung der Veranstaltung; Reflexion der Ansätze und Übertragbarkeit in die Praxis; Inhalt; Angemessenheit der Arbeitsformen; Unterlagen (falls vorgesehen); Seminarführung; Arbeitsklima; Rahmenbedingungen am Veranstaltungsort.

Es stand eine vierteilige Bewertungsskala zur Verfügung, auf der die Kursteilnehmenden den Grad der Zufriedenheit angeben konnten.

Mehrheitlich wurden die Seminare mit „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“ bewertet, ein verschwindend kleiner Teil wurde als „nicht zufrieden“ eingestuft. Die Überprüfung der Rückmeldungen ergab diesbezüglich also keine wesentlich neuen Aspekte gegenüber den vorangegangenen Berichtsjahren.

Es ist dies eine eindrucksvolle Bestätigung dafür, dass die Angebote, die von den einzelnen Kerngruppen und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen am Pädagogischen Institut ausgearbeitet wurden, den Bedürfnissen der Lehrer/innen entsprochen haben.

Die Zahl der Teilnahmen pendelt sich ein, von Jahr zu Jahr gibt es nur geringfügige Schwankungen. Aufgrund der teilautonomen Gestaltungsmöglichkeiten der Kindergärten und Schulen gibt es auch sehr viele arbeitsplatzbezogene Fortbildungsangebote auf Schul- und Bezirksebene bzw. in den Schulverbänden, sodass den Lehrpersonen ein großes Angebot zur Verfügung steht.

Um in Zukunft dem Bedarf der Kindergärten und Schulen einerseits und den Bedürfnissen der pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten sowie der Lehrerinnen und Lehrer andererseits entgegen zu kommen, ist eine umfassende Befragung der Kindergarten- und Schulführungskräfte, der Steuerungsgruppen bzw. Koordinatorinnen und Koordina-

toren zur Fortbildung durchzuführen. Dadurch könnte der Bedarf geklärt werden, die Zeitfenster verdeutlicht und eine Abgrenzung der verschiedenen Ebenen von Fortbildung (interne, Bezirks- und Landesfortbildung) angedacht werden.

Austragungsorte

Nach Abzug der abgesagten Seminare und unter Berücksichtigung der Mehrfachaustragungen von Lehrgängen und Kursfolgen sowie einiger Folgenachmittage ergaben sich im Jahr 2009 insgesamt 439 Treffen, die wie folgt angeboten wurden:

In der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenal konnte ein Viertel der Treffen (114) durchgeführt werden. Auf Grund der Konzentration der Angebote im Spätsommer und Herbst und um eine Verteilung der Angebote in den Bezirken zu gewährleisten, wurden viele Seminare in anderen Bildungshäusern (112) veranstaltet. Ein beträchtlicher Anteil der Angebote wurde in Schulen (131) ausgetragen; einige fanden in Museen oder an anderen Orten (Gasthöfen, Seminarhotels oder im Freien) statt.

Bei der Wahl des Austragungsortes spielten die Ausstattungsanforderungen der Seminare sowie die Bedürfnisse der Bezirke eine nicht unwesentliche Rolle.

Kurssekretariat

Das Kurssekretariat des Pädagogischen Instituts in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenal betreut den organisatorischen Ablauf der Seminare von der Eingabe der Seminardaten in das Kursverwaltungsprogramm Athena über die Bearbeitung der Meldungen bis hin zum Versand der Einladungen und Detailprogramme an die Teilnehmenden sowie der Kursunterlagen für die Leitung der Seminare vor Ort. Parallel dazu werden im Kurssekretariat die Rückmeldungen der Kursleiter/innen ausgewertet. Die buchhalterische Abwicklung der Seminare erfolgt hingegen direkt am Pädagogischen Institut in Bozen.

Besondere Veranstaltungen

T 622c/09 Universitätslehrgang „Englisch an der Grundschule“

36 Absolventen des Ausbildungslehrganges „Englisch an der Grundschule“ der bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bozen/Brixen nahmen teil am einwöchigen Studienaufenthalt in London. In der Sprachschule UIC in London wurden die Sprachkenntnisse der Grundschullehrerinnen in den Bereichen englische Sprache, Landeskunde, Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts verbessert. Ziel war die Erreichung von „C1“ der Sprachenbeherrschung laut GERR.

Projektdauer: 2008 – 2011

Projektkoordinator: Ursula Pulyer Ladurner

T 405/09 Rechtenthaler Gespräche

Vom 11. bis 13. Mai 2009 fanden in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenal bei Tramin die Rechtenthaler Gespräche für Schulentwicklung statt. Diese Diskussionsplattform im Bereich der Schulentwicklung wurde heuer zum 4. Mal vom Pädagogischen Institut in Zusammenarbeit mit dem Inspektorat im Schulamt organisiert. Die Tagungsteilnehmer/innen (ca. 70 Personen) kommen zum Teil aus der Südtiroler Schulwelt sowie aus dem umliegenden deutschsprachigen Ausland. In der Regel sind die Teilnehmer/innen alle im Bereich Bildung und Schule tätig.

Aus dem Blickwinkel der verschiedenen Systemebenen – Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiter/innen bzw. Direktorinnen und Direktoren, Vertreter/innen aus den Unterstützungssystemen und Vertreter/innen der Steuerungsebene wurde die Fragestellung: „Welche

Art von Beratung und Unterstützung ist für die autonome Schule wirkungsvoll und nachhaltig?“ diskutiert und analysiert.

Die Ergebnisse wurden in den Rechtenthaler Thesen festgehalten.

Die nächsten Rechtenthaler Gespräche finden im Mai 2011 statt – der Rhythmus von zwei Jahren hat sich für diese Tagungsform bewährt.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 725/09 Convegno „Ambarabà“

Il convegno è stato organizzato presso nell’Aula magna dell’Istituto per il commercio „H. Kunter“ a Bolzano il 14 maggio 2009. Hanno partecipato 500 bambini sperimentatori di Ambarabà, accompagnati dagli insegnanti sperimentatori, da insegnanti di classe. Erano presenti anche gli autori.

Successivamente i bambini hanno rivolto domande agli autori.

Ogni classe ha interpretato canzoni presenti nell’opera. All’incontro ha preso parte un’animaletto che ha impersonato la strega “Bidù”, personaggio conduttore del libro.

Alla fine dell’incontro sono stati consegnati ai bambini diplomi di benemerito, dal gruppo che ha organizzato il convegno.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Jolanda Caon, Gianluigi Leocane, Emanuela Martini

T 743/09 Sommerakademie Laas

Die internationale Sommerakademie die von 17. - 24. August 2009 in Laas stattfinden sollte, konnte nicht durchgeführt werden, weil Organisatoren nicht bereit waren, bei der Planung der Sommerakademie die rechtlichen Notwendigkeiten von Pädagogischen Institut und der Abteilung für deutsche und ladinische Berufsbildung zu berücksichtigen

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: deutsche und ladinische Berufsbildung, Freie Universität Bozen, Universität Bielfeld

Ausgaben für Fortbildungen Jahr 2009		
Externe Referenten/innen	Seminare	385.636,00 €
	Lehrgänge:	103.270,00 €
Lehrerinnen und Lehrer	Seminare und Lehrgänge	51.923,00 €
	Kursleitung Seminare/Lehrgänge	637 Stunden
	Kerngruppen	479 Stunden

8. Schulbücher und Unterrichtsmaterialien

Ausgangslage

Das Pädagogische Institut ist beauftragt, der deutschen Schule geeignete Schulbücher, Unterrichtsmaterialien und Lerneinheiten zur Verfügung zu stellen, vor allem dann, wenn

- für bestimmte Fächer, die es im deutschsprachigen Raum in dieser Form nicht gibt
- die Rahmenrichtlinien bzw. Lehrpläne stark abweichen
- bestimmte Inhalte, vor allem im Bereich des Rechtes und der Wirtschaftsordnung, in Schulbüchern im deutschsprachigen Raum nicht behandelt werden
- es für die Identität der deutschsprachigen Kinder und Jugendlichen wichtig ist, dass inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden z.B. in Geschichte, Landeskunde usw.

Im Jahr 2009 stand vor allem die weitere Erarbeitung der Schulbücher für Italienisch/Grundschule, Italienisch/Mittelschule, Geschichte und Geographie in der Mittelschule und des sprachgruppenübergreifenden Geschichtebuches an. Von Bedeutung ist, dass neben den Schulbüchern flexibel einsetzbare Unterrichtsmaterialien und Lerneinheiten, auch über die neuen Medien, erstellt werden. Die Erarbeitung der Schulbücher erfolgt in Zusammenarbeit mit Verlagen.

T 166/09	Geschichte Mittelschule Band 3 – Nachdruck
T 168/09	Schulbuch Atlas für Geographie und Geschichte – Nachdruck
T 168b/09	Heimatland Südtirol – Karte – Nachdruck
T 170/09	Schulbuch Tocca a te – Nachdruck
T 294/09	Schulbuch „Parole per pensare3“ – Nachdruck
T 312/09	Schulbuch „Spazio lingua“ – Nachdruck
T 429a/09	Schulbuch Ambarabà 5 – sperimentazione – Erprobung
T 429b/09	Schulbuch Ambarabà 5, 2. Sprache Grundschule
T 433/09	Schulbuch „Das Zahlenbuch – Ausgabe für Südtirol“
T 578a/09	Schulbuch 2. Sprache Mittelschule – libro per la scuola Media “La luna nel pozzo” Erprobung – sperimentazione
T 578b/09	Schulbuch 2. Sprache Mittelschule – libro per la scuola Media “La luna nel pozzo” Ausarbeitung
T 608b/09	Neues Geschichtsbuch für die Oberschule: Landesgeschichte
T 674/09	Lernunterlagen aus BWL für 4. u. 5. Klassen der HOB und LEWIT
T 685/09	Neues Geschichtsbuch für die Mittelschule
T 686/09	Neues Erdkundebuch für die Mittelschule
T 746/09	Unterrichtsmaterialien für das Fach Baustoffkunde

Bericht über einzelne Vorhaben

T 166/09 Lehrbuch „Geschichte Mittelschule Band 3 – Nachdruck

Das Schulbuch „Geschichte Mittelschule“ Band 3 wurde im März 2009 in einer geringen Auflage (1.500 Stück) unverändert nachgedruckt. Dazu war ein Druckkostenbeitrag notwendig.

Projektdauer: 2009

T 168/09 Schulbuch Atlas für Geographie und Geschichte - Nachdruck

Der Atlas wurde Anfangs des Jahres 2009 in einer Auflage von 5.000 Stück nachgedruckt. Aufgrund von politischen Veränderungen in den letzten Jahren wurden einige Karten angepasst. Zur Deckung dieser Spesen war ein Druckkostenbeitrag notwendig.

Projektdauer: 2008 – 2009

T 168b/09 Heimatland Südtirol – Karte – Nachdruck

Die Karte Heimatland Südtirol wurde in einer Auflage von 6.000 Stück nachgedruckt. Es war kein Druckkostenbeitrag notwendig.

Projektdauer: 2009

T 170/09 Schulbuch Tocca a te – Nachdruck

Für das Lehrwerk „Tocca a te“ sind folgende Nachdrucke im Laufe des Jahres ausgeführt worden:

- die Arbeitsblätter Bd. 1 in einer Auflage (6. Auflage) von 2.000 Stück
- die Arbeitsblätter Bd. 2 in einer Auflage (5. Auflage) von 4.000 Stück
- das Schulbuch Bd. 3 in einer Auflage (2. Auflage) von 1.200 Stück.

Für die Nachdrucke waren Druckkostenbeiträge notwendig.

Projektdauer: 2009

T 294/09 Schulbuch „Parole per pensare 3“ – Nachdruck

Das Schulbuch wurde im Frühjahr 2009 als Neuauflage (6. Auflage) im Ausmaß von 800 Stück nachgedruckt. Es war ein Druckkostenbeitrag notwendig.

Projektdauer: 2009

T 312/09 Schulbuch „Spazio lingua“ – Nachdruck

Für das Lehrwerk „Spazio lingua“ sind folgende Nachdrucke im Laufe des Jahres ausgeführt worden:

- das Arbeitsheft (quaderno) Bd. 2 in einer Auflage (2. Auflage) von 4.000 Stück
- moduli Bd. 4 in einer Auflage (3. Auflage) von 4.000 Stück

- moduli Bd. 5 in einer Auflage (3. Auflage) von 4.000 Stück
- das Arbeitsheft (quaderno) Bd. 5 (2. Auflage) von 7.000 Stück
- CD-ROM 1-2-3 in einer Auflage (2. Auflage) von je 100 Stück

Projektdauer: 2009

T 429a/09 Schulbuch Ambarabà 5 - sperimentazione – Erprobung

Durante l'anno scolastico 2008-2009 ha avuto luogo la sperimentazione dei materiali per la quinta elementare.

Sono stati oggetto di sperimentazione: il libro di testo, i tre quaderni di lavoro, la guida con le indicazioni per gli insegnanti, i cd audio e i cd con le canzoni.

Gli insegnanti sperimentatori hanno avuto il compito: di osservare e di raccogliere dati sull'efficacia delle attività didattiche proposte, sulla comprensione delle consegne per le diverse attività proposte, sull'adeguatezza del livello cognitivo dei compiti proposti, sull'efficacia dell'approccio cognitivo scelto, sulla comprensibilità delle indicazioni per gli insegnanti e delle attività nella Guida insegnanti, sui processi linguistici attivati sul tempo parola degli alunni e sul loro coinvolgimento.

Gli insegnanti sperimentatori hanno inoltre raccolto dati sull'operatività in classe dei materiali e individuato attività da sostenere, potenziare, modificare ed inserire.

Al termine di ogni unità presentata gli insegnanti sperimentatori hanno consegnato alle coordinatrici del gruppo una relazione relativa all'andamento delle attività proposte.

Le coordinatrici hanno analizzato tutte le proposte fatte dagli sperimentatori, le hanno valutate e hanno presentato una sintesi delle modifiche da apportare ai materiali.

La sintesi è stata consegnata alle consulenti scientifiche e agli autori.

Projektdauer: 2008-2009

Projektkoordinator: Jolanda Caon

T 429b/09 Schulbuch Ambarabà 4 und 5 – 2. Sprache Grundschule

Zu Ambarabà 4: Das Lehrbuch für die 4. Klasse Grundschule ist im März 2009 im Verlag Casa Editrice ALMA erschienen und wurde den Schulen zur Einführung zur Verfügung gestellt. Wie bereits Band 2 und Band 3 des Werkes besteht Ambarabà 4 auch aus einem Schulbuch (libro alunno), einem Übungsheft (quaderno esercizio), 2 CD ROM mit Liedern und Hörtexten sowie einer Lehrerhandreichung.

Zu Ambarabà 5: Die Ausarbeitung und die Erprobung des Schulbuches für die 5. Klasse Grundschule wurden im Sommer 2009 abgeschlossen. Nach einigen Überarbeitungen konnte der Band im Herbst dem Verlag zur Drucklegung weitergeleitet werden. Das Gesamtpaket (Schulbuch, Übungsheft, Lehrerhandreichung und 2 CD) soll im März 2010 erscheinen.

Projektdauer: 2009 – 2010

Projektkoordinator: Jolanda Caon

T 433/09 Schulbuch „Das Zahlenbuch – Ausgabe für Südtirol“

Die Überarbeitung der Schweizer Ausgabe „Das Zahlenbuch 5“ bzw. die Anpassung für die Ausgabe für Südtirols Schulen erfolgte nach Erscheinen des Lehrwerkes in der Schweiz. Sie umfasst das Schulbuch und das Arbeitsheft. Die Anpassung des Begleitbandes für Lehrerinnen und Lehrer wird erst im Frühjahr 2010 durchgeführt, da die Schweizer Ausgabe erst Ende des Jahres 2009 vorliegt. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch die Autoren, die bei der Überarbeitung für die Schweiz tätig waren. Das „Zahlenbuch 5 – Ausgabe für Südtirol“ erscheint im Frühjahr 2010, so dass eine Einführung im Schuljahr 2010/2011 für den Unterricht möglich ist.

Um die fachdidaktische Kontinuität zur Schulbuchreihe „Das Zahlenbuch“ für die Grundschule zu garantieren, soll ein neues Mathematikbuch für Südtirols Schulen erarbeitet werden. Geplant ist die Anpassung an Südtiroler Bedürfnisse auf der Grundlage des im Klett-Verlag erscheinenden Schulbuches „Zahlenbuch 6“. Die Überarbeitung umfasst das gesamte Paket: Schulbuch, Übungsheft und Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer. Das neue Buch für die 1. Klasse der Mittelschule soll bis März 2011 vorliegen, so dass eine Einführung im Schuljahr 2011/2012 für den Unterricht möglich ist

Projektdauer: 2009 – 2010

Projektkoordinator: Marta Herbst Spöttl

T 578a/09 Schulbuch 2. Sprache Mittelschule – libro per la scuola media “La luna nel pozzo” Erprobung- sperimentazione

Durante l’anno scolastico 2008-2009 ha avuto luogo la sperimentazione dei materiali per la prima e per la seconda classe. Le unità (15 per la prima classe e 15 per la seconda classe) sono state sperimentate sul territorio e durante le riunioni sono stati raccolti i dati per operare le modifiche ai moduli e ai quaderni di lavoro.

Durante gli incontri sono stati presentati i principi teorici sottesi ai materiali didattici preparati per la prima e seconda classe della scuola secondaria di primo grado.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Jolanda Caon

T 578b/09 Schulbuch 2. Sprache Mittelschule – libro per la scuola media “La luna nel pozzo”

Nel corso del 2009 sono iniziate le correzioni dei libri di testo per la prima classe e per la seconda classe della scuola secondaria di primo grado. Le unità (15 per la prima classe e 15 per la seconda classe) sono state accuratamente revisionate seguendo le indicazioni degli insegnanti sperimentatori. Si sta cercando, nel contempo, di uniformare il linguaggio nelle consegne e nelle indicazioni grammaticali e lessicali.

Un’ulteriore messa a punto del lavoro è stata effettuata attraverso la correzione collegiale delle unità, sempre per dare omogeneità al testo.

Il quaderno di lavoro e la guida per gli insegnanti sono stati modificati in seguito alle diverse correzioni operate nel libro.

Projektdauer: 2009 – 2010

Projektkoordinator: Marco Giuseppe Piaia

T 608b/09 Neues Geschichtsbuch für die Oberschule: Landesgeschichte

Die Kommission Landesgeschichte hat im Juni 2009 beschlossen, das Werk auf drei Bände jeweils in deutscher und italienischer Sprache zu erweitern, 1. Band: Von den Urzeiten bis zum 15. Jahrhundert, - 2. Band: Vom 15. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, 3. Band: 20. Jahrhundert. Der Autorenvertrag mit den beiden Autoren Christoph von Hartungen und Carlo Romeo wurde Ende September 2009 aufgrund des Rücktritts von C. von Hartungen aufgelöst. Der Autor Carlo Romeo hat sich bereit erklärt, die Bände 1 und 2 zusammen mit der neuen Autorin Frau Erika Kustatscher zu verfassen. Dementsprechend wurde mit diesen Autoren ein neuer Autorenvertrag abgeschlossen.

Das Manuskript des 1. Bandes soll bis Ende Februar 2010 fertiggestellt werden und anschließend in Druck gehen. Der Erscheinungstermin wird voraussichtlich im Spätsommer/Herbst 2010 sein. Seit Herbst 2009 laufen bereits Vorarbeiten zur grafischen Gestaltung seitens des Verlages Athesia.

Der 2. Band wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 erscheinen. Für den 3. Band werden jeweils zwei Autoren beider Sprachgruppen beauftragt, die bereits 2010 mit der Ausarbeitung beginnen können.

Projektdauer: 2007 – 2010

Projektkoordinator: Mathilde Aspmail, Walter Pichler

T 674/09 Lernunterlagen aus BWL für 4. u. 5. Klassen der HOB

Die Lernunterlagen aus BWL für die 5. Klassen, 2008 den Schulen digital zur Verfügung gestellt, wurden von den Autoren im Laufe des Jahres 2009 korrigiert und teilweise ergänzt. Im Herbst 2009 wurden die Materialien zum Herunterladen auf die neue Webseite für den Fachbereich der Rechts- und Wirtschaftsfächer gestellt.

Das Projekt wird mit der Ausarbeitung von Lernunterlagen für die 4. Klassen weitergeführt.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Erica Fassa

T 685/09 Neues Geschichtsbuch für die Mittelschule

Im Vorjahr wurde entschieden, dass als Stammausgabe für das neue Geschichtsbuch der Mittelschule die „Zeitreise“ des Klett-Verlages dienen soll und zwar die Ausgabe „Niedersachsen neu“. Im Mai fand ein Treffen zwischen Vertretern des Klett-Verlages, des Pädagogischen Institutes und einer Autorengruppe, bestehend aus jenen Lehrpersonen, welche die Auswahl des Buches getroffen hatten, statt, um in einer ersten Phase grundsätzlich über das Projekt, die Vorgangsweise und die Arbeitsweise beim Verfassen des Geschichtswerkes zu diskutieren.

Im Mai wurden die Seitenpläne für die drei Bände erstellt.

Im Oktober die weitere Vorgehensweise geklärt und die Arbeiten an den einzelnen Kapiteln von Band 1 aufgeteilt, auch wurde ein allgemeiner Arbeitsplan für das Schuljahr 2009/2010 erstellt. Zudem wurden Schreibvorgaben diskutiert und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Autoren und dem Verlag erörtert und festgelegt.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Mathilde Aspmail, Walter Pichler

T 686/09 Neues Erdkundebuch für die Mittelschule

Im Sommer 2009 wurde am Pädagogischen Institut ein lokales Autorenteam gebildet, das in Zusammenarbeit mit dem Verlag Westermann am neuen Schulbuch für das Fach Geografie für die Mittelschule arbeitet. Dabei stützt es sich auf den bereits 2008 ausgearbeiteten Konzeptentwurf und die neuen Rahmenrichtlinien des Landes. Das Pädagogische Institut sorgt für die Koordinierung und Organisation der Autorentreffen vor Ort und wird mit dem Westermann-Verlag einen Vertrag abschließen.

Band 1 des Schulbuches soll im Frühjahr 2011 erscheinen.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Eleonore Gufler

T 746/09 Unterrichtsmaterialien für das Fach Baustoffkunde

Für das Fach Baustoffkunde an der Oberschule für Geometer und an der Gewerbeoberschule Meran wurden geeignete Unterrichtsmaterialien ausgearbeitet. Die Unterlagen für die 3. und 4. Klassen wurden als Broschüre im Ausmaß von 150 Seiten in einer Auflage

von 150 Stück von der Landesdruckerei vervielfältigt und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Die Materialien für die 5. Klasse sollen zu einem späteren Zeitpunkt unter Berücksichtigung von zukünftigen neuen Bestimmungen als Schulbuch veröffentlicht werden.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

9. Pädagogisch-didaktische Veröffentlichungen

Ausgangslage

Die pädagogisch-didaktischen Veröffentlichungen verfolgen jeweils eines oder mehrere der folgenden Ziele:

- Ein neues Thema für die Welt des Kindergartens und/oder der Schule aufzubereiten, wobei auf eine gute Verbindung der Theorie mit der Praxis geachtet wird (Reihe: Erziehung und Unterricht in Südtirol)
- Erfolgreiche Vorhaben bekannt zu machen, um Schulen und Kindergärten Anregungen zu geben, dass die Praxis durch theoretische Überlegung abgesichert wird (Projektberichte)
- Die Angebote des Pädagogischen Instituts bekannt zu machen (Broschüren)

F 120/09	Broschüre: Landesplan der Fortbildung 2009/2010
T 446b/09	Publikation: PISA 2006
T 478/09	Publikation „Azione, formazione“ – Nachdruck
T 519/09	Broschüre: Kino und Schule 2009/2010
T 572b/09	Publikation: Künstlerisches Gestalten und Bildungsprozesse
T 587/09	Publikation: Schritt für Schritt, Eingliederung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
T 584b/09	Broschüre mit CD „Scriptorium E-Learning Plattform
T 593/09	Publikation: Sprachliche Bildung im Kindergarten
T 636/09	Publicazione: Gemellaggi Scuola Secondaria di 2° grado
T 638/09	Publikation „Miteinander-Insime-Deberiera
T 646/09	Broschüre: Sprachen und Schule 2009/2010
T 657/09	Buch „Die Sprache der Anderen“
T 666/09	Broschüre: Naturwissenschaften und Umwelt in der Schule 2009/2010
T 696/09	Dokumentarfilm über Südtirols Oberschulen: „Schulen junger Erwachsener“
T 702/09	Filmdokumentation „Zeitsplitter, Politische Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert“
T 719/09	Publikation: Netzwerk Schulbibliothek 2
T 738/09	Publikation: Abenteuer und Sprache
T 739/09	Broschüre: Indigene und Klimawandel in der Antarktis

Tätigkeiten zur Vorbereitung von Veröffentlichungen:

T 220/08	Übersetzungen
T 275/08	Gestaltung von Veröffentlichungen
T 350/08	Ankauf von Rechten für Veröffentlichungen

Bericht über einzelne Vorhaben

F 120/09 Broschüre: Landesplan der Fortbildung 2009/2010

Das gemeinsame Jahresprogramm der schulischen Träger für die Fortbildung des Personals für Kindergarten und Schule ist Anfang März 2009 in einer Auflage von 13.600 Stück erschienen. Die Broschüren wurden an alle Kindergärten, Grund-,Mittel- und Oberschulen sowie an die Landesfach- und Landesberufsschulen verteilt. Zudem wurde eine angemessene Anzahl den ladinischen Schulen, dem Italienischem Schulamt sowie den beteiligten Fortbildungsträgern zur Verfügung gestellt.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Fortbildungsträger

Projektkoordinator: Monika Oberhofer

T 446b/09 Publikation „PISA 2006“

Der Bericht zu den Ergebnissen von PISA 2006 in Südtirol wurde 2008 erarbeitet. Dabei hatte das Pädagogische Institut die Federführung, die Dienststelle für Evaluation hat sich an der Bearbeitung von signifikanten Themenbereichen beteiligt. Das Dokument, jeweils in deutscher und italienischer Sprache, wurde 2009 nochmals überprüft und teilweise ergänzt. Die ursprünglich geplante Veröffentlichungsform als Broschüre muss noch überdacht werden. Sinnvoller erscheint eine digitale Veröffentlichung auf der Homepage. Der Bericht umfasst 200 Seiten und 70 Seiten an Tabellen. Die Veröffentlichung erfolgt Anfangs 2010.

Projektdauer: 2006 – 2009

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 478/09 Publikation „Azione, formazione“ – Nachdruck

Die Publikation, die in der Reihe „Beiträge zu Erziehung und Unterricht“ Bd.17 im Jahr 2005 herausgegeben wurde, war vergriffen und wurde in einer kleiner Auflage von 350 Stück nachgedruckt um vor allem den Junglehrer/innen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung stellen zu können.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinatorin: Jolanda Caon

T 519/09 Broschüre: Kino und Schule 2009/2010

Das Pädagogische Institut und der Filmclub führten auch im Jahr 2008/09 dieses Projekt mit großem Erfolg durch. Es stellte eine Bereicherung des Schulalltags dar und stieß auf sehr großes Interesse, was die ständig steigenden Besucherzahlen belegen. Über 4000 Schülerinnen und Schüler, das sind doppelt so viele wie im Jahr davor, kamen im Rahmen dieses Projektes in den Filmclub, um in fremde Welten und aufregende Bilder einzutauchen.

Mit diesem Projekt verfolgen das Pädagogische Institut und der Filmclub weiterhin das Ziel, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Zu diesem Zweck wurden sechs Filme (für jede Schulstufe zwei) ausgewählt, die den Unterricht inhaltlich und medienpädagogisch bereichern sollten. Für die Vor- und Nachbereitung gab es auf den in der Broschüre angegebenen Internetseiten eine Vielfalt an Arbeitsunterlagen und Informationsmaterialien.

Das Angebot für Schulklassen, an Vorführungen der Filmtage im April teilzunehmen und mit Schauspielern und Regisseuren zu sprechen, wurde mit Interesse angenommen.

Zur besseren Übersicht und Information wurde wieder eine Broschüre für das Schuljahr 2009/10 erstellt, in der die Angebote dieses Projektes zusammengefasst sind.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Filmclub Bozen

Projektkoordinator: Christine Plieger

T 572b/09 Publikation: Künstlerisches Gestalten und Bildungsprozesse

Die Broschüre „Künstlerisches Gestalten und Bildungsprozesse“, 100 Seiten umfassend und reich bebildert, erschien in der Reihe „Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut“ Nr. 20 im Februar 2009 in einer Auflage von 700 Stück. Die Publikation wurde der Öffentlichkeit vorgestellt und an die Schulen verteilt. Sie dokumentiert in geraffter Form und in Auszügen die Ergebnisse und Prozesse der Kursfolge „Grundbausteine: Künstlerisches Gestalten und Bildungsprozesse“.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Christine Tengler

T 584b/09 Broschüre mit CD-ROM „Scriptorium-E-Learning Plattform“

Für die Verteilung an alle Oberschulen wurden 30 Exemplare der Broschüre, die Anfangs des Jahres im Rahmen des Comenius 2.1-Projekte SCRIPTORIUM erschienen ist, beim Fillibach Verlag Freiburg angekauft. Die Broschüre bietet einen Überblick über die Inhalte und Nutzung der CD-ROM und der E-Lernplattform in Deutscher und Englischer Sprache.

Projektdauer: 2009

T 587/09 Publikation: Schritt für Schritt - Eingliederung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Die Verteilung der Publikation in der Reihe Projektberichte mit der Nr. 19 erfolgt im Jänner 2009 an alle Kindergärten, Schulen und Pädagogischen Beratungszentren.

Die Broschüre, die bereits 2008 erschienen ist, enthält verschiedene Themen zur Eingliederung von Schüler/innen mit Migrationshintergrund und bietet Lehrkräften und Direktoren wertvolle Hilfestellungen und zahlreiche Informationen.

Projektdauer: 2007 – 2009

Projektkoordinator: Herta Goller Egger

T 593/09 Publikation: Sprachliche Bildung im Kindergarten

Die Publikation, im Umfang von 150 Seiten erschien in der Reihe Projektberichte des Pädagogischen Instituts Ende März 2009 Nr.16 in einer Auflage von 5.000 Stück. Je 2.000 Stück wurden den Kindergartendirektionen Bozen und Neumarkt (Mitherausgeber) für die Verteilung an die pädagogischen Mitarbeiter/innen und an Eltern sowie an andere Interessierte zur Verfügung gestellt. Die Broschüre wurde auch an anderen Kindergärten des Landes verteilt.

Das Sprachbuch enthält viele konkrete Beispiele einer erfolgreichen sprachlichen Förderung und bietet insofern nicht nur dem Kindergarten, sondern auch der Schule, vor allem aber den Eltern eine Schatztruhe von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten der neuen Lerntheorien und wissenschaftlichen Erkenntnisse in den familiären und pädagogischen Lebensalltag. Damit gewinnt dieses Buch eine nachhaltige Wirkung auf die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen in unseren sprachlich komplexen Einzugsgebieten.

Projektdauer: 2006 – 2009

Kooperationspartner: Kindergartendirektionen Bozen und Neumarkt (Herausgeber)

Projektkoordinator: Christa Messner

T 636/09 Publikation: Gemellaggi scuola secondaria di 2° grado

Die Publikation mit dem Titel „Incontrare, conoscere, dialogare“ erschien im August 2009 in der Reihe Projektberichte mit der Nr. 21 in einer Auflage von 700 Exemplaren.

Die Broschüre gibt Einblick in die Klassenpartnerschaften und Austauschprojekte, die in den zehn Jahren von 1997 bis 2007 in Bozen sowie innerhalb und außerhalb des Landes von Oberschulklassen der deutschen und italienischen Sprachgruppe durchgeführt wurden. Es handelt sich dabei um eine Studie, die von einer Arbeitsgruppe von Zweitsprachlehrpersonen am Pädagogischen Institut erarbeitet worden ist.

Die Verteilung an die Mittel- und Oberschulen erfolgte im November 2009.

Projektdauer: 2006 – 2009

Kooperationspartner: Italienisches Pädagogisches Institut

Projektkoordinator: Adriana Sartor

T 646/09 Broschüre: Sprache und Schule 2009/2010

Die Broschüre „Sprachen und Schule“ erschien 2009 zum zweiten Mal nach demselben Muster. Im Vorjahr beinhaltete die Broschüre Angebote für das Fach Deutsch und die klassischen Sprachen. Dieses Jahr wurden auch Förder- und Unterstützungsangebote für die Sprachen Englisch und Französisch aufgenommen. Das Deutsche Schulamt und das Pädagogische Institut finanzieren entweder alle Initiativen und Projekte ganz oder sie unterstützen sie in Kooperation mit externen Partnern. Das Sprechen, die Stärkung der Ausdrucksfähigkeit durch vielfältige Formen des Spiels und Theaters sowie die Verankerung der Schreibberatung im Unterricht bilden die inhaltlichen Schwerpunkte. Ziel der Broschüre war es, den Lehrpersonen eine bessere Übersicht zu geben und damit die Nutzung der Angebote zu erleichtern. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 2.800 Stück gedruckt. Die Verteilung an die Schule erfolgte Ende August. Die Initiative soll auch im kommenden Schuljahr weitergeführt werden.

Projektdauer: 2009 – 2010

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Marion Karadar Prügger

T 657/09 Buch „Die Sprache der Anderen“

Das Buch „Die Sprache der Anderen. Aspekte der Sprachen- und Schulpolitik in Südtirol von 1945 bis heute“ von Siegfried Baur/Giorgio Mezzalana/Walter Pichler, eine wissenschaftliche Untersuchung im Umfang von 360 Seiten, erschien im Sommer 2009 beim Verlag Alpha Beta, Meran. Teile der in italienischer Sprache verfassten Untersuchung, mit dem Titel „La lingua degli altri. Aspetti della politica linguistica e della politica scolastica in Alto Adige/Südtirol dal 1945 ad oggi“ wurden im Umfang von 160 Druckseiten ins Deutsche übersetzt, die Kosten übernahm das Pädagogische Institut. Dem Pädagogischen Institut und dem Assessorat für die deutsche Schule wurden insgesamt 200 Kopien der Veröffentlichung für die Verteilung an die Schulen zur Verfügung gestellt. Diese erfolgte Ende August 2009.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Siegfried Baur

T 666/09 Broschüre: Naturwissenschaften und Umweltbildung in der Schule 2009/2010

Die Broschüre „Naturwissenschaften und Umweltbildung in der Schule“ ist im Juni 2009 mit einer Stückzahl von 2300 erschienen und an alle deutschsprachigen Kindergärten, Grund-, Mittel- und Oberschulen und an das Pädagogische Institut der ladindischen Sprachgruppe verteilt worden.

In der Broschüre stellen 14 Institutionen Südtirols, die im Bereich Naturwissenschaften und Umweltbildung tätig sind, insgesamt 54 geplante Veranstaltungen für das Schuljahr 2009/2010 vor. Für die Lehrkräfte wurden die wichtigsten Informationen bezüglich Kontakte, Veranstaltungsort und -zeit sowie etwaige Kostenbeteiligung gesammelt.

Die frühzeitige Verteilung der Broschüre erleichtert den Lehrkräften die rechtzeitige Planung außerschulischer Aktivitäten und ist mittlerweile wichtiger Leitfaden für den Besuch außerschulischer Lernorte mit naturwissenschaftlichem oder umweltrelevantem Charakter geworden.

Die Broschüre 2008/2009 ist nicht nur bei der Lehrerschaft sehr gut angekommen und konnte von ihr bereits im letzten Schuljahr genutzt werden, sondern auch die in den Naturwissenschaften und Umweltbildung tätigen Institutionen gaben zahlreiche positive Rückmeldungen.

Das Projekt soll daher im Schuljahr 2010-2011 weitergeführt werden.

Projektdauer: 2009 – 2010

Kooperationspartner: Bildungsinstitutionen im Bereich Naturwissenschaften und Umweltbildung

Projektkoordinator: Monica Zanella

T 638/09 Publikation „Miteinander-Insieme-Deberiera

Die Publikation wurde von der Verlagsanstalt Athesia in einer Neuauflage von 2.000 Stück nachgedruckt. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 696/09 Dokumentarfilm über Südtirols Oberschulen: „Schulen junger Erwachsener“

Die beiden Autoren Dr. Otto Schweitzer und Dr. Donata Elschenbroich wurden vom Pädagogischen Institut beauftragt, einen Dokumentarfilm über Südtiroler Oberschulen zu drehen. Es sollte dabei gezeigt werden, wie Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, Kompetenzen für das Leben als Erwachsene zu erwerben. Drehorte waren die Oberschule für Landwirtschaft in Auer, die Gewerbeoberschule in Bozen und das Pädagogische Gymnasium in Meran. Zu Wort kommen die Schulführungskräfte der drei Schulen, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Experten. Der Film will nicht über Vorzeigeschulen berichten, sondern zeigen, wie Schülerinnen und Schüler an Herausforderungen wachsen, sei es durch konkrete lebensnahe Lernorte und Aufgabenstellungen, sei es durch Verantwortung für das Gelingen eines technisch anspruchsvollen Projekts mit internationaler Kooperation, sei es durch die tägliche Konfrontation mit Mitschülern, die trotz ihrer Beeinträchtigung als Mitglieder der Lerngemeinschaft respektiert und verstanden werden wollen. Erfahrungen machen, Beziehungen gestalten und Verantwortung übernehmen sind wichtige Schritte auf dem Weg ins Erwachsensein, die jede Schule ermöglichen kann.

Der Film wurde von den Autoren auf der Bildungsmesse Futurum 2009 uraufgeführt und wird im Schuljahr 2010/2011 auf vier weiteren Veranstaltungen einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Im Weiteren soll der Film für die pädagogische Aus- und Fortbildung eingesetzt werden.

Projektdauer: 2008 – 2009

Projektkoordinator: Angelika Janz

T 702/09 Filmdokumentation „Zeit – Splitter, Politische Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert“

Das Pädagogische Institut beteiligte sich am Projekt zur Erstellung einer Filmdokumentation mit dem Titel „Zeit-Splitter, Politische Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert“ zusammen mit der Region Trentino-Südtirol und mit dem Kulturressort/Amt für audiovisuelle Medien. Die Filmproduktion wurde von der Firma Audiovision, Terlan durchgeführt. Da der Film, mit einer Dauer von 57 Minuten, vor allem für schulische Zwecke genützt werden soll, wurden 1.000 Stück DVD's angekauft. Die Verteilung an die Schulen erfolgte im Dezember 2008.

Die Hälfte der Gesamtkosten für die Produktion wurden in Absprache mit der Ressortdirektion für die deutsche und ladinische Berufsbildung, Bildungsförderung und Universität zur Gänze vom Pädagogischen Institut (als Auftraggeber) getragen. Die andere Hälfte trägt die Region Trentino-Südtirol.

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: Region Trentino-Südtirol

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 719/09 Publikation „Netzwerk Schulbibliothek 2“

Die für 2009 geplante Publikation wurde aufgrund von fehlenden zeitlichen Ressourcen nicht verfasst.

Projektdauer: Januar 2009 – Oktober 2009

Kooperationspartner: Amt für Bibliotheken und Lesen

Projektkoordinator: Mathilde Aspmair

T 738/09 Publikation: Abenteuer Sprache

Im Jahr 2009 wurde ein differenziertes Konzept zum inhaltlichen Aufbau des Buches auf der Grundlage sprachphilosophischer und entwicklungspsychologischer Auseinandersetzungen und inhaltlicher Vertiefung erarbeitet. Die fachwissenschaftlichen Perspektiven der Buchautoren/innen werden im kommenden Jahr erarbeitet und dann systematisch mit guten Umsetzungsbeispielen aus der Bildungspraxis zusammengeführt. Dieser co-konstruktive Prozess der Weiterentwicklung der Buchinhalte erfordert einen umfangreichen Dialog mit allen Beteiligten.

Projektdauer: September 2008 – 2010

Kooperationspartner: Verlag das netz, Landesfilmstelle Bozen

Projektkoordinator: Beatrix Aigner

T 739/09 Broschüre: Indigene und Klimawandlung in der Antarktis

Anlässlich des internationalen Polarjahres 2007/08 und der in diesem Rahmen stattfindenden Arktis-Ausstellung im Naturmuseum Südtirol in Bozen wurde von der Gesellschaft für bedrohte Völker die Broschüre Indigene und Klimawandel in der Arktis herausgegeben. Die darin beschriebenen Schwerpunkte setzen sich mit den Auswirkungen des Klimawandels in der Arktis auf die Lebensbedingungen der indigenen Völker auseinander und berücksichtigen vor allem wirtschaftliche und ökologische Aspekte. Um das Projekt zu unterstützen, erwarb das Pädagogische Institut im Frühjahr 300 Exemplare von der Gesellschaft für bedrohte Völker in Bozen und verteilte diese an die Schulen. Weiters wurde in einer Aussendung darauf aufmerksam gemacht, dass von den Schulen kostenlos die gesamte Arktis-Ausstellung (oder auch nur Teile davon), die aus beeindruckenden Bildern aus der Arktis mit anregenden Texten in deutscher und in italienischer Sprache besteht, bei der Gesellschaft für bedrohte Völker in Bozen ausgeliehen werden kann.

Projektdauer: 2009
Kooperationspartner: Gesellschaft für bedrohte Völker
Projektkoordinator: Johann Guggenberger

Tätigkeiten zur Vorbereitung von Veröffentlichungen

T 220/09 Übersetzungen

Für den Orientierungskoffer (Siehe Projekt T 672) waren Übersetzungen der Arbeitsblätter für den Bereich Migrationshintergrund in verschiedenen Sprachen wie Albanisch, Arabisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Chinesisch, Urdu, Rumänisch, Italienisch, Englisch, Kroatisch, Bosnisch und Serbisch notwendig.

Projektdauer: 2009
Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 275/09 Gestaltung von Veröffentlichungen

Es wurden keine Aufträge vergeben.

Projektdauer: 2009
Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 350/09 Ankauf von Rechten für Veröffentlichungen

Für die Handreichung zu den Rahmenrichtlinien für die Grund- und Mittelschule in Südtirol, die den Schulen, Fachgruppen und Lehrpersonen methodisch-didaktische Hinweise und mögliche Inhalte sowie Anregungen und Querverweise mit praktischen Beispielen für die Unterrichtsgestaltung bietet, wurden Abdruckgenehmigungen bei Verlagen eingeholt und angekauft. Die Handreichung steht online auf der gemeinsamen Homepage des Pädagogischen Instituts und dem Schulamt zur Verfügung.

Projektdauer: 2009
Projektkoordinator: Rudolf Meraner

10. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Ausgangslage

<i>T 288/09</i>	<i>Präsentation der Tätigkeit des Pädagogischen Instituts auf Messen und Veranstaltungen</i>
<i>T 376/09</i>	<i>Webseiten des Pädagogischen Instituts</i>
<i>T 610/09</i>	<i>Bildungsmesse</i>
<i>T 617/09</i>	<i>INFO – Informationsschrift für den Kindergarten und die Schule Südtirols</i>
<i>T 634/09</i>	<i>Bildungsland Südtirol</i>
<i>T 634a/09</i>	<i>Sondernummer „Land Südtirol“</i>

T 288/09 Präsentation der Tätigkeit des Pädagogischen Instituts auf Messen und Veranstaltungen

Das Pädagogische Institut präsentierte sich auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse gemeinsam mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen am Gemeinschaftsstand des Leseforums. Alle Publikationen des Instituts zur Leseförderung waren ausgestellt und die Nachfrage war nach wie vor groß. Der Stand wurde von Mitarbeiter/innen des Pädagogischen Instituts, des Amtes für Bibliotheken und Lesen und des Jukibuz betreut. Dabei kam es zu einem regen Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Institutionen und Schulen, sowie mit Referentinnen zur Leseförderung.

Da das Pädagogische Institut inzwischen bei allen lesefördernden Institutionen im Ausland bekannt ist und Kontakte auf vielfältige Weise weitergeführt werden können, wurde in Absprache mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen beschlossen, nicht mehr an einem Stand auf der Frankfurter Messe präsent zu sein. Die Zusammenarbeit im Verbund Leseforum mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen und dem Jukibuz bleibt weiterhin aufrecht und zukünftige Initiativen, Projekte oder Vorhaben werden gemeinsam vorangetrieben

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Elfi Fritsche Putzer

T 376/09 Webseiten des Pädagogischen Instituts

Die Webseiten wurden der veränderten Struktur des Pädagogischen Institutes angepasst. Großer Wert wurde auf den Newsletter gelegt, da er für die meisten Nutzer am Interessantesten ist. Im Jahr 2009 wurden 95 Newsletter veröffentlicht. Ein Teil der Aktualisierung der Webseiten konnte abgeschlossen werden.

Die Zugriffe auf die Webseiten sind konstant nach oben gestiegen und besonders der Dienst der Bibliothek sowie der Downloads hat hohen Zuspruch erhalten.

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Besuche	79.194	98.153	145.229	233.065	312.182	322.022	308.000
Seitenansichten	163.668	246.982	260.988	347.642	433.319	566.692	604.000
Verschiedene Besucher	37.430	38.264	50.810	60.032	124.844	154.951	166.000
Downloads	88.830	110.540	134.450	228.980	290.744	418.878	474.000
Newsletter							

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Christian Laner

T 610/09 Bildungsmesse FUTURUM

Die Initiative für das Projekt „Bildungsmesse“ ging wiederum von der Abteilung „Bildungsförderung, Universität und Forschung“ aus. Ziel war es, gemeinsam mit allen Bildungsträgern des Landes – aus allen drei Sprachgruppen – eine Messe zu veranstalten, welche das breite Spektrum von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigt.

Die Bildungsmesse war vom 10. bis zum 13. Dezember 2009 jeweils von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr bei freiem Eintritt für Besucher zugänglich.

In diesen vier Tagen haben mehr als 10.000 interessierte Personen die Messe besucht, mehr als 13.000 Zugriffe auf die Website www.futurum.it wurden registriert.

Der Beitrag des Pädagogischen Institutes war die Betreuung eines Infostandes „Unterstützung und Innovation im Bildungsbereich“ zusammen mit den Schulämtern und den Pädagogischen Instituten der beiden anderen Sprachgruppen. Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Institutes waren auch im Vorbereitungsprojekt und bei der Präsentation der Bildungsinsel „Kindergarten“ beteiligt, ebenso bei der Bildungsinsel „Grund- und Mittelschule“.

Das Kongressprogramm am Samstag wurde eigens auf das Interesse der Eltern ausgerichtet. Das Thema „Lernen“ wurde umfangreich beleuchtet, und die Vorträge waren sehr gut besucht; die gute Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat der Eltern hat dazu wesentlich beigetragen.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Brigitta Lantschner

T 617/09 INFO – Informationsschrift für den Kindergarten und die Schule Südtirols

Die Informationsschrift erscheint in einer monatlichen Auflage von 5.000 Stück. Die Herausgeber der Informationsschrift, das Deutsche Schulamt und das Pädagogische Institut, gestalten gemeinsam das Layout und teilen sich das Lektorat. Sämtliche Kosten werden gemeinsam getragen.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Kindergarteninspektorat

Projektkoordinator: Christine Plieger, Brigitta Lantschner

T 634/09 Bildungsland Südtirol

2009 erschienen wiederum zwei Ausgaben des „Bildungslandes Südtirol“ als Sonderdruck zu „Das Land Südtirol“. Wie bereits in den vorhergehenden Ausgaben der letzten Jahre arbeiteten auch hier alle Abteilungen der Landesverwaltung, die mit Bildung befasst sind, und das Schulamt und das Pädagogische Institut zusammen. Ziel war und ist es, aktuelle Themen aus der Welt der Bildung so aufzubereiten, dass sie für eine breite Leserschaft zugänglich sind.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt, die Bildungsabteilungen der Landesverwaltung

Projektkoordinator: Brigitta Lantschner

T 634a/09 „Land Südtirol“

Die Zeitschrift „Land Südtirol“ erschien ein Mal im Monat und informierte über Neuerungen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Das „Land Südtirol“ erreichte fast jeden deutschsprachigen Haushalt Südtirols. Auf diese Weise wurden pädagogische Themen, didaktische Anregungen, Projekte, die das Pädagogische Institut in den Schulen unterstützt, Fortbildungsangebote, vielfältige Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen auch in Bevölkerungsgruppen verbreitet, die nicht direkt mit Schule zu tun haben, die jedoch das System Schule wesentlich mittragen.

Das Pädagogische Institut hat in vier Ausgaben folgende Artikel veröffentlicht:

Lernen in Vielfalt

Schritt für Schritt

Fortbildungsplan 2009/10

Futurum

Innovationspreise 2009

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt, die Bildungsabteilungen der Landesverwaltung

Projektkoordinator: Christine Plieger, Brigitta Lantschner

11. Übergreifende Aufgaben

Ausgangslage

Dem Pädagogischen Institut werden immer wieder Aufgaben übertragen, die außerhalb der vorher beschriebenen Schwerpunkte liegen, z.B. die Organisation und Verwaltung des Projektes zur Umsetzung des Leitbildes.

Außerdem ist vereinbart worden, dass in der deutschen Schule in Südtirol flächendeckend Kompetenztests in Deutsch und Mathematik in der 3. Klasse Grundschule und in der 1. und evtl. 3. Klasse Mittelschule durchgeführt werden. Dabei arbeitet Südtirol eng mit dem Kultusministerium Thüringen (siehe Kooperationsvertrag – Beschluss der Landesregierung vom 16.06.2008, Nr. 2045), der Universität Jena, der deutschen Kultusministerkonferenz und dem Institut für Qualitätsentwicklung in Berlin zusammen, da diese große Erfahrung in der Entwicklung von kompetenzorientierten Tests haben und damit einen hohen Qualitätsstandard gewährleisten.

T 517b/09	Leitbild für das deutsche Bildungswesen in Südtirol
T 526/09	Förderpreis
T 600/09	Begleitung Strategiegruppe Pädagogischen Instituts – Schulamt
T 704/09	Interreg – Projekt „Including Diversity: Migrations, Languages and Education in European Regions
T 748/09	Interreg – Projekt *Ku*Itur*nd*(Wi*rt)schaft KULAWI

Bericht über einzelne Vorhaben

T 517b/09 Leitbild für das deutsche Bildungswesen in Südtirol

An der Umsetzung des Leitbildes für das deutsche Bildungswesen arbeiteten die einzelnen Abteilungen und Institutionen autonom in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 526/09 Förderpreis für Innovationen an Südtiroler Kindergärten und Schulen

Im Kindergarten und in den verschiedenen Schulstufen und Schultypen werden zahlreiche innovative Vorhaben initiiert, die unterschiedliche Entwicklungen in Gang setzen. Um diese Differenziertheit und die Vielfalt in der Entwicklungsarbeit an Kindergärten und Schulen aufzuzeigen, wurden vom Deutschen Schulamt und dem Pädagogischen Institut in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sparkasse unter dem Motto: „Sprachen (er)leben, Sprache in allen Bildungsbereichen“ Förderpreise für Innovationen an Südtirols Kindergärten und Schulen vergeben.

Das Schwerpunktthema lautete:

- Über Sprache nachdenken und die sprachliche Bewusstheit in allen Bildungsbereichen stärken
- funktionale Mehrsprachigkeit fördern
- Vielfalt der Sprachen aufzeigen und wertschätzen

30 Kindergartenprojekte und 16 Schulprojekte wurden eingereicht. 6 Projekte betreffen den Pflichtschulbereich, 7 Projekte wurden von Gymnasien eingereicht, eines von einer Lehranstalt, eines von der Fachschule für Obst- und Weinbau.

Eine Kommission, bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter des Schulamtes, des Pädagogischen Institutes und der Stiftung Sparkasse begutachtete die Projekte und vergab 5 Preise an den Kindergarten, 4 an die Schulsprengel und 3 an die Oberschulen. Auffallend ist das Übergewicht des Kindergartens, welcher mit insgesamt 30 Projekten vertreten war. Kaum angesprochen fühlten sich trotz Anregungen über die Ausstellung des Goethe-Institutes „Herzliche Grüße“ die Mittelschulen und die Fachoberschulen. Schon vom Anfang an war klar, dass es sich um den letzten Wettbewerb in dieser Form handelte, zumal vor allem die Vertreterin der Stiftung Sparkasse für die Oberschulen einen eigenen Bewerb vorschlug. Schwierigkeiten hatten die Schulen und Kindergärten allgemein mit der Evaluation der Projekte. Die Schulen hatten zudem Schwierigkeiten, den Lernprozess der Schüler/innen in der Dokumentation sichtbar zu machen. Im Mittel- und Oberschulbereich beteiligten sich an den Projekten vor allem die Sprachenlehrpersonen, nicht so sehr die Lehrpersonen anderer Fächer. In der Oberschule hatte man anscheinend Mühe, drei Klassen für ein gemeinsames Projekt zu gewinnen. Alles in allem kann gesagt werden, dass die eingereichten Projekte insgesamt interessant waren, die wenigsten aber innovativ im Sinne der Ausschreibung. Das Projekt wird in dieser Form nicht mehr weitergeführt.

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt, Stiftung Südtiroler Sparkasse

Projektkoordinator: Josef Duregger

T 600/09 Begleitung Strategiegruppe

Die Begleitung der Strategiegruppe Pädagogisches Institut- Schulamt wurde im Jahr 2009 nicht mehr in Anspruch genommen.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 704/09 Intererreg-Projekt "Including Diversity: Migrations, Languages and Education in European Regions"

Für die Vorbereitung des Projektes sind folgende Tätigkeiten durchgeführt worden:

- Teilnahme am Einführungsseminar für Leadpartner am 18. November 2008 in Rom.
- Teilnahme am Vorbereitungstreffen der Projektpartner in Warschau (10. bis 12. Dezember 2008).
- Erstellung der Projektkalkulation und des Projektantrages in Zusammenarbeit mit der EURAC.
- Informationstreffen mit dem beteiligten Partner aus Deutschland (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern) am 3. Juni 2009 am Sitz des Pädagogischen Institutes.
- Laufende Gespräche und Besprechung von inhaltlichen Aspekten mit den Partnern und mit dem für das Projekt zuständigen gemeinsamen technischen Sekretariat (JTS) in Lille.

Begutachtung des eingereichten Projektes durch das gemeinsame technische Sekretariat (JTS) in Lille. Das Projekt erhielt eine Punktezahl von 2,67 Punkten. Zwei Selektionskriterien wurden mit 2 Punkten bewertet, die anderen vier Kriterien mit jeweils drei Punkten.

Für eine Empfehlung zur Genehmigung des Projektes durch das Monitoring Committee (genehmigt schlussendlich die Projekte) wäre eine Bewertung von mindestens 3 Punkten erforderlich gewesen. Nach Beratung mit dem Amt für europäische Integration wurde in Absprache mit den anderen Partnern ein Schreiben verfasst, in welchem der Versuch unternommen wurde das Projekt zu verteidigen. Das Schreiben enthielt eine Begründung, warum wir mit der Bewertung der zwei Selektionskriterien, welche die Punktezahl

zwei erhalten, nicht einverstanden waren. Das Schreiben wurde an den nationalen Vertreter (National Contact Point – Region Kalabrien) im Monitoring Committee weitergeleitet.

Bei der Sitzung am 5. November in Stockholm hat sich das Monitoring Committee darauf geeinigt nur jene Projekte zu genehmigen, die mindestens 2,83 Punkte in der Begutachtung erzielt haben. Somit war unser Projektantrag abgelehnt.

Projektdauer: 2008 – 2010

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 748/09 Interreg – Projekt *Ku*Itur*nd*(Wi*rt)schaft KULAWI

Das Projekt „KULAWI“ will länderübergreifend darstellen welche wirtschaftlichen und sozialen Prozesse Einfluss bisher auf das Landschaftsbild nahmen und auch heute noch nehmen. Es soll untersucht werden, welche Landschaft sich die heutige Gesellschaft wünscht – unter Berücksichtigung ästhetischer, ökologischer, (agrar)politischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Außerdem soll analysiert werden, wie wirtschaftliche Strategien der Betriebe mit den gesellschaftlich gewünschten Vorstellungen in Übereinstimmung gebracht werden können.

Das Pädagogische Institut arbeitet an diesem Projekt bei der Erstellung und Erprobung des Didaktiktools. Im Schuljahr 2008/2009 wurde das Projekt eingereicht und genehmigt. Es wurden erste Kontakte zwischen den Projektpartnern geknüpft.

Im Schuljahr 2009/2010 beginnt die konkrete Mitarbeit mit Absprachen der Vorgangsweisen und dem Austausch der Daten. Lehrpersonen und pädagogische Mitarbeiter aus Tirol und Südtirol sichten die Daten und entwerfen didaktische Konzepte für das geplante Didaktiktool.

Projektdauer: 2009 – 2012

Kooperationspartner: Europäische Akademie Bozen

Projektkoordinator: Alexandra Teutsch

12. Weitere Vorhaben

<i>T 209a/09</i>	<i>Eingangspraktikum des Lehramtsstudiums an der Universität Innsbruck (STEP)</i>
<i>T 209b/09</i>	<i>Praktikumssemester für Lehramtsstudenten/innen der Universität Innsbruck</i>
<i>T 209c/09</i>	<i>Unterrichtspraktikum – Austauschprogramm Bundesministerium für Unterricht und Kultur</i>
<i>T 209d/09</i>	<i>Praktikum der Studienabschlussphase des Lehramtsstudiums der Universität Innsbruck</i>
<i>T 382/09</i>	<i>Zusammenarbeit mit der Selbstverwaltung der Ungarndeutschen</i>
<i>T 514/09</i>	<i>Internationaler Erfahrungsaustausch</i>

Bericht über einzelne Vorhaben

T 209a/09 Eingangspraktikum des Lehramtsstudiums an der Universität Innsbruck (STEP)

Für das Studieneingangspraktikum 2008/2009 waren 59 Südtiroler Studierende gemeldet, die an der Universität Innsbruck ein Lehramtstudium absolvieren. Allen Gemeldeten konnte ein Praktikumsplatz an einer Sekundarschule in Südtirol zugewiesen werden, wo sie von qualifizierten Betreuungslehrpersonen betreut wurden.

Im Herbst 2008 haben zudem zwei Lehrpersonen, die an Südtirols Schulen tätig sind, einen Ausbildungslehrgang für die Betreuung der Praktika von Lehramtsstudierenden an der Pädagogischen Hochschule Innsbruck begonnen und im Juni 2009 erfolgreich abgeschlossen.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Universität Innsbruck

Projektkoordinator: Helene Dorner Vicentini

T 209b/09 Praktika für Lehramtsstudent/innen der Universität Innsbruck

Von 14 gemeldeten Südtiroler Studierenden, die an der Universität Innsbruck ein Lehramtstudium absolvieren, führten 13 die vorgesehenen drei Praktika (Basispraktikum, Fachpraktikum 1 und Fachpraktikum 2) und eine Studentin zusätzlich ein viertes Praktikum (Fachpraktikum 3) an den ihnen zugewiesenen Schulen durch. Die einzelnen Studierenden hielten sich im Zeitraum Oktober 2008 bis Jänner 2009 insgesamt 6 – 8 Wochen an den Praktikumschulen auf und wurden dabei von 22 qualifizierten Betreuungslehrpersonen begleitet. Parallel wurde die universitäre Lehrveranstaltung durchgeführt.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Universität Innsbruck

Projektkoordinator: Helene Dorner Vicentini

T 209c/09 Unterrichtspraktikum-Austauschprogramm Bundesministerium für Unterricht und Kultur

Die 9 Absolventen/Absolventinnen eines Lehramtsstudiums an der Universität Innsbruck, die mit dem Praktikumsjahr in Südtirol die Lehrbefähigung für Österreich erwerben können, wurden im September 2008 zu einer dreistündigen Nachmittagsveranstaltung nach Bozen eingeladen, die vom Schulamt in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut organisiert und gestaltet wurde. Während des Schuljahres wurden dann die Teilnehmer am Austauschprogramm über E-Mail beraten und über das Forum auf blick mit Informationen versorgt. Die Fortbildungsakademie Rechtenthal räumte den TeilnehmerInnen bei der Anmeldung zu Fortbildungen Vorrang ein.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Universität Innsbruck

Projektkoordinator: Helene Dorner Vicentini

T 209d/09 Praktikum der Studienabschlussphase des Lehramtsstudiums der Universität Innsbruck

Für das Studienabschlusspraktikum hatten sich 14 Südtiroler Studierende gemeldet, die von 14 Betreuungslehrpersonen an den verschiedenen Schulen Südtirols jeweils für einen Zeitraum von 2 – 3 Wochen betreut und begleitet wurden.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Universität Innsbruck

Projektkoordinator: Helene Dorner Vicentini

T 238/09 Rat für Rechtschreibung

Der Rat für Rechtschreibung hat die Aufgabe, die Einheitlichkeit der Rechtschreibung im deutschen Sprachraum zu bewahren und die Rechtschreibung auf der Grundlage der Rechtschreibreform von 1996 weiterzuentwickeln.

Für Südtirol liegt die Bedeutung des Rats für Rechtschreibung darin, dass das Land Südtirol als gleichwertiger Partner betrachtet wird und zusammen mit Liechtenstein und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens von den drei großen deutschsprachigen Staaten zur Mitentscheidung in Fragen, die den gesamten deutschen Sprachraum betreffen, akzeptiert wird.

Der Rat der Rechtschreibung trifft sich abwechselnd in den verschiedenen Mitgliedsländern. Südtirol war Gastgeber des Treffens das im Oktober 2009 stattgefunden hat.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 382/09 Zusammenarbeit mit der Selbstverwaltung der Ungarndeutschen

Das Projekt „Die Zusammenarbeit mit der Selbstverwaltung der Ungarndeutschen“ wurde im Sommer 2009 abgeschlossen, weil die Region Trentino-Südtirol die Finanzierung eingestellt hat.

Im Frühjahr 2009 konnten 8 Kindergärtnerinnen und 20 Lehrerinnen aus Ungarn an 6 Seminaren in Südtirol teilnehmen und an Kindergärten und Schulen hospitieren.

Aus Südtirol fuhren Referenten und Referentinnen nach Ungarn, um dort Fortbildungen für die Kindergärtnerinnen anzubieten, unter anderem bei der Leiterinnenschulung.

Projektdauer: 2009

Kooperationspartner: Region Trentino-Südtirol, Landesverwaltung der Ungarndeutschen, Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Christine Gamper Mittersteiner

T 514/09 Internationaler Erfahrungsaustausch

Immer häufiger interessieren sich Fachleute aus dem Ausland für die Schulentwicklung in Südtirol und veranstalten im Lande Seminare.

Im Jahr 2009 besuchten u. a. folgende Delegationen Südtirol:

- Staatliches Schulamt im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- Schul- und Kultusreferat F2, Gymnasien u. Schulen besonderer Art aus München
- Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen in Schleswig-Holstein
- Schulräte aus Saarland
- Bildungsrat des Bayerischen Philologenverbandes
- Delegation der Schwedischen Sprachminderheiten in Finnland
- Rheinlandpfälzische Schulaufsichtsbeamte und Evaluatoren
- Delegation Polen
- Staatliches Schulamt Garmisch-Partenkirchen
- Staatliches Schulamt Weilheim-Schongau
- Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen in Schleswig-Holstein

Ebenfalls zum internationalen Erfahrungsaustausch am Pädagogischen Institut, gehörte das Praktikum von Frau Sara-Julia Blöchle für ihr Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie an der Freien Universität Berlin.

Projektdauer: 2009

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

13. Externe Evaluation

Ausgangslage

Im Bereich der externen Evaluation wurden im Jahr 2009 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Kompetenztest VERA 3 (Deutsch und Mathematik in der 3. Klasse Grundschule – Stichprobe) und Lernstand 6 (Deutsch und Mathematik in der 1. Klasse Mittelschule – flächendeckend) – Erarbeitung des Landesberichtes
- Mitarbeit bei der Sportstudie
- Mitarbeit bei der Kindergartenstudie

Die Schwerpunkte werden vom Landesbeirat für Evaluation in Absprache mit der Evaluationsstelle – auch aufgrund von Anregungen des Landesrates, Schulamtsleiters und Landesschulrates – festgesetzt und von der Evaluationsstelle durchgeführt.

T 446d/09	PISA 2009
T 567/09	Leadership
T 695/09	Kompetenztest – Südtirol Lernstandserhebungen: Zusammenarbeit mit Thüringen

Bericht über einzelne Vorhaben

T 446d/09 PISA 2009

Der PISA-Test 2009 wurde im März/April durchgeführt.

Folgende Aufgaben wurden durchgeführt:

- Erhebung der Anzahl der Schüler des Jahrgangs 1993
- Information der Schulführungskräfte, der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler
- Organisation der Schulung der Testadministratorinnen und –administratoren
- Teilweise Übersetzung des Handbuchs für die Testadministratorinnen und –administratoren
- Einholen, Korrektur (Formatierung) und Anpassung der Testhefte und der Schüler-, Eltern- und Schulfragebögen
- Weiterleitung der Testhefte und Fragebögen an die Druckerei
- Auskunftsdienst
- Mithilfe bei der Organisation des Tests, Verteilung der Testhefte, Fragebögen, Materialien an die Schulen und deren Einsammlung am Ende der Testdurchführung
- Versand der Erhebungsmaterialien nach Salzburg bzw. Frascati zwecks Codifizierung der Antworten
- Berufscoding (wurde in Südtirol durchgeführt)

Projektdauer: 2008 – 2010

Kooperationspartner: die drei Schulämter, die drei Pädagogischen Institute, die Abteilungen für die Berufsbildung

Projektkoordinator: Rudolf Meraner

T 567/09 Leadership

Erfolgreiches Lernen hängt von der Kultur einer Schule und damit von der Qualität der Schulleitung ab. Hinzu kommen die wachsenden Anforderungen an Schulleitungen durch ein komplexer werdendes Umfeld und die europaweite Tendenz, Schulen größere Autonomie einzuräumen. Die hohe Bedeutung von schulischem Führungshandeln spiegelt sich darin, dass in den europäischen Ländern in den letzten Jahren eine Vielzahl von Konzepten für Schulleitungen und ihre Aus- und Fortbildung entwickelt wurden. Der Schwerpunkt der meisten Qualifizierungskonzepte liegt, neben der Stärkung administrativer und organisatorischer Fähigkeiten, auf der Verbesserung persönlicher Handlungskompetenzen. Ergebnisse von Schulinspektion und Externer Evaluation zeigen, dass nachhaltiges Führungshandeln jedoch auf Aufbau, Verankerung und Aktivierung wirksamer Kommunikations-, Entscheidungs- und Verantwortungsstrukturen ausgerichtet sein muss.

Ziel des von verschiedenen Institutionen in dreizehn Ländern der EU gebildeten Netzwerks ist es, die Information und Kommunikation über entsprechende Konzepte und Programme in diesem zentralen Bereich von Schulentwicklung erstmals systematisch zu organisieren und mit Bildungseinrichtungen in jeweils einem europäischen Partnerland bzw. auch in einem weiteren assoziierten Land auszutauschen.

Hierzu wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Suchen und Finden einer geeigneten Partnerinstitution für Südtirol/Italien (Pädagogisches Institut) in unserem Tandem-Partnerland, der Republik Tschechien, das NARODNI INSTITUT PRO DALSI VZDELAVANI (= Nationalinstitut für Fortbildung, mit neuer zusätzlicher Ausrichtung im Bereich der Bildungsforschung). Erster Kontaktbesuch war am 13. -15. 03. 2009 in Prag.
- Erste Netzwerkkonferenz aller Partnervertretungen auf Einladung der türkisch-deutschen TAKEV-Schulen in Izmir vom 3.-7.06. 2009.
- Verfassen eines Länderberichtes nach einer allgemeinen strukturierten Rastervorgabe.
- Organisatorische Vorbereitungsarbeiten für die dritte Netzwerk-Großkonferenz, die in Bozen vom 07.-09.10. 2010 stattfinden wird.
- Zweite Netzwerkkonferenz aller Partnervertretungen sowie erstmals auch der Vertretungen der Tandempartner in Tallinn (01.-03.10. 2009).
- Mitplanen des Aufbaus der Homepage des Netzwerkes <http://www.leadership-in-education.eu/>. Auf dieser werden in der nächsten Zeit für das Erreichen von zweien der Hauptziele des Netzwerkes (Verbreitung von Grundlageninformationen und europäische Synopse) die Länderberichte veröffentlicht werden. Es ist auch eine Veröffentlichung in Druckform geplant.

Ab September 2009 konnte die Zusammenarbeit mit dem Schulamt intensiviert werden, auch wenn dieses aus formalen Gründen nicht mehr als Partner offiziell einsteigen kann. Die Hauptarbeit ist derzeit an der Evaluationsstelle angesiedelt, der inhaltliche Schwerpunkt ist die Evaluation in Hinblick auf Leadership.

Projektdauer: 2005 – 2011

Kooperationspartner: Europäische Union, Partnerinstitutionen in verschiedenen Ländern

Projektkoordinator: Helmut von Dellemann

T 695/09 Kompetenztest – Südtirol Lernstandserhebungen

Die Kompetenztests haben wie geplant als Vollerhebung in den 1. Klassen der Mittelschule stattgefunden. In der 3. Klasse Grundschule wurden die Tests nur an einer repräsentativen Stichprobe durchgeführt. Die Rückmeldeberichte an alle beteiligten Klassen wurden von der Universität Jena über die persönlichen Schulportale zur Verfügung gestellt.

Durchgeführt wurde auch eine Evaluation in Form einer Fragebogenerhebung bei Lehrpersonen und Schulführungskräften. Die Ergebnisse dieser Evaluation sind insgesamt als gut zu bezeichnen. Der Landesbericht über die Ergebnisse der Kompetenztests ist derzeit in Ausarbeitung und wird Ende November fertig gestellt sein.

Projektdauer: 2008 – 2009

Kooperationspartner: Kultusministerium Thüringen, Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Deutsches Schulamt

Projektkoordinator: Marta Herbst

14. Bibliothek

Die laufenden Arbeiten in der Bibliothek wurden trotz einiger Schwierigkeiten, bedingt durch den Personalwechsel, fortgesetzt. Neben den Ausleihen und Rückgaben in der Bibliothek selbst macht die „Fernleihen“ einen beachtlichen Anteil der Arbeit aus.

Auch die Medienankäufe und Katalogisierungen wurden ausgeführt.

Auf Wunsch von Nutzerinnen und Nutzern - sowohl Lehrpersonen als auch pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - wurden Medienpakete zu spezifischen Themen bereitgestellt.

Auch umfangreichere Projekte wie die Astronomiekoffer, das Medienpaket „Die Büchse der Pandora“, der Medienkoffer zu den Aktionstagen Politische Bildung und die verschiedenen Medienkoffer zur Interkulturellen Arbeit wurden und werden durchgeführt.

In den letzten Monaten wurden verstärkt Anstrengungen in die Sichtung des Bestandes und in den Bestandsabbau investiert.

Durch gezielte Präsentation der Neuankäufe sollen die Leserinnen und Leser auf die Aktualität des Bestandes hingewiesen werden.

Derzeit gibt es in der pädagogischen Fachbibliothek 31.473 Medien; 2009 wurden 1201 neue Medien eingearbeitet. Insgesamt sind in der Bibliothek 2767 Nutzer/innen registriert, 2009 haben sich 227 Leser/innen neu eingeschrieben. 2009 wurden 18.469 Medien verliehen.

15. Veröffentlichungen und Referate der Pädagogischen Mitarbeiter/innen außerhalb Südtirols

Christian Laner

Unterrichtsentwicklung via eLearning: Harald Eichelberger, Christian Laner (Hrsg.). XI, 197 S. Oldenbourg-Verlag

Das Buch enthält zahlreiche Beispiele virtuellen Lernens zur professionellen Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Es dokumentiert europäische Projekte und deren Ergebnisse zur Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in Europa zu den aktuellen Weiterbildungsmöglichkeiten via eLearning.

Harald Angerer

Vorträge und Workshops:

08.01.2009: Vortrag zum Thema „Reading And Writing in Online Environments“ auf der VISEUS-Halbzeitkonferenz „Spracherwerb auf innovativen und europäischen Wegen“ in Hengelo (NL)

09.01.2009: Workshop zum Thema „Virtuelle Schreibwerkstatt“ auf der VISEUS-Halbzeitkonferenz „Spracherwerb auf innovativen und europäischen Wegen“ in Hengelo (NL)

26.05.2009: Workshop zum Thema „My Own Dictionary und Vis@vis“ auf der Fachtagung des päd. Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz in Bonn (DE)

11.11.2009: Vortrag zum Thema „Die virtuelle Schreibwerkstatt“ auf der VISEUS-Abschlusskonferenz „Sprachenlernen in einer vernetzten Welt: multimedial – kreativ – interkulturell“ in Osnabrück (DE)

11.11.2009: Vortrag zum Thema „Vorstellung des Fortbildungsmoduls ‚New Literacy‘“ auf der VISEUS-Abschlusskonferenz „Sprachenlernen in einer vernetzten Welt: multimedial – kreativ – interkulturell“ in Osnabrück (DE)

11.11.2009: Workshop zum Thema „Vis@vis, die virtuelle Schreibwerkstatt“ auf der VISEUS-Abschlusskonferenz „Sprachenlernen in einer vernetzten Welt: multimedial – kreativ – interkulturell“ in Osnabrück (DE)

12.11.2009: Workshop zum Thema „Vis@vis, die virtuelle Schreibwerkstatt“ auf der VISEUS-Abschlusskonferenz „Sprachenlernen in einer vernetzten Welt: multimedial – kreativ – interkulturell“ in Osnabrück (DE)

Veröffentlichungen im Ausland:

Susanne Müller-Using, Angerer H., I.Kunze, I.: VISEUS – Virtually Connected Language Workshops at European Schools – Selected Papers of the accompanying research. “Virtual surroundings and individual language learning”

Angerer H.: Die virtuelle Schreibwerkstatt. In: Eichelberger, H. u. a.: Unterrichtsentwicklung via eLearning. Oldenburg-Verlag 2010